Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
37 (1903)

194 (20.8.1903)

urn:nbn:de:gbv:45:1-691136

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 2 ℳ, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 2 ℳ 27 ₰. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5.

Fernsprechanschluss Nr. 48.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten für das Herzogt. Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰.

Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Büttner, Mottenstraße 1, und Wilh. Cordes, Haarenstr. 5. Zwischenahn: H. Sandstede, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 194. Oldenburg, Donnerstag, den 20. August 1903. XXXVII. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Der „Vorwärts" hält seine Behauptungen bezgl. einer Kaiserinsel aufrecht.

*

Eine Erweiterung der Kinderschutzgesetzgebung steht zu erwarten.

*

Der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Thomsen, soll durch Vizeadmiral Bendemann ersetzt werden.

*

Der russische Botschafter Sinowjew hat dem Sultan ein Ultimatum überreicht.

*

Eine Tungusenbande hat bei der Station Mandschuria einen Dynamitkeller überfallen.

* * *

Gestern fand in Ovelgönne die 59. Bezirkstierschau statt.

*

Der Verein für Altertumskunde und Landesgeschichte hielt gestern seine Hauptversammlung in Westerstede ab.

*

Bei Eutin wurden Ausgrabungen von Hünengräbern vorgenommen.

Weshalb die Kanalvorlage ausbleibt.

* **Oldenburg**, 20. Aug.

Unsere kürzlich gegebene Mitteilung, daß die Kanalvorlage nicht den preußischen Landtag beschäftigen werde, hat inzwischen offiziöse Bestätigung gefunden. Die Gründe für den Verzicht auf das „Kulturwerk ersten Ranges" liegen jedoch nicht, wie von mehreren Seiten angenommen wird, auf politischem Gebiete, derart, daß die Regierung eine abermalige Ablehnung besorgte, oder daß die Regierung eine Störung ihrer handelspolitischen und militärischen Pläne im Reichstag durch Konflikte in Preußen zu vermeiden wünscht. Vielmehr hat die Rücksicht auf die preußischen Finanzen den Ausschlag gegeben. Die Zeiten sind dahin, wo der preußische Finanzminister ohne Bedenken hunderte Millionen für Wasserbauten zur Verfügung stellen konnte. Ohnedies werden die für Schlesien aufzuwendenden Summen, zu Wasserregulierungen, sehr beträchtlich sein. Wenn Frhr. v. Rheinbaben erklärt: Wir können uns fürs erste den Mittellandkanal nicht leisten, so ist das ein durchschlagendes Argument, und umsomehr, als Graf Bülow kein Kanalschwärmer ist. Noch eins kommt hinzu: Bekanntlich sind sr. Z. auch strategische Momente für die Kanalvorlage ins Feld geführt worden. Herr Budde, der gegenwärtige Verkehrsminister, setzte die Vorteile einer Kanalverbindung im Mobilmachungsfalle sehr eingehend auseinander: Jetzt aber urteilt man in leitenden militärischen Kreisen bei weitem kühler, etwa so, wie Graf Bülow vom Dreibund sagte: Nützlich — doch keine unbedingte Notwendigkeit. . . .

Die Abneigung gegen die zweijährige Dienstzeit.

Die neue Militärvorlage wirft ihre Schatten voraus. Zum Kaisermanöver sind, wie soeben gemeldet wird, Befehle ergangen, in denen man eine Vorprobe zur Militärvorlage erblickt. Aber noch andere Zeichen weisen auf die Bedeutung des kommenden Entwurfs hin. Aufmerksamen Beobachtern dürfte nicht entgangen sein, daß seit einiger Zeit mit vermehrter Lebhaftigkeit in denjenigen Blättern, die den Konservativen nahestehen, die „Nachteile der zweijährigen Dienstzeit" geschildert werden. Es ist als sicher zu betrachten, daß die Rechte im Reichstag die Gelegenheit der Heeresverstärkung wahrnehmen wird, um ihrer Abneigung gegen die verkürzte Dienstzeit erneut Ausdruck zu geben. Freilich ohne praktischen Erfolg. Denn auf der anderen Seite sind Zentrum und Linke in der Forderung einig, die versuchsweise eingeführte zweijährige Dienstzeit zu einer dauernden, gesetzlich festgelegten Einrichtung zu machen. Die Militärverwaltung ist zu wiederholten Malen im Reichstag um Auskunft ersucht worden, wie sich die zweijährige Dienstzeit bewähre, und, bei allem Vorbehalt, lautete die Antwort durchweg in bejahendem Sinne. Kriegsminister v. Goßler erklärte ausdrücklich, es seien keine Erscheinungen zu Tage getreten, welche eine Aenderung unbedingt notwendig machen. Bei dieser Sachlage wird man dem Sturmlauf gegen die zweijährige Dienstzeit mit aller Ruhe entgegensehen können.

Der Kaiser, Graf Bülow und die Aufhebung des Jesuitengesetzes.

Zur Aufhebung des Paragraph 2 des Jesuitengesetzes schreibt der freikonservative „Reichsbote":

„Die Aufhebung des Paragraph 2 des Jesuitengesetzes, welche der Reichskanzler dem Zentrum in Aussicht stellte, indem er versprach, als preußischer Ministerpräsident die 17 preußischen Stimmen im Bundesrat dafür einzusetzen, galt bisher als daran gescheitert, daß die Mehrheit der Stimmen der anderen Bundesstaaten für diese Abbröckelung des Jesuitengesetzes nicht zu haben war. Inzwischen sprachen auch Anzeichen dafür, daß der Reichskanzler in Sachsen, Württemberg, Bayern usw. Anstrengungen machte, um diese Mehrheit für seine rom- und jesuitenfreundliche Pläne doch noch zu schaffen. Nun hören wir aber aus einer Quelle, die gut unterrichtet sein kann, daß der Rückzug, welchen die Offiziösen in Sachen des Jesuitengesetzes angetreten haben, noch einen anderen Hintergrund besitzen soll. Als die evangelische Bevölkerung und die national gesinnte Presse immer lebhafter und erregter sich gegen den Antrag einer unbeschränkten Wiederzulassung des Jesuitenordens aussprach, hat es auch der evangelische Oberkirchenrat für seine Pflicht gehalten, bei dem preußischen König seine Stimme warnend zu erheben. Es ist dann über die ganze Frage auch zu einer Auseinandersetzung zwischen dem Monarchen und dem Grafen Bülow gekommen, bei welcher der Kaiser die Klage erhoben hat, daß er über die wahre Stimmung des Landes, insbesondere der evangelischen Mehrheit, irreführend unterrichtet gewesen sei. Im Anschluß daran soll dann der allerhöchste Wunsch erfolgt sein, daß die preußischen Stimmen im Bundesrat für die Aufhebung des Paragraph 2 des Jesuitengesetzes nicht mehr geltend gemacht würden. Wenn diese Darstellung, welche wir so wiedergeben, wie sie uns zugeht, zutrifft, so hätte also Graf Bülow für den Abbruch des Jesuitengesetzes nicht einmal mehr die preußischen Stimmen hinter sich. Es wäre angebracht, daß sich die Offiziösen über diesen interessanten Punkt näher aussließen; ihr Rückzug in Sachen der Jesuiterei würde dadurch erst in eine erschöpfende Beleuchtung rücken. Da die allerhöchste Willensmeinung in Gegenwart von anderen Ministern erfolgt sein soll, muß sich darüber ja leichter Aufklärung schaffen lassen, als wenn sie nur ein Sondergeheimnis der Wilhelmstraße, wo man so virtuos die Zeitgeschichte nach gewissen Konzepten zu schreiben versteht, wäre. Die Sache erscheint uns aber um so wahrscheinlicher, als an offiziösen Stellen immer die im Reichstage vorhandene Mehrheit für die Aufhebung des Paragraph 2 geltend gemacht wurde, die man für identisch hielt mit der Mehrheit der Nation, was aber keineswegs der Fall war."

Ein jäher Umschwung

in den politischen Beziehungen zweier Staaten zählt zu den Seltenheiten und verdient besondere Beachtung. Er läßt sich zurzeit konstatieren bei Rußland und den Ver. Staaten. Vor etwa vier Wochen, gelegentlich des von Präsident Roosevelt beabsichtigten Einspruchs zu Gunsten der Kischinewer Juden, hatte es den Anschein, als drohe der Abbruch der diplomatischen Verbindung zwischen Washington und Petersburg — jetzt ist die Rede davon, daß an das amerikanische Mittelmeergeschwader eine Einladung zum Besuche Petersburgs ergehen soll. Vor vier Wochen urteilten die politischen Kreise der Union, daß eine allgemeine Frontstellung der amerikanischen Politik gegen Rußland bevorstehe, die zum Anschluß der Ver. Staaten an den englisch-japanischen Zweibund führen werde. Jetzt wird von russischer Seite ein Flottenbesuch angeregt, in dem man den Ausdruck des besten Einvernehmens zu sehen gewohnt ist — als ob es Differenzen wegen der Kischinewer Juden oder in der Mandschureifrage niemals gegeben hätte! Ist ein schärferer Kontrast denkbar? Man könnte sich fast versucht fühlen, anzunehmen, daß die russische Diplomatie einen Spott beabsichtige, eine satirische Belohnung des Präsidenten Roosevelt dafür, daß er durch schließliche Unterlassung des Einspruchs in Sachen Kischinews die amerikanische Diplomatie vor einer Niederlage bewahrt habe. Die an die amerikanische Mittelmeerflotte ergangene Einladung mag nun angenommen werden, oder nicht, sie bleibt auf jeden Fall ein Akt des Entgegenkommens, den die Washingtoner Regierung entsprechend bewerten muß. Präsident Roosevelt soll zwar persönlich für Rußland wenig Sympathie übrig haben, doch er weiß, daß nicht Neigung oder Abneigung für eine Regierungspolitik bestimmend sein können, daß sich infolgedessen ein Anschluß der Union an England-Japan verbietet, weil am Ende nicht die Union, sondern lediglich England Vorteil davon hätte. Darum dürften die Geschäftspolitiker in Washington es vorziehen, mit den diplomatischen Meistern an der Newa in Eintracht zu leben. Und wenn Rußland keinen Anstand nimmt, die Periode der Verstimmung durch Einladung amerikanischer Schiffe zum Abschluß zu bringen, so wird man sich „im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten" wohl ohne weiteres über die Plötzlichkeit dieses Umschwunges hinwegsetzen.

An der nordafrikanischen „Sonne"

will sich Spanien seinen Platz sichern. Die Besetzung der vier Presidios und der Kanarischen Inseln soll bedeutend verstärkt werden. Es heißt, daß der Ministerpräsident Villaverde und der Kriegsminister zu diesem Zwecke eine Vermehrung der Armee um 40 000 Mann fordern. Das läßt allerdings nicht darauf schließen, daß ein förmliches Abkommen zwischen Spanien und Frankreich betreffs Marokkos zustande gekommen ist. Denn sonst könnte die spanische Regierung von der den Etat schwer belastenden Maßregel, wie eine Heeresvermehrung in diesem Umfang es ist, wohl Abstand nehmen. Die Cortes freilich dürften im günstigsten Falle kaum mehr als die Hälfte der Forderung bewilligen. Vom deutschen Standpunkt erscheint interessant die geplante Verstärkung der Garnison der Kanarischen Inseln, denn es schwindet damit die Möglichkeit der Erwerbung einer dieser Inseln zwecks Errichtung eines deutschen Flottenstützpunktes für den Atlantischen Ozean, wenn nicht gar die Möglichkeit der Anlage einer deutschen Kohlenstation. Den Engländern steht für solche Zwecke jede beliebige Insel der portugiesischen Azoren-, Madeira- und Kap Verde-Gruppe zur Verfügung.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser trifft am 25. August in Homburg zu einer Besichtigung der Saalburg ein.

— Am 30. August findet in der Ruhmeshalle des königl. Zeughauses in Berlin die feierliche Nagelung und Weihe von 44 mit neuen Tüchern beliehenen Fahnen (Standarten) statt.

— Gegenüber dem Widerspruch der „Nordd. Allg. Ztg." hält der „Vorwärts" an seiner Meldung über die „Kaiserinsel" fest und behauptet, den Beweis dafür zu besitzen, daß die „lächerliche Hundstagsgeschichte", wie sie die „Nordd. Allg. Ztg." genannt hatte, wahr ist und durchaus maßgebenden Orts entsprungen ist. — Wenn der „Vorwärts" diesen Beweis tatsächlich in Händen hat, sollte er ihn, statt viele Worte zu machen, veröffentlichen.

— Ueber die aus Anlaß der diesjährigen großen Truppenparaden bevorstehende Anwesenheit des Kaisers in Dresden und Leipzig werden dem „Leipziger Tagebl." von zuständiger Seite folgende vorläufigen Dispositionen mitgeteilt:

Die Ankunft des Kaisers in Dresden wird am 1. September, nachmittags 2½ Uhr, Hauptbahnhof erfolgen, woselbst großer Empfang stattfindet. Der Kaiser nimmt im kgl. Residenzschlosse Quartier und bewohnt daselbst die in der ersten Etage nach dem Bärengarten zu gelegenen sogenannten Genueser Zimmer. Für den Nachmittag ist ein Besuch der deutschen Städteausstellung im Ausstellungspalast, sodann um 6 Uhr eine größere königliche Tafel im Residenzschlosse und abends 8 Uhr der Besuch des königl. Opernhauses in Aussicht genommen. Abends 9 Uhr wird auf dem Theaterplatze großer Zapfenstreich stattfinden, welchem die hohen Herrschaften von der Exedra des Hoftheaters aus beiwohnen werden. Am Mittwoch, 2. September, wird vormittags die Fahrt mit Hofzug nach Zeithain erfolgen, woselbst um 10 Uhr die Parade des XII. (1. königlich sächsischen) Armeekorps und der besonders zusammengestellten Kavalleriedivision B beginnen wird. Nach der Parade wird der Kaiser wieder mit dem kgl. Hofzug nach Dresden zurückkehren und hierselbst an dem bei dem König für die Generäle und Stabsoffiziere des 12. Armeekorps in den Paradesälen des königlichen Residenzschlosses stattfindenden Paradediner teilnehmen. Abends gedenkt der Kaiser Dresden wieder zu verlassen und sich nach Erfurt zu begeben. Am 5. September wird der Kaiser von Merseburg aus vormittags auf Station Wahren bei Leipzig eintreffen und sich von hier nach dem Lindentaler Exerzierplatz zur Parade des 19. (2. königl. sächsischen) Armeekorps begeben. Nach Beendigung der Parade wird der Kaiser bis Wahren reiten und von hier per Bahn nach Leipzig fahren. In Leipzig wohnt der Kaiser im königlichen Palais. Abends 6 Uhr wird derselbe an dem für die Generäle und Stabsoffiziere ꝛc. des 19. (2. königl. sächsischen) Armeekorps im Etablissement Palmengarten stattfindenden königlichen Paradediner teilnehmen. Diesem Diner schließt sich im Palmengarten der große Zapfenstreich an, nach welchem der Kaiser sich nach Station Leutzsch begeben und von hier gegen 8,45 Uhr nach Merseburg zurückreisen wird.

— Nach der „B. P. K." darf als ziemlich sicher angenommen werden, daß durch den Reichshaushaltentwurf für 1904 zur Deckung der auf den Reichsinvalidenfonds angewiesenen Ausgaben aus dessen Beständen wieder eine recht beträchtliche Summe entnommen werden wird. Die Summe dürfte etwa 40 Millionen Mark betragen.

— Unter den dem Reichstage für seine nächste Tagung zugedachten Gesetzentwürfen befindet sich, den „Hamb. Nachr." zufolge, auch eine Novelle zum Vogelschutzgesetz. Bekanntlich ist die Neuregelung dieser Materie erst möglich geworden, nachdem eine entsprechende internationale Konvention abgeschlossen worden war.

— Der nationalsoziale Verein für Dresden und

Landesbibliothek Oldenburg

Umgegend hat nach einem Vortrage Naumanns folgende Resolution einstimmig angenommen:

„Der nationalsoziale Verein für Dresden und Umgegend erklärt sich mit der beabsichtigten Fusion des nationalsozialen Hauptvereins mit dem liberalen Wahlverein im Prinzip einverstanden, setzt dabei jedoch voraus, daß für die Nationalsozialen nach wie vor die Grundlinien ihres Programms besonders in sozialer Hinsicht maßgebend sind und daß in Orten, in denen keine Organisationen der freisinnigen Vereinigung bestehen, die nationalsozialen Orts- und Landesvereine ihren Namen beibehalten."

— Einen jüdischen Turntag gedenken, der „Jüd. Turnztg." zufolge, die schon zahlreich bestehenden jüdischen Turnvereine in der Zeit vom 21.—23. Aug. in Basel, gleichzeitig mit der Tagung des Zionistenkongresses, abzuhalten. Einberufer des Delegiertentages ist der über 500 aktive Mitglieder starke jüdische Turnverein „Bar Kochbar"-Berlin. Nach den bisher vorliegenden Nachrichten wird der Turntag von einer größeren Anzahl von Vereinen, insbesondere Deutschlands und Oesterreichs, beschickt werden, und zu der schon lange angestrebten Vereinigung der vertretenen Turnvereine in eine „Jüdische Turnerschaft" führen. Die letztere soll namentlich mit mehr Kraft, als bisher den örtlich beschränkten Einzelvereinen möglich war, für die Verbreitung des Turnens unter den Juden im Sinne einer national-jüdischen Aufgabe Propaganda machen, daneben auch einen starken ideellen und materiellen Stützpunkt für die angeschlossenen Vereine bieten. — Mit Recht bezeichnet die „Köln. Ztg." eine solche Konfessionalisierung einer rein sportlichen Angelegenheit als in jeder Hinsicht bedauerlich. Die Haltung des Allgemeinen deutschen Turnverbandes hat dazu keinen Anlaß gegeben, und die zunehmenden Versuche in jüdischen Kreisen, auf allen nur denkbaren Gebieten eine abgeschlossene Gemeinschaft herzustellen, sind, wenn auch durch antisemitische Ausschreitungen erklärlich, doch nur geeignet, eine vorhandene Kluft immer tiefer und schließlich unüberbrückbar zu machen, wenn den Juden durch ein derartiges Verhalten die Fühlung mit dem deutschen Volkstum mehr und mehr verloren geht.

— Zu der Mitteilung über den in Hannover inhaftierten Prinzen Arenberg wird in der „Frankf. Ztg." bemerkt, daß der bekannte Zentrumsabgeordnete Prinz Arenberg tatsächlich niemals öffentliche oder geheime Schritte getan hat, um zu gunsten seines verurteilten Verwandten zu wirken. Die Familie habe diesen längst fallen lassen.

— Vor dem Reichsmilitärgericht in Berlin findet am 26. d. M. gegen den Fähnrich z. S. Hüffener, der bekanntlich am ersten Ostertag den einjährig-freiwilligen Kanonier Hartmann erstochen hat, erneut Verhandlung statt. Es handelt sich um den in der Revisionsinstanz am 6. Juli d. J. vom Oberkriegsgericht gefällten Spruch, wonach Hüffener unter Aufhebung des Urteils erster Instanz zu Festungshaft von zwei Jahren und sieben Tagen verurteilt worden war. Davon sollten zwei Monate und sieben Tage als verbüßt erachtet werden. Das erste Urteil hatte auf vier Jahre und eine Woche Gefängnis sowie auf Degradation gelautet. Gegen dieses Erkenntnis hatten sowohl der Gerichtsherr wie der Angeklagte Berufung eingelegt.

— Ueber ein Offiziersduell wird dem „B. T." aus Allenstein berichtet: Vorgestern abend 8 Uhr fand im Stadtwald ein Duell zwischen Leutnant Kayser und Leutnant Klauenflügel vom 73. Feldartillerie-Regiment statt. Kayser wurde verwundet in seine Wohnung gebracht. Die Ursache des Duells ist folgende: Bei einer Abschiedskneipe für den Hauptmann Feige, die im Artilleriekasino gegeben wurde, entstand ein heftiger Streit zwischen den Leutnants Kayser, Gamp und Klauenflügel. Der Streit Kayser-Gamp wurde beigelegt. Die Leutnants Kayser und Klauenflügel trugen den ihrigen durch ein Duell aus.

— Die Strafkammer in Braunschweig verurteilte den Arbeiter Julius Warstadt, der bei der letzten Reichstagswahl auf einen falschen Namen gewählt hatte, zu drei Monaten Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte nur fünf Tage Gefängnis beantragt.

— Nach der „Kreuzztg." ist der Professor an der Berliner Universität Dieterici gestorben.

— Nach amtlicher Mitteilung ist das Eisenbahnunglück bei Rothenkirchen mit großer Wahrscheinlichkeit darauf zurückzuführen, daß der Lokomotivführer die mit 25 Kilometer für die betreffende Strecke festgesetzte Höchstgeschwindigkeit bedeutend überschritten hat.

Ausland.

Frankreich.

* **Paris,** 19. Aug. (Ueber die neue französische Uniform) bringt „La France mil." folgende Angaben: Die Bluse ist einreihig; die langen Hosen, an die sich Gamaschen schließen, schmückt ein roter Passepoil. Die Uniform der Offiziere unterscheidet sich von der der Mannschaften dadurch, daß die Bluse statt des Klappkragens einen nach außen umgeschlagenen Stehkragen hat, über welchem wie beim Waffenrocke ein weißer Vorstoß sichtbar ist; auf jedem der Enden des Kragens befindet sich eine goldene Granate und über dieser die Regimentsnummer; der bisherige schwarzlederne Leibgurt ist durch einen solchen aus Gold und weißer Seide ersetzt, dessen Enden, auf der linken Seite befindlich, in zwei dicke Eicheln auslaufen; auf der in die Höhe geschlagenen Krempe des Hutes ist ein goldener Zierrat angebracht. Für den Ausgang in die Stadt wie für die Parade behalten Offiziere und Mannschaften die jetzigen Epauletten.

England.

* **London,** 19. Aug. (Unfall auf der Untergrundbahn.) Gestern ereignete sich auf der hiesigen Untergrundbahn ein Unfall. Mehrere Eisenstarren hatten sich losgelöst und wurden bei der Berührung mit der Stromschiene glühend, wodurch ein Wagen Feuer fing. Die Passagiere stürzten aus dem Wagen, doch konnte das Feuer bald gelöscht werden. Seit der Pariser Katastrophe sind die Einnahmen der hiesigen Untergrundbahn um mehr als tausend Pfund unter dem normalen Betrag gesunken.

Mazedonien.

* **Konstantinopel,** 19. Aug. Nach den gestrigen Erhebungen wurde die bulgarische Landbevölkerung des Vilajets Monastir, die sich den Banden anschloß, auf 10 Tage unter der Vorspiegelung zurückgehalten, daß in dieser Zeit die Entscheidung über Mazedonien durch europäische Intervention erfolgt sei. Nachdem 15 Tage verflossen sind und die Vorspiegelung sich nicht bewahrheitet habe, beginnt nach türkischen Angaben der Abfall der irregeleiteten Bevölkerung, und finden in den Kreisen Kastoria, Dibra und anderen Orten Unterwerfungen statt. — Der italienische Botschafter machte gestern, wie kürzlich die übrigen Botschafter, neuerliche Schritte bezüglich eines wirksamen Schutzes der Konsulate in Mazedonien. — Im dritten Korpsbereich von Saloniki beträgt die Gesamtstärke der konzentrierten Infanterie, Kavallerie und Artillerie, sowie der Spezialwaffen ca. 170 000 Mann, wodurch man bei geschickter Führung auch einer ausgedehnten Bewegung gewachsen ist. Die aus Sofia verbreiteten Nachrichten über Bandeneinfälle sind teils falsch, teils maßlos übertrieben. Nach türkischen Angaben wurde in einem Orte des Kreises Kruschewo eine einige hundert Mann starke Komiteebande umzingelt und teils vernichtet, teils gefangen genommen, ein Teil flüchtete. Die Gefangenen wurden noch Monastir gebracht. — Nach türkischen Berichten aus Monastir vom 15. August versuchte eine 200 Mann starke Bande eine türkische Ortschaft im Bezirk Sorrowitsch in Brand zu stecken. Die türkischen Truppen verfolgten die Bande, der es gelang, zu entkommen. In dem Orte Bocaza, Bezirk Sonina, kam es zum Zusammenstoß zwischen Truppen und einer Bande, die das Dorf mit Dynamitbomben fast vollständig in Brand gesteckt hatte, von den türkischen Truppen aber unter beträchtlichen Verlusten in die Flucht geschlagen wurde.

Venezuela.

* **Newyork,** 19. Aug. (Ein Uebergriff Castros.) Nachrichten aus Ciudad Bolivar zufolge sind dort deutsche, französische und italienische Kaufleute verhaftet worden, weil sie an Castro die Abgaben, die bereits erhoben wurden, nicht nochmals zahlen wollten.

Ostasien.

* **Petersburg,** 19. Aug. (Räuberische Tungusen.) Wie aus Port Arthur gemeldet wird, überfiel vor einigen Tagen eine Tungusenbande einen Pulver- und Dynamitkeller bei der Station Mandschuria und versuchte, ihn in die Luft zu sprengen. Die Wachtposten wurden verwundet. Gegen 20 Tungusen wurden von den Kosaken gefangen genommen. Die Mehrzahl entkam.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg,** 20. August.

* **Militärisches.** Die hiesige Artillerieabteilung hat sich heute vormittag kurz vor 7 Uhr ins Manöver begeben. Sie nahm ihren Weg über Osternburg nach Delmenhorst, woselbst zuerst Quartier bezogen wird. Morgen wird in Kirchweyhe übernachtet. Am 23. August vereinigt sich die Abteilung in Verden mit der anderen Abteilung des Regiments, wo größere Uebungen abgehalten werden, die 10 Tage dauern. Von Verden begibt sich das Regiment am 2. September über Syke und Harpstedt nach Wildeshausen. Von hier geht es nach Lüneburg und Munster zum Divisionsmanöver. Am 2. Oktober trifft die Abteilung wieder in Oldenburg ein. Die Reservisten kommen bereits am 30. September zur Entlassung. Das Trompeterkorps der Abteilung gab das Geleit zum Tor hinaus, kehrte jedoch wieder zurück und wird erst in nächster Zeit nachfolgen. — Das Dragoner-Regiment rückte heute früh ins Behnermoor aus, um dort ein Scharfschießen abzuhalten.

* **Gustav Adolf-Frauenverein.** Zur Teilnahme an dem Jahresfeste begaben sich die Mitglieder heute morgen 8 Uhr nach Zetel. Die Ankunft erfolgte kurz vor 10 Uhr. Den Teilnehmern dieses Festes steht ein genußreicher Tag bevor; außer den interessanten Verhandlungen und Vorträgen wird auch ein Spaziergang durch den Urwald erfolgen.

de. **Ziegelei-Verkauf.** Wegen Auseinandersetzung soll die der Firma „Dampfziegelei Bloherfelde, Kettler, Suding & Comp." gehörende Ziegelei in Bloherfelde mit sämtlichem Inventar verkauft werden. Verkaufstermin war anberaumt auf letzten Dienstag (18. August), nachmittags 4 Uhr, im Hotel zur Post, Inhaber Anton Meyn, hierselbst. Es waren mehrere Kaufliebhaber erschienen. Geboten wurde von Herrn Landwirt Georg Meyer-Bloherfelde für das Ganze 74500 Mk. Der Zuschlag wurde jedoch noch nicht erteilt, und ein neuer Verkaufstermin wurde angesetzt auf Sonnabend, den 29. August d. Js. wiederum bei Anton Meyn. Die Bedingungen können im Bureau des „Oldenburger Ziegelei-verkaufsvereins" am Kasinoplatz eingesehen werden.

* **Ein neuer Dampfer der „Oldenburg-Portugiesischen Dampfschiffsreederei"** traf Anfang dieser Woche in Bremen ein. Der auf der Kochschen Werft in Lübeck gebaute Dampfer ist auf den Namen „Villareal" getauft und hat einen Netto-Raumgehalt von 1045 Registertons. Es ist der 16. Dampfer, der in die Linie der Oldenburgischen Schiffahrtsgesellschaft eingestellt wird. Die jetzt von Kronstad mit einer Holzladung zurückgelegte erste Reise des Dampfers ist eine Zwischenreise, welcher die Einstellung in die spanische Route folgen wird. (Br. N.)

* **Auf dem Bremerhavener Freimarkte** wurde ein Knecht aus dem Oldenburgischen festgenommen, der bei mehreren Budenbesitzern Diebstähle an Waren ausgeführt hat. — Eine Frau aus dem Oldenburgischen legte ihre Geldtasche mit 37 ℳ und einer Fahrkarte Geestemünde-Brake aus der Hand, als sie an einer Kuchenbude Einkäufe machte. Während dieser Zeit standen in der Nähe zwei Knaben im Alter von 15 und 9 Jahren, die auch Einkäufe machten, und mit ihnen verschwand die Geldtasche. (W.-B.)

* **Eine fatale Sache** passierte, den „Delmenh. N." zufolge, einem Herrn aus Delmenhorst, welcher mit dem Bremer Marine-Militärverein am Sonntag einen Ausflug nach Helgoland unternahm; kurz hinter Bremerhaven mußte dieser Jünger Merkurs dem Meergott seinen Tribut zahlen. Bei dieser nicht gerade angenehmen Beschäftigung spuckte er sein noch funkelnagelneues Gebiß mit aus. Mit leerem Magen und teilweise leerem Munde mußte er die Weiterfahrt mit machen, trotzdem ihm dieselbe wohl kein Vergnügen mehr machte. — Möglicherweise kommt das Gebiß einem alternden Haifisch zu statten!

* **Der Oldenburger Schützen-Verein** unternimmt am kommenden Sonntag einen Ausflug nach Hahn. Die Abfahrt erfolgt mit dem Vergnügungszuge 2.50 Uhr nachmittags. Für Unterhaltung wird durch Gesellschaftsspiele usw. genügend gesorgt werden. Auch soll gemeinschaftlicher Kaffee eingenommen werden.

ch. **Ein Gerücht von einem größeren Schadenfeuer** verbreitete sich am gestrigen Spätnachmittag in unserer Stadt. Danach sollte das Gebäude des bekannten Wirts und Landmanns Bruns in Metjendorf, welches namentlich von Einwohnern der Stadt als Ausflugsziel viel gewählt wird, ein Raub der Flammen geworden sein. Zum Glück hat sich dies nicht bestätigt. Es ist nicht das Wirtschaftsgebäude, sondern das in unmittelbarer Nähe befindliche Stallgebäude abgebrannt. Aus dem mit drei Eingängen versehenen großen Gebäude, das erst vor einigen Jahren erbaut ist und in welchem sich in Abteilungen Ackergeräte, Heu und sonstige Vorräte befanden, bemerkten Einwohner des Wohnhauses plötzlich Rauchwolken aufsteigen und im nächsten Augenblick schlugen bereits mächtige Flammen aus dem Dache hervor, so daß an eine Rettung des Gebäudes nicht mehr zu denken war. Der große Heuvorrat, etwa 15 bis 16 Fuder, stand in Flammen und in kurzer Zeit wurde das ganze Gebäude eingeäschert. Die herbeigeeilten Spritzen aus Ofen und Metjendorf konnten wenig ausrichten. Das Wohnhaus, in welchem sich außer dem Mobiliar viele Waren und Korn befanden, wurde sofort geräumt und auch das Vieh in Sicherheit gebracht. Das Feuer war gegen 10 Uhr abends fast vollständig gelöscht. Verbrannt sind außer dem Heuvorrat ein Wagen, eine Dreschmaschine und sonstige landwirtschaftliche Geräte. Trotzdem das Gebäude versichert war, ist doch der Schaden ein ziemlich großer. Auf welche Art das Feuer entstanden ist, ist noch nicht aufgeklärt, jedoch ist anzunehmen, daß das Heu sich entzündet hat.

* **Eine Belohnung von 20 Mark** setzt die hiesige Staatsanwaltschaft nunmehr aus auf Ermittelung des Fahrraddiebes, der am 16. zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags aus der Oberwohnung des Hauses Gottorpstraße Nr. 16 ein Fahrrad vermutlich gestohlen hat. Die Marke ist „Wanderer 5 Nr. 30710" mit der Bezeichnung „Winkelhofer u. Jaenicke" in Schönau bei Chemnitz. Das Rad ist vollständig neu, schwarz lackiert, hat Zackpedale mit Fußhalter, „Brooks" Sattel mit Hebelübertragung, Handgriffe sind etwas abgenutzt, und es fehlten an dem Rade die Schutzbleche.

./. **Unfälle.** Der Arbeiter Ehlers aus Bürgerfelde wurde von einem Pferde gegen das Bein geschlagen, wodurch er sich eine erhebliche Verletzung zuzog. — Der Klempnerlehrling Dellers von Osternburg fiel gegen eine eiserne Einfriedigung, wobei ihm eine eiserne Spitze tief in die Hand eindrang. Die Verletzten mußten sich in ärztliche Behandlung begeben.

* **Von einem schweren Verlust betroffen** wurde in letzter Nacht ein hiesiger Landmann. Als er sich heute früh zum Melken auf die Weide begab, vermißte er eine seiner Kühe und fand diese erst nach längerem Suchen verendet im Graben vor. Wie nachher festgestellt wurde, hatte die Kuh in dem total aufgeweichten Boden am Rande des Grabens sich den Fuß gebrochen, war dabei dem Graben zu nahe gekommen und hineingestürzt.

* **Eine aufregende Jagd** ging gestern mittag in der Achtern-, Ritter- und Baumgartenstraße vor sich. Der Landmann Th. aus Osternburg kam hier mit einem Wagen voll Schweine durchgefahren, die er nach dem Bahnhof bringen wollte. Auf der Achternstraße angelangt, sprangen plötzlich die Tiere eines nach dem anderen aus dem Wagen und suchten mit lautem Gequicke das Weite. Der Landmann bemerkte den Vorfall erst, als der ganze Wagen leer und ca. 40 bis 50 Ferkel entflohen waren. Mit Hilfe mehrerer Passanten gelang es, die meisten der kleinen Ausreißer, wenn auch mit vieler Mühe, wieder einzufangen, doch war hierbei soviel Zeit verloren gegangen, daß die Tiere nicht mehr rechtzeitig auf dem Bahnhof eingeliefert werden konnten, wodurch ein empfindlicher Schaden entstand. Später erst wurden die letzten Ferkel ausgeliefert, die man in Häusern aufgegriffen hatte.

* **Der kleine Kohn.** In einer Landschule wurde nach dem „D. K." bei der Schöpfungsgeschichte folgende drollige Antwort gegeben. Als gefragt wurde, was Gott alles geschaffen habe, wurden Sonne, Mond, Sterne, Tiere 2c. genannt. „Gott hat auch etwas Kleines, Schönes geschaffen, wozu wir uns oft freuen." Da kam die Antwort: „Der kleine Kohn."

* **Polizeibericht vom 20. August.** Am 17. d. Mts. wurde ein Mann wegen Zechprellerei festgenommen. — Ein Bäckergeselle, der einem Lehrling mehrere Faustschläge in das Gesicht versetzt hatte, wurde wegen Körperverletzung angezeigt. — In der Nacht vom 17./18. d. M. wurden einer Kellnerin in der Donnerschweerstraße 60 oder 70 Mark in Gold und 10 Mk. Silbergeld aus dem Portemonnaie gestohlen, welches sie in einer Handtasche in ihrer Schlafkammer aufbewahrt hatte. Der Dieb hat das Kammerfenster, welches nur angelehnt war, von außen geöffnet und dann das Portemonnaie herausgenommen. Das geleerte Portemonnaie hat er wieder an seinen alten Platz zurückgelegt. — Seit dem 17. d. M. mußten 1 Person wegen Trunkenheit und 3 Personen wegen Obdachlosigkeit in Schutzhaft genommen werden.

* * *

* **Wüsting,** 19. Aug. Die seit nur wenigen Monaten im Bau begriffene hiesige Molkerei wird zum 1. Sept. d. J. fertig gestellt werden. Der Gegend zur Zierde und hoffentlich zum großen Nutzen ist damit ein Bau von hervorragender Schönheit vollendet. Die Zahl der Genossen nimmt noch täglich zu, so daß schon bei der Eröffnung eine bedeutende Milchanfuhr zu erwarten steht. Mit der Inbetriebsetzung will man die unter den Genossen verabredete Einweihung durch entsprechende Festlichkeiten am 1. September in dem benachbarten Claußenschen Gasthause verbinden, wozu alle Genossen und am Bau beteiligte Personen eingeladen werden sollen.

* **Wiarden,** 19. Aug. Für die Hauptlehrer- und Organistenstelle, die durch die Pensionierung des Herrn Rathenstedt vakant wird, ist Herr Hörmann aus Sengwarden in Vorschlag gebracht.

⌂ **Elsfleth,** 19. Aug. Tischlermeister Helmerich Bargmann und Frau können am 4. September d. J. das seltene Fest der diamantenen Hochzeit feiern. — Der Heringslogger „Oberrege" ist heute morgen zu seinem zweiten diesjährigen Fangreise ausgelaufen.

* **Wildeshausen,** 19. Aug. Der Umbau, resp. die Renovierung des hiesigen Rathauses, die auch von Herrn Archivrat Dr. Sello gelegentlich der hiesigen Jubelfeier angeregt wurde, wird in der Bürgerschaft ventiliert; da es nicht möglich sein wird, mit den Kosten der Wiederherstellung die Stadtkasse zu belasten, so wird die Veranstaltung einer Lotterie geplant. Das Rathaus in seiner jetzigen Gestalt stammt aus dem 15. Jahrhundert. Der Bauplatz wurde seiner Zeit vom Erzbischof von Bremen der Bürgerschaft geschenkt; lange Zeit befand sich auf dem Giebel der Bremer Schlüssel an einer Stange befestigt.

* **Dinklage,** 19. Aug. Hier hätte sich dieser Tage beinahe ein schweres Unglück ereignet infolge Scheuwerdens der Pferde. Der Knecht der Witwe Blömer-Schlaphorst war nämlich mit Düngerfahren beschäftigt, als die Pferde plötzlich scheu wurden und mit dem losen Wagen in sausendem Galopp die Wipperstraße hindurchrasten. Auf dem Marktplatze fiel der Knecht vom Wagen, welcher ihn überfuhr, so daß er in ein benachbartes Haus getragen und der Arzt hinzugezogen werden mußte. Die Pferde rannten weiter durch ganz Dinklage, verloren den Hinterteil des Wagens und stürzten in der Nähe des Kirchhofes, wo sie abbiegen wollten, mit dem ersten Gestell beide in den Graben, wo sie aufgefunden wurden. Anscheinend sind die Pferde unverletzt davongekommen. Nach Aussage des Arztes dürfte auch der Knecht sich keine inneren Verletzungen zugezogen haben. (Wbl.)

* **Eutin,** 18. Aug. Unter der fachmännischen Leitung

Landesbibliothek Oldenburg

des Prof. Dr. Knorr vom Kieler Altertumsmuseum werden gegenwärtig in Bosau bei Eutin auf einer Koppel des Landmanns Dohm Ausgrabungen von Hünengräbern vorgenommen. Ein Urnengrab, in dem sich zwei Urnen und eine etwa 12 cm lange goldene Spange befanden, ist bereits freigelegt worden. Ferner wurde ein Skelett-Steingrab, dessen Alter auf 3500 Jahre (??) geschätzt wird, aufgedeckt; es ist 3 m lang und 1,7 m breit. Die Arbeiten sollen, wie die „Voss. Ztg.“ schreibt, fortgesetzt werden, da vermutet wird, daß es sich hier um einen Kirchhof, bezw. Opferstätte, der ältesten Zeit handelt.

Aus den benachbarten Gebieten.

0 **Wilhelmshaven,** 19. Aug. Der Chef der Marinestation der Nordsee, Admiral Thomsen, hat heute einen dreimonatigen Urlaub angetreten. Da der Admiral bei den diesjährigen Herbstmanövern in keiner Weise beteiligt ist, nimmt man an, daß der Urlaub der Vorläufer des Abschieds sein wird. (S. N. Nachr.)— Das bei Helgoland beschädigte Torpedoboot wurde heute der Torpedowerft behufs Ausbesserung zugeführt. Die Beschädigung erstreckt sich im wesentlichen auf den Bug. Der Vordersteven ist beim Anprall vollständig, fast im rechten Winkel, zur Seite gebogen, wodurch auf der entgegengesetzten Seite ein klaffendes Leck entstanden ist. Durch das gewaltsame Eindrücken der Wände wurde der im Vorderraum schlafende Torpedo-Obermatrose Julius Stohr aus Stuttgart bekanntlich so schwer verletzt, daß er bald darauf verschied. Stohr wurde heute nachmittag um 3 Uhr mit militärischen Ehren beerdigt.

Das einem hiesigen in der Nähe des Ems-Jade-Kanals wohnenden Fuhrunternehmer gehörige Pferd war auf unerklärliche Weise ins Wasser geraten und schwamm wohlgemut im Neuen Hafen umher. Ein Obermaat und zwei Torpedomatrosen machten ein Boot klar und brachten mit eigener Lebensgefahr das Pferd auf der Torpedowerft an Land. Der Unternehmer war inzwischen ebenfalls dort angelangt und nahm ganz stillschweigend sein Pferd am Halfterband und verschwand.

H. **Geestemünde,** 19. Aug. Der heute hier binnen gekommene hiesige Lotsenschoner „Verena“ ist am Sonnabend voriger Woche auf hoher See von einem Blitzstrahl getroffen. Der Blitzstrahl ist den Mast hinunter in die Kajüte gefahren, in welcher sich zwei Mann der Besatzung befanden. Der eine Lotse wurde betäubt, erholte sich aber bald wieder, während der andere mit dem Schrecken davonkam. Der Blitz ist schließlich aus dem Ankerloch ins Wasser gefahren, ohne dem Schiff Schaden zugefügt zu haben.

27. Hauptversammlung des Oldenburger Landesvereins für Altertumskunde und Landesgeschichte.

□ **Westerstede,** 19. Aug.

Heute hatten wir die Ehre, die Mitglieder des Vereins für Altertumskunde zu einer Tagung versammelt in den Mauern unseres Ortes zu sehen. Man kann gerade nicht behaupten, daß die Versammlung zahlreich besucht war, vielleicht war die Zeit ungünstig gewählt, und man hätte nach der Ansicht verschiedener Teilnehmer mit besserem Erfolge eine frühere Jahreszeit auswählen können.

Der Zug Ocholt—Westerstede machte an dem Wege nach Fikensolt Halt, und unter Führung des Herrn Amtshauptmann Bucholtz strebten die Ankommenden dem nahen Ziele entgegen; es galt, den alten ammerländischen Junkersitz Fikensolt zu besichtigen. Herr Harbers bewillkommnete die Gäste. Die Geschichte Fikensolts ist in den letzten Jahren besonders durch die Abhandlung von Dr. G. A. Müller, durch einen in den „Nachrichten“ erschienen Roman desselben Verfassers „Die Braut von Fikensolt“, die im „Ammerländischen Boten“ erschienene Dichtung von Fräulein Johanne Brakenhoff allen Freunden heimischer Geschichtsforschung näher bekannt geworden; es ist darum nicht nötig, hier näher darauf einzugehen. Mit Interesse betrachteten die Teilnehmer der Fahrt das Gemälde: „Die Braut von Fikensolt“. Auch die kunstvolle Decke in dem Zimmer, worin das Gemälde aufgestellt ist, erregte allgemeine Aufmerksamkeit.

Aus dem Park, der das Haus Fikensolt umgibt, gelangten die Gäste auf dem Weitermarsche bald auf die Chaussee Mansie-Westerstede. Leider gestattete es die kurz bemessene Zeit nicht, der alten Burg Mansingen — „Hammjeborg“ im Volksmunde — einen Besuch abzustatten. — In Kästners Lindenhof begann gegen 11 Uhr die

Hauptversammlung,

vom Vize-Oberkammerherrn Freiherrn von Bothmer eröffnet. Vom Vorstande waren sonst zugegen die Herren: Geh. Oberkirchenrat Hayen, Professor Dr. Rüthning und Verlagsbuchhändler P. Stalling, denen sich später noch Herr Oberbibliothekar Dr. R. Mosen zugesellte.

In ein vom Vorsitzenden ausgebrachtes Hoch auf den Landesherrn stimmten die Anwesenden freudig ein und genehmigten die Absendung eines Huldigungstelegramms.

Nach dem

Geschäftsbericht,

der zur Verlesung kam, gehören dem Altertumsverein 669 Mitglieder an, das Vereinsvermögen betrug am 1. Jan. 1903 4,932.29 Mk. Die Rechnung war von den Herren Hofgartendirektor Orth und Apotheker König geprüft und richtig befunden worden, denselben Herren wurde die Prüfung der neuen Rechnung übertragen. Aus dem Vorstande scheiden aus die Herren Dr. R. Mosen, Professor Narten, Professor Rüthning und Verlagsbuchhändler P. Stalling, sie wurden einstimmig wiedergewählt. Mitgeteilt wurde, daß an der Versammlung der deutschen Geschichtsforschungs- und Altertumsvereine in Düsseldorf am 23. September Herr Dr. Oncken-Berlin den Verein offiziell vertreten hat, am Niedersachsentage in Hannover nahmen die Herren Prof. Narten und Prof. Martin im Auftrage des Vereins teil. Auch auf dem zweiten Niedersachsentage wird der Verein vertreten sein; als Zeitpunkt der Tagung kommen in Betracht der 2.—4. Oktober. Als wesentliche Tätigkeit des Vereins wird die Fortsetzung der Inventarisation aller prähistorischen Funde, Hünengräber, Kunstdenkmäler etc. der Heimat genannt, dazu kommt die Erforschung der Wurthen in den Marschen, die anfänglich von dem Rüstringer Heimatbund in Anregung gebracht worden ist. Die Anlegung einer Wurthenkarte hat schon gute Fortschritte gemacht, Herr Professor Rüthning erklärte an ausgehängten Meßtischblättern den gegenwärtigen Stand der Forschung und die weiteren Ziele derselben. Es kommt u. a. darauf an, zu ergründen, ob die ersten Anlagen der Wurthen germanischen oder keltischen Ursprungs sind. Ausgrabungen sollen auf der „Schnappenburg“ bei Barßel gemacht werden, von Herrn Pastor Zurborg in Barßel sind die ersten einleitenden Schritte dazu gethan. — Nach den Mitteilungen über die Geschäftslage und die Tätigkeit des Vereins erhielt Herr Cand. med. Stalling das Wort zu einem Vortrage. Das selbstgewählte Thema betraf: die Urheimat der Menschheit, den Urmenschen, die Anfänge der Kultur und deren weitere Entwicklung. Die Entwicklung des Pflanzen- und Tierreichs von der ersten Zellbildung an bis zur Vollkommenheit der Gegenwart entrollte der Redner in fesselnder Weise, indem er die Anschauungen der namhaften Forscher dieses Gebietes wiedergab. Der Vortrag entbehrte dichterischen Schwunges nicht und die Zuhörer folgten ihm mit großer Aufmerksamkeit. —

Um die Mittagszeit wurde dann unter der kundigen Führung des Herrn F. Wallrichs sen. eine

Besichtigung der Kirche

vorgenommen, einige Teilnehmer wagten eine Besteigung des Kirchturmes und genossen von oben den herrlichen Rundblick über die Wälder und Fluren des gesegneten Ammerlandes. In der Kirche waren die Altargeräte zur Schau ausgestellt. Als Erbauungszeit der Kirche nimmt man die Jahre um 1230 an; sie war ursprünglich dem Propst von Repsholt und Ostfriesland unterstellt. Die Herren von Fiekensolt trugen viel zu den Kosten der Erbauung bei. Ein Umbau der Kirche fällt in die Zeit um 1648, im Jahre 1845 wurde der Turm einer größeren Reparatur unterworfen. Das Schiff setzt sich zusammen aus drei nahezu quadratischen, rundbogig überwölbten Räumen, die beiden Gewölbe des Chors sollen aus jüngerer Zeit stammen. Im ersten Chorraum ist der neue Altar, in gotischem Stil gehalten, Hinterbau und Barriere in Eichenholz geschnitzt. Früher nahm ein Altarbild, das Abendmahl darstellend, die Rückwand ein, jetzt findet man Hoizschnitzereien, Christus am Kreuz und rechts und links davon Maria und Johannes, an dessen Stelle. Die drei Leuchter aus Glockenmetall sind Schenkungen von Bauern aus der Umgebung, wie die Inschriften beweisen.

Die Nordseite des Chors füllt zum größten Teile der „Wittenheimer Stuhl“ aus. Ein Wappenschild mit der Inschrift: Friedrich Georg Wilhelm Mezner von Saalhusen, Erbherr zu Fikensold, 8. Februar 1748 bis 26. Februar 1787 hängt an diesem Gestühl, daneben eine Tafel mit einer Inschrift, die an die Franzosenzeit erinnert. Sie besagt, daß Anna Elisabeth Hinrichs aus Torsholt am 1. November 1813 vom „frevelhaften Uebermut der Franzosen“ getötet ist. Gewiß fiel das 19jährige Mädchen als schuldloses Opfer der Fremdherrschaft, aber unparteische Augenzeugen der damaligen Vorgänge berichten, daß die französische Besatzung von Westerstede durch den Uebermut der angetrunkenen Marktbesucher gezwungen worden war, Schüsse auf die Volksmenge abzugeben. Am 6. November fand auf dem Kirchhofe ein kleines Gefecht zwischen Kosaken und Franzosen statt. —

Wie bei allen anderen Kirchen des Ammerlandes und der friesischen Wehde ist das Geläute in einem besonderen Bau, dem Glockenturm, untergebracht.

Gegen halb zwei Uhr fanden sich die Altertümler in Busch's Hotel zu einem

gemeinsamen Mittagsmahl

zusammen. Herr Amtshauptmann Bucholtz begrüßte zunächst die Tafelrunde namens des Festortes und schloß seine Rede mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser. Herr Dr. Mosen entrollte Jugenderinnerungen, die ihn mit Westerstede verbinden, gedachte seines alten Westersteder Lehrers Schmeding, des ammerländischen Dichters Wilhelm Geiler, des berühmten Astronomen Tietjen und anderer Westersteder; ein Hoch auf den festgebenden Ort bildete den Schluß seiner Ausführungen. Auf den Vorstand des Altertums-Vereins toastete Herr Oberlehrer Preuß-Elsfleth, Herr Vize-Oberkammerherr v. Bothmer dankte in kurzer Entgegnung; Herr Oberstabsarzt Thalen brachte den Damentoast aus, und Herr Franz Poppe feierte in poetischer Form das schöne Ammerland. Herr Organist a. D. Böning sprach in längerer Rede den Wunsch auf ferneres gutes Gedeihen der Altertumsforschung aus, und Herr Prof. Rüthning dankte den Westerstedern dafür, daß sie die für den heutigen Tag veranstaltete Ausstellung von Altertümern so reich beschickten.

Es war allerdings auch eine recht reichhaltige Sammlung von allerlei Kunstgegenständen, alten Dokumenten, Büchern, Haushaltungs- und Schmucksachen, Trachten usw. zusammengetragen; sie hatte an den Seitenwänden des Saales Aufstellung gefunden.

Nach Aufhebung der Tafel begaben sich alle auf den Weg nach Wittenheim, zunächst zum Kaffee in das Wirtshaus zum Wittenheim, wo Herr Dr. Mosen nach einer Skizze der alten Burg einige geschichtliche Erläuterungen gab, und darauf zu weiterem Spaziergange über das Areal des alten Wittenheim.

Eine Ueberraschung gab es noch im Verlaufe des Rückweges. Man suchte die Stelle auf, wo die letzte Hexenverbrennung im Ammerlande vor sich gegangen war, und nahm dort Ausgrabungen vor. Richtig stieß man in geringer Tiefe auf eine wohlerhaltene Urne, der man staunend ein Briefchen der Hexe Jütte entnahm. In hübschen Reimen schildert sie ihre Erlebnisse in der Hölle; so ein feuriger Kuß von Teufelslippen sei doch noch etwas ganz anderes als ein Kuß vom hübschesten jungen Burschen auf Erden.

Nach und nach war es Abend geworden, und die Zeit der Rückkehr brach heran. Alle Teilnehmer an der Tagung der Altertümler werden sich gewiß gern der heutigen Erlebnisse erinnern.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land“.

(Nachdruck verboten.)

§§ **Berlin,** 20. Aug. Wie die „Voss. Ztg.“ hört, steht in einigen Wochen ein Wechsel in der Stellung des Chefs der Marinestation der Nordsee bevor. Als Nachfolger Thomsens wird Vizeadmiral Bendemann genannt, der seit seiner Rückkehr aus Ostasien im Jahre 1902 noch immer zur Verfügung des Kaisers steht.

Wie das „Berl. Tagebl.“ hört, hat sich der Reichskanzler mit den Landesregierungen in Verbindung gesetzt, wegen Erhebungen über den Umfang und die Art der Lohnbeschäftigung von Kindern in Haus- und Landarbeit. Es handelt sich um eine Erweiterung der Kinderschutzgesetzgebung.

Aus London wird berichtet: Zu den deutschen Herbstmanövern hat Kaiser Wilhelm noch den Herzog von Teck, Major im 1. englischen Leibgarderegiment, eingeladen.

Aus Hamburg verlautet: Die Gräfin Waldersee ist gestern mit dem Dampfer „Moltke“ nach Amerika gefahren, um ihren schwer erkrankten Bruder in Newyork zu besuchen.

Frau von Plötz, Gattin des Vorsitzenden des Bundes der Landwirte, ist nach schweren Leiden in einem Berliner Krankenhause gestern gestorben.

Aus Belgrad wird berichtet: Nach einer hierher gelangten Zeitungsmeldung aus Sofia soll der Dienst des Orient-Expreß-Zuges eingestellt sein, weil eine Stadt an der Strecke nach Saloniki von Aufständischen bedroht ist.

Eine aus Konstantinopel eingegangene Meldung besagt, daß das russische Geschwader gestern nachmittag an einem 8 Meilen vom Eingange zum Bosporus gelegenen Platz erwartet wurde.

Die „F. Z.“ meldet aus Konstantinopel: Der russische Botschafter wird dem Sultan ein Ultimatum stellen, worin die sofortige Erfüllung mehrerer russischer Forderungen verlangt wird. Die hauptsächlichsten Forderungen sollen sein: direkte Unterstellung der türkischen Gendarmerie in Mazedonien unter den Befehl europäischer Offiziere, Gewährung einer gewissen Kontrolle in Mazedonien durch die Konsulate, welche vermehrt werden sollen, Haftentlassung einer größeren Anzahl Bulgaren, welche festgenommen, weil sie im Verdacht standen, einigen Konsulaten Informationen gegeben zu haben, sowie ein oder zwei Konzessionen auf wirtschaftlichem Gebiet.

Die Gründung von Familienbeiräten ist vom Zentralverband der Gemeindebeamten bei den Ortsverbänden angeregt worden. Die Einrichtung soll dazu dienen, daß in Todesfällen von Angehörigen die Mitglieder in schwieriger Lage Rat und Hilfe finden.

Ehrung des neuen Oberpräsidenten in Schlesien.

BTB. **Cassel,** 20. Aug. Die in Wolfhagen abgehaltene Jahresversammlung des hessischen Geschichtsverein ernannte den Oberpräsidenten v. Zedlitz-Trützschler zum Ehrenmitgliede. Oberpräsident v. Zedlitz-Trützschler hielt eine warm empfundene Ansprache als Scheidegruß vom Hessenlande, dessen Wohl ihm der Kaiser einst besonders warm ans Herz legte.

Nordischer Handelstag.

BTB. **Kopenhagen,** 19. Aug. Bei dem Festessen, das heute anläßlich des ersten nordischen Handelstages abgehalten wurde, hielt der Sekretär der Grosser Sozietät Schovelin eine längere Rede, welche er mit einem Hoch auf Hamburg und die Hamburger Handelskammer schloß. Etatsrat Adolph brachte ein Hoch auf den deutschen Kaiser aus.

Ungetreue Bankbeamte.

BTB. **Berlin,** 19. Aug. Den Abendblättern zufolge wurden zwei Angestellte eines hiesigen Bankhauses nach Unterschlagung von 44000 Mk. verhaftet.

Unglücksfall oder Verbrechen?

* **Annecy,** 19. Aug. Die Tochter eines deutschen Universitätsprofessors, die ohne Begleitung von Chamonix aus einen kleinen einstündigen Spaziergang über den Chapeau nach der Mer de Glace zu unternehmen vorhatte, ist nicht zurückgekehrt. Die Nachforschungen der Gendarmerie blieben erfolglos. Die Angehörigen vermuten ein Verbrechen.

Felix Weingartner und Hektor Berlioz.

BTB. **La Cote St. André,** 19. Aug. Kapellmeister Felix Weingartner legte im Auftrage der Musiker Deutschlands im Geburtshause Berlioz' einen Kranz nieder. Weingartner war dabei Gegenstand herzlicher Ehrungen. Abends wurde ihm von der Bevölkerung ein Fackelzug dargebracht.

Der Aufstand in Mazedonien.

BTB. **Wien,** 19. Aug. Die Blättter veröffentlichten in einem Privattelegramm einen Brief Sarafows aus Sofia an die Direktion der Orientalischen Bahn, worin der Generalstab der revolutionären Komitees von Mazedonien und Adrianopel die Direktion verständigt, daß der Aufstand zur Befreiung der christlichen Bevölkerung Mazedoniens und Adrianopels aus der türkischen Herrschaft neuerdings beschlossen worden sei. „Da wir,“ heißt es in dem Briefe, „hierbei notwendig gegen die Eisenbahn werden Attentate verüben müssen, bitten wir die Direktion, aus Menschlichkeitsgründen keine Reisenden auf der Orientalischen Bahn aufzunehmen, damit keine unnützen Opfer zu beklagen seien.“

Rußlands Vorgehen in Ostasien.

BTB. **Yokohama,** 19. Aug. Die leitenden Zeitungen in Tokio veröffentlichen einen Artikel, in dem Rußlands Vorgehen scharf verurteilt wird. „Jiyishimpo“ meint, Japan müsse Korea zeigen, daß seine Geduld erschöpft sei. — „Kokumiashimbun“ dringt darauf, daß die japanische Regierung von Rußland eine Erklärung fordere. Beide Zeitungen sind gemäßigt.

Wettervoraussage

für Freitag, den 21. August.

Wechselnd bewölktes, ziemlich kühles Wetter, zeitweise Regen.

Für Sonnabend, den 22. Juli.

Ziemlich trübes Wetter mit zeitweisem Regenfall und wenig veränderter Temperatur.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer °Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	Lufttemperatur höchste	Lufttemperatur niedrigst
19.Aug.	7 U. Nm.	+12,4	757,2	27 11,7	19 Aug.	+ 14.2	+ 6
20.Aug.	8 „ Vm.	+10	760	[illegible]8 1	20.Aug.	—	

Eingetragen ins Handelsregister.

Oldenburg. In das Handelsregister ist zur Firma Gerd Even in Nadorst bei Oldenburg eingetragen, daß in das bisher vom Fabrikanten Gerd Meints Even als alleinigen Inhaber geführte Handelsgeschäft der Kaufmann Folkert Janßen Cöster in Nadorst als Teilhaber mit dem 1. Juli eingetreten ist.

Landesbibliothek Oldenburg

Warenhaus
Gebr. v. Wien,
Oldenburg, Staustr. 19.

Bitte, denken Sie einmal nach, wie viel Geld Sie sparen, wenn Sie von diesem Angebot den ausgiebigsten Gebrauch machen.

Wir verkaufen, soweit der Posten reicht, folgende Lagerbestände zu wirklichen

Spottpreisen:

Damen-**Knöpfstiefel** in schwarz und farbig, garantiert haltbar, Paar **5** M.
Damen-**Knöpfstiefel** aus feinstem Kalbleder, eleg. Façons, Paar **6** M.
Damen-**Spangenschuhe**, das Beste im Tragen, Paar **3** M.
Damen-**Lackschuhe** per Paar **2.25** M.
Herren-**Zug-** und **Schnürstiefel**, garantiert haltbar, Paar **6** M.
Herren-**Zug-** und **Schnürschuhe**, garantiert haltbar, Paar **5** M.
Burschenstiefel in Kalb- und Roßleder, Nr. 36—39, Paar **5** M.
Mädchen-**Knöpfstiefel** Nr. 31—35 für das Alter von 10—14 J., Paar **3.50** M.
Mädchen-**Knöpfstiefel** Nr. 27—30 für das Alter von 6 bis 10 Jahren, Paar **3** und **3.25** M.

Für Knaben: Agraffen-Stiefel dieselben Preise.

Hohe **Kinderstiefel** Nr. 25 und 26, Paar **2** M.
Hohe **Kinderstiefel** Nr. 21 und 22, Paar **1.75** M.
Ferner ca. 400 Paar **farbige Schuhwaren** für Kinder zu jedem annehmbaren Preise.

Warenhaus
Gebr. v. Wien,
Oldenburg, Staustr. 19.

Konkurs-Ausverkauf
Firma J. Wieferich,
Achternstraße Nr. 10.

Die Preise sind bedeutend herabgesetzt.

Rud. Meyer, Konkursverwalter.

Sonntag, den 23. August:
Fortsetzung d. Verkegelung eines Fahrrades
beim Wirt **Borchers, Bürgerfelde.**
Anfang **2** Uhr nachm.

Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen.
Geschäftsstelle: **Kurwickstr. 20.**

Geöffnet Dienstag u. Freitag, nachmittags von 4—6 Uhr.

Zu dieser Zeit werden entgegengenommen: Aufträge zur Besorgung von Dienstmädchen und Stundenfrauen für dauernd und zur Aushilfe, von Waschfrauen, Plätterinnen und Scheuerfrauen.

Desgleichen werden Wäschegegenstände jeder Art nach Muster auf Bestellung zugeschnitten u. genäht, auch Strümpfe u. Socken nach Maß gestrickt.

Fertige Hausschürzen von kräftigem Stoff in guter Ausführung, Strümpfe und Socken von verschiedener Größe liegen stets zum Verkauf bereit und werden durch die Hauswirtin gezeigt

Das **Härteste, Dauerhafteste** und auch **Schönste** für jeden **Flur-, Küchen- u. Trottoir-Belag** sind feine
Mosaikplatten
aus **dichtgesinterter Thonmasse.**
Muster-Ausstellung und Lager bei
F. Neumann, Oldenburg,
Alexanderstr. 7.
Baumaterialien-Handlung.

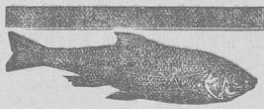
Volksbibliothek
Nadorsterstr. 105. Bücherausgabe tägl.. v. 2—7 Uhr. Beitrag jährl. 1 M. Mitglieder zahlen kein Lesegeld, Nichtmitglieder für den Band wöchentlich 5 ₰.

Etzhorn.
Am Sonntag, den 23. August d. J.:
BALL.
Es ladet höflichst ein
Emil Klöver.
Vergnügungszug ab Oldenburg 4,11.

Zwangsversteigerung.
Am Freitag, d. 21. August d. J., nachm. 4 Uhr, gelangen in der „Harmonie" zu Osternburg:
div. Gardinen, 4 Haussegen, 23 Bilder, 16 Topfblumen, div. Nippsachen, 1 Kleiderschrank, 2 Kommoden, 1 Glasschrank, 5 Sofas, 2 Nähmaschinen, 2 Vertikows, 1 Regulator, 2 Tische, 1 Blumenständer, 1 silb. Becher, 1 Schrank, 1 Koffer, 4 Stühle, 2 Sessel, 2 Wandteller, 5 Schweine, 1 Ziege
gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Pape,
Gerichtsvollzieher.

Najenberg bei Elsfleth. Zu verk. eine wenig gebrauchte
Dreschmaschine mit Göpel.
Joh. Wardenburg.

Osternburg.
Turn- und Stemm-Verein „Einigkeit".
Am Sonntag, den 23. August:
7. Stiftungsfest,
bestehend in
Gartenkonzert u. Schauturnen,
unt. Mitwirkung d. Schüler-Abteilung.
Nachdem:
Ball,
verbunden mit
Saalfahren des Radfahrer-Vereins „Wanderlust"
im Vereinslokale
des Herrn G. Barkemeyer,
„Drielaker Hof."
Anfang 4 Uhr nachmittags.
Hierzu ladet ein **D. V.**
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.



Frische Seefische
treffen morgen, **Freitag,** in feinster Ware wieder ein zu billigsten Tagespreisen.

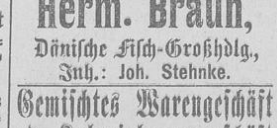
Täglich frisch:
Hochfeine Räucherwaren und Marinaden,
ff. neue Matjesheringe Stck. 15 ₰.
ff. neue Superior-Vollheringe Stck. 10 ₰, Dtzd. 100 ₰,
lebende Krebse pr. Schock M. 4,—.

Herm. Braun,
Dänische Fisch-Großhdlg.,
Inh.: Joh. Stehnke.

Gemischtes Warengeschäft od. Kolonialwarengeschäft
zu pachten oder zu kaufen gesucht.
Off. unter **S. 716** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Bäckerei, Café u. Wirtschaft,
auch passend für Kolonialwarengeschäft, habe ich zu beliebigem Antritt zu verkaufen. Neue Gebäude; beste Geschäftslage.
Rud. Meyer, Aukt.

Eversten.
Bilder werden sauber u. billig eingerahmt.
L. H. Meyer, Hauptstr. 48.



Doodts Etablissement.
Die Gesellschaft ist wieder eingetroffen.
Heute, sowie **jeden Tag:**
Grosse Spezialitäten-Vorstellung
ersten Ranges.
Es ladet freundlichst ein
H. Scheepker.

So lange der Vorrat reicht
verkaufe folgende
Waren
zu enorm billigen Preisen.

Große Auswahl Portièren, Tischdecken, Teppiche, Teppichstoffe, Moquetts, Möbelstoffe, Wollläufer, Wachstuche, Steppdecken; ganz besonders empfehle ich billig einen großen Posten Linoleum, leicht beschädigt, per Meter von 1 M an, Linoleum-Läufer, Linoleum-Vorlagen à Stück 1 M, einen großen Posten Fischbein-Korsetts, à Stück 1.25 M, Ledertaschen u. Portemonnaies, verschiedene Nippsachen in Porzellan und echt Bronze, tausend Schlipse zum Aussuchen, Stück 10 ₰, Vorhemden, Kragen, Manschetten, à Paar 40 ₰, Gardinen, Zug-Rouleaux, Spachtelspitzen, gute Taschentücher, 1/2 Dtzd. 75 ₰, großen Posten echter Straußfedern, Herrenmützen 25 ₰ per Stück, Damen- u. Herren-Glacee-Handschuhe, à Paar 1 M, Schürzen- u. Kleiderbesätze, 4 Mtr. 10 ₰, Betidamast, Betttuchleinen, Bettinlett, Handtücher, Tischgedecke, Buckskin zu Spottpreisen, Schürzenstoffe, Kleiderschürzen, per Stck. 1.75 M, Tändel- u. Wirtschaftsschürzen, Anstands- und Unterröcke, großen Posten Damen-, Herren- und Kinder-Strümpfe, leicht angestäubte Damen- u. Herren-Leibwäsche, Regenschirme, Hosenträger. Ferner Damen-, Herren- u. Kinder-Schuhe in sehr großem Vorrat. Soeben eingetroffen ein Posten Wollgarn in schwarz und grau, extra gute Qualität zu sehr billigem Preis. Sommerhüte jetzt 3 Stück für 1 M.

Kaufhaus
H. Heinemann,
Inh. R. Schwabe,
58 Achternstraße 58.

Zwangsversteigerung.
Am Freitag, den **21. Aug. d. J.,** nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale des Amtsgerichts hierselbst:
1 Tresen, 1 Reole, 1 Sofa und eine Partie Zigarren
gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Dierking,
Gerichtsvollzieher.

Nippen, Kleinfleisch, Suppenknochen heute frisch.
Oldenbg. Fleischwarenfabrik.

Zwangsversteigerung.
Am Freitag, den 21. August d. Js., nachm. 5 Uhr, gelangen in Frohns' Lokal zu Osternburg:
1 Kleiderschrank, 1 Leinenschrank, 3 Sofas, 2 Nähmaschinen, 1 Regulator, div. Nippsachen, 2 Wandteller, 1 Eckborte, 2 Blumentöpfe, 1 Hängelampe
gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Pape,
Gerichtsvollzieher.

Danksagungen.
Jeddeloh II. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben Mannes und unseres guten Vaters, sowie allen, die ihm das letzte Geleit gaben, sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.
Wiv. **Frerichs und Kinder.**

Familiennachrichten.
Todes-Anzeigen.
(Statt besonderer Anzeige.)
Vechta, den 19. Aug. 1903. Nach kurzer, schwerer Krankheit starb Dienstag abend mein lieber Mann u. unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn und Schwager,
Dr. med. **Hans Schmedding.**
Dies zeigt tiefbetrübt an im Namen der Hinterbliebenen
Lizzy Schmedding,
geb. Bartels.
Beerdigung: Sonnabend, den 22. d. Mts., vormittags 11 Uhr.

Oldenburg, 19. Aug. 1903. Heute nachmittag 2 Uhr starb nach langen schweren Leiden unsere liebe Mutter
Frau Ww. Meiners,
Adelinde geb. **Sybarth.**
Die trauernden Angehörigen.
Die Beerdigung ist am Montag, den 24. d. M., vom Sterbehause aus auf dem Gertrudenkirchhofe.

Weitere Familien-Nachrichten.
Verlobt: Marie Börmann mit Franz Harfst, Bant.
Geboren: (Tochter) Ernst Frels, Seefelder-Außendeich. A. Warmann, Wilhelmshaven.
Gestorben: Friedr. Wachtendorf, Grüppenbühren, 9 M. Schuhmacher Hinrich Schulten, Hammelwarder-Außendeich, 74 J. Diedrich Peters, Abbehausen-Groden, 33 J. Olga Remmers, Waddenserdeich, 3 J. Willi Schwebke, Flagbalgersiel, 3 M. Adele Bartels, Bant, 10 M. Maschinist der kaiserl. Marine Reinhard Gasch, Wilhelmshaven. Torpedo-Obermatrose Julius Stohr, Wilhelmshaven. Landmann und Gastwirt W. Koffenhaschen, Bohlenberge, 50 J.

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Hoh; für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 194 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 20. August 1903

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen

* **Oldenburg**, 20. August.

* **Der Naturwissenschaftliche Verein** wird am 30. d. Mts. einen Ausflug nach Bremen machen. Siehe auch Inserat in unserer heutigen Nummer.

*

mm. **Nordenham**, 18. Aug. Am Pier herrscht zur Zeit ein flotter Schiffsverkehr. Der Viermaster „Leonnec“ ist ziemlich entleert, das Vollschiff „Union“ mit Eis von Krageron ist in Löschung, desgleichen der Schoner „Industrie“ mit Holz von Norwegen. Heute legte der große englische Oceandampfer „Britannie“ an den Pier; der Dampfer ist direkt von England durch den großen Hamburger Schlepper „Roland“ — den größten der Welt — nach hier gebracht worden. Die „Britannie“, ein Schwesterschiff der „City of Rome“, wäre direkt nach Lemwerder geschleppt worden, wenn dort nicht der gesunkene Teil der „City of Rome“ den Zugang zur Abrüstungswerft versperrt hätte; so wird das Schiff hier noch mehrere Wochen verbleiben und abgebrochen werden. — An den Petroleumpier legte der Tankdampfer „August Korff“. — Die Hafenanlagen bilden mit dem Fischereihafen, wo die Dampfer nach und nach wieder vollzählig in Dienst gestellt werden, ein belebtes Bild. Im Fischereihafen nehmen die Bagger- und Erdarbeiten für die Hafenerweiterung einen guten Fortgang. — Wegen mangelnder Benutzung wird der unmittelbar an den zur Lloydhalle führenden Weg angrenzende große, geräumige Schuppen abgebrochen.

* **Vechta**, 19. Aug. Man schreibt der „Old. Volksztg.“: Gestern abend starb nach einer heftigen Krankheit von einigen Tagen Herr Dr. med. Joh. Schmedding hierselbst. Der Verstorbene wußte sich durch sein liebenswürdiges, Vertrauen erweckendes Wesen die Zuneigung seiner Patienten, sowie auch im Privatleben durch sein konziliantes Auftreten viele Freunde zu erwerben. Er ruhe in Frieden!

* **Visbek**, 18. Aug. Eine schwere Blutvergiftung hat sich, wie die „Old. Volksztg.“ schreibt, im benachbarten Varnhorn der Neubauer H. zugezogen, man meint beim Abhäuten einer infolge Milzbrand krepierten Kuh. Der ihn behandelnde Arzt hofft, den Erkrankten retten zu können, zumal er sich gleich im Anfangsstadium der Vergiftung in ärztliche Behandlung begeben hat. Gestern wurde H. ins Krankenhaus nach Wildeshausen gebracht. Wir wollen das Beste hoffen!

59. Ovelgönner Tierschau.

△ **Ovelgönne**, 19. Aug.

Der am 22. September 1844 gegründete Ovelgönner Tierschau-Verein, dessen alljährlich stattfindende Tierschau als die bedeutendste und sehenswerteste unseres Herzogtums weit bekannt ist, hielt heute seine 59. Tierschau ab. Die Tierschau hat noch stets ihre alte Anziehungskraft bewahrt; auch am heutigen Tage war der Besuch ein recht guter, ausländische Züchter waren in größerer Anzahl erschienen und wurde von diesen manches wertvolle Tier zu hohen Preisen angekauft. Ihre Berühmtheit verdankt die Tierschau namentlich der hervorragenden Qualität, sowie der großen Anzahl der ausgestellten Tiere. Den Züchtern des Stad- und Butjadingerlandes ist es durch die günstige Lage unseres Ortes ohne Umständlichkeit möglich, ihre Produkte der Ovelgönner Tierschau zuzuführen. Interessenten kann ein besseres Gesamtbild unserer Vieh- und Pferdezucht, als durch die Ovelgönner Tierschau, nicht vorgeführt werden; der heutigen Schau war wiederum ein ganz vorzügliches Ausstellungsmaterial zugeführt.

Nach Beendigung der Prämiierung fand wieder, wie in den Vorjahren, eine Verlosung von zu diesem Zweck von der Kommission angekauften Ausstellungstieren (Rindquenen, Kälber und Schafe) statt.

Für die Wirte ist die Tierschau eine Haupteinnahme. Für das tanzlustige Publikum ist im „Viktoria-Hotel“, „Union-Hotel“, sowie in zwei Tanzböden auf dem Festplatze gesorgt, Schenk-, Schieß-, Kuchenbuden 2c. sind auf dem Festplatze genügend vorhanden; Spezialitäten-Vorstellungen werden im „Hotel zum König von Griechenland“, „Viktoria-Hotel“, sowie im „Ovelgönner Hof“ gegeben; an Amüsement kanns also nicht fehlen.

Der heutigen Tierschau waren zugeführt:

1. Pferde.

a) aus dem Bezirk Wesermarsch: 5 zweijähr. Hengste, 21 zweijähr. Stuten, 1 Hengstenter, 20 Stutenter, 11 Hengstfüllen, 12 Stutfüllen, 11 Stuten bei den Füllen, zusammen 81 Stück.

b) aus dem Bezirk Moormarsch: 23 zweijähr. Stuten, 3 Hengstenter, 18 Stutenter, 22 Hengstfüllen, 23 Stutfüllen, 22 Stuten bei den Füllen, zusammen 111 Stück.

2. Hornvieh.

a) aus dem Bezirk Wesermarsch; 22 Kühe und dreijährige Quenen, 25 zweijähr. Quenen, 23 Rindquenen, 14 zweijähr. Stiere, zusammen 84 Stück.

b) aus dem Bezirk Moormarsch: 23 Kühe und dreijährige Quenen, 26 zweijähr. Quenen, 19 Rindquenen, 4 zweijährige Stiere, 14 Rindstiere, 2 Kuhkälber, zusammen 88 Stück.

3. Schafe.

a) aus dem Bezirk Wesermarsch: 90 Schafe mit Lämmern, 4 Böcke, zusammen 94 Stück.

b) aus dem Bezirk Moormarsch: 79 Schafe mit Lämmern, 7 Böcke, zusammen 86 Stück.

4. Schweine.

a) aus dem Bezirk Wesermarsch: 3 Eber, 4 Säue, sammen 7 Stück.

b) aus dem Bezirk Moormarsch: 8 Eber, 2 Säue, zusammen 10 Stück.

Die Gesamtzahl der ausgestellten Tiere beträgt somit 561 gegen 632 im Vorjahre.

An Prämien sind auf folgende Tiere erkannt:

1. Pferde.

a. aus dem Bezirke Wesermarsch.

1 zweijähr. Hengst der Julius Hedden-Würbke und Bernh. Lübken-Esenshamergroden, br., beide Hinterf. weiß, V. Ehrenberg, 1. Preis mit 50 Mk.; 1 zweijähr. Stute des Wilhelm Freels-Oberrege, bbr., Stern, Schnippe, beide Hinterf. weiß, V. Domherr, M. Anazula, 1. Preis mit 40 Mk.; 1 zweijähr. Stute des H. Gloystein-Esenshamergroden, br., mit Blume, V. Mattfried, M. Ahne, 2. Preis mit 30 Mk.; 1 zweijähr. Stute des Gerh. Thien-Gutzwarden, br., Hinterf. weiß, V. Herdo, M. Liening, 3. Preis mit 25 Mk.; 1 zweijähr. Stute des Th. Ehlers-Abbehausergroden, br., Blume, V. Germane, M. Spannkraft; 1 zweijähr. Stute des W. Bielefeld-Burhave-Mitteldeich, br., m. Blume, V. Joubert, M. Sela III, 3. Pr. mit 20 Mk.; 1 zweijährige Stute des Georg Wiefelstede-Moorsee, dbr., beide Hinterf. weiß, V. Elegant, M. Egba, den 3. Preis mit 20 Mk.; 1 Hengstenter des Julius Hedden-Würbke, br., V. Ehrenberg, 2. Preis 25 Mk.; 1 Stutenter desselben, br., V. Ehrenberg, M. Radekunde II, 1. Preis mit 30 Mk.; 1 Stutenter des Wilh. Hesemeyer-Stollhammer-Wisch, schwarzbr., m. Stern und Schnippe, beide Hinterf. weiß, V. Joubert, M. Libussa, 1. Preis 30 Mk.; 1 Stutenter des Wilh. Harms-Oberrege, br., Stern und Schnippe, V. Ruthard, M. Perle, 2. Preis 25 Mk.; 1 Stutenter des W. Bielefeld-Burhaver-Mitteldeich, br., Stern, beide Hinterf. weiß, V. Joubert, M. Sela III, 2. Preis 25 Mk.; 1. Stutenter des Wilhelm Lohse-Stollhammer-Wisch, br., V. Gaugraf, 2. Preis 25 Mk.; 1 Stutenter des G. Rabben-Esenshammergroden, br., Stern, r. Hinterf. weiß, V. Elegant, M. Ilia II, 2. Preis 25 Mk.; 1 Hengstfüllen des H. G. Glüsing-Oberrege, br., V. Ruthard, 1. Preis 30 Mk.; 1 Hengstfüllen des Julius Hedden-Würbke, dbr., V. Ehrenberg, 2. Preis 25 Mk.; 1 Hengstfüllen des D. Boog-Schockum, schwarzbr., V. Elegant, 2. Preis 25 Mk.; 1 Hengstfüllen des Georg Tantzen-Ovelgönne, schwarz, V. Wittelsbacher, 2. Preis 25 Mk.; 1 Hengstfüllen des Friedr. Nienaber-Oberrege, braun, V. Rotbart, 2. Preis 25 Mk.; 1 Stutfüllen des Wilh. Harms-Seefeld, braun, rechter Hinterf. weiß, V. Ehrenberg, M. Wallfriede, 1. Preis 30 Mk.; 1 Stutfüllen des Diedr. Heidemann-Deichhof, braun, V. Ehrenberg, M. Luna, 2. Preis 25 Mk.; 1 Stutfüllen des J. F. Syaßen-vor Brake, braun, V. Fritz Reuter, M. Teda II, 2. Preis 25 Mk.; 1 Stutfüllen des Hinr. Gloystein-Esenshammergroden, schwarzbraun, V. Elegant, M. Moorenkönigin, 2. Preis 25 Mk.

Ehrenvolle Anerkennungen erhielten: 1 Stutenter des Emil Syassen, vor Brake, braun, rechter Hinterfuß weiß; 1 Stutenter des Friedrich Harms-Roddens, braun m. Stern, V. Germane, M. Pauline III; 1 zweijährige Stute des D. Heidemann-Deichhof, braun, V. Ehrenberg, M. Freistadt; 1 zweijährige Stute des Emil Grabhorn-Elsfletherfande, braun, linker Hinterfuß weiß, m. Blume, V. Andreas, M. Pike; 1 Hengstfüllen des Anton Wilhus-Stollhammerahndeich, braun, Stern, V. Elegant.

b. aus dem Bezirke Moormarsch:

1 zweijähr. Stute des Georg Heinemann-Moordorf, braun, rechter Hinterfuß weiß, V. Asmar, 1. Preis 40 Mk.; 1 zweijähr. Stute der Witwe D. B. Gloystein-Eckfleth, braun, linker Hinterfuß weiß, V. Asmar, 2. Preis 30 Mk.; 1 zweijährige Stute des Heinr. Schmidt-Colmar, schwarz, link. Hinterfuß Ballen weiß, V. Asmar, 3. Preis 25 Mk.; 1 2jähr. Stute des H. Backhaus-Jaderbollenhagen, dunkelbraun, V. Coco, 1 zweijähr. Stute des D. A. Gloystein zu Eckfleth, braun, V. Gilbert, 3. Preis 25 Mk.; 1 Hengstenter des Chr. Freels-Jaderbollenhagen, braun, linker Hinterfuß etwas weiß mit Blume, V. Elegant, M. Orsina, 1. Preis 30 Mk.; 1 Hengstenter des Diedr. Heinemann-Jaderbollenhagen, braun m. Stern, 1. Preis 30 Mk., V. Germane, M. Pirola III; 1 Stutenter des G. Backhaus-Jaderbollenhagen, braun m. Stern, V. Libertus, M. Welgunde, 1. Preis 30 Mk.; 1 Stutenter, braun m. Stern, r. Hinterf. weiß, V. Asmar, des Fr. Harms-Bardenfleth, 2. Preis 25 Mk.; 1 Stutenter des N. Ritter-Jaderbollenhagen, braun, Hinterfuß weiß, V. Erwin, 2. Preis 25 Mk.; 1 Stutenter der Gebr. Hillmer-Oldenbrok, braun, V. Enno, 2. Preis 25 Mk.; 1 Stutenter der Gebr. Rüther-Hammelwarden, braun, V. Fritz Reuter, 2. Preis 25 Mk.; 1 Stutenter des Hinr. Fuhrken-Frieschenmoor, braun m. Stern, V. Elegant, 2. Preis 25 Mk.; 1 Stutenter des Nikolaus Timme-Colmar, braun, V. Fritz Reuter, 2. Preis 25 Mk.; 1 Hengstfüllen braun mit Stern, V. Robert, M. Bitterholz, des Gerhard Ahlhorn-Jaderaußendeich 1. Preis 30 Mk.; 1 Hengstfüllen der Gebrüder Rüther-Hammelwardermoor, braun, V. Fritz Reuter, M. Glasur, 1. Preis 30 Mk.; 1 Hengstfüllen des Gerh. Ahlers-Butteldorf, braun, einige weiße Haare v. d. Stirn, V. Asmar, M. Becka, 2. Preis 25 Mk.; 1 Hengstfüllen des Richard Hedden-Seefelderaußendeich, dunkelbraun, V. Ehrenberg, M. Rustika, 2. Preis 25 Mk.; 1 Hengstfüllen des Georg Ahlers-Nordermoor, braun, Stern, linker Hinterfuß weiß, V. Rotbart, M. Eckfuhe, 2. Preis 25 Mk.; 1 Hengstfüllen des G. Meinen-Seefelderaußendeich, braun m. Bläße, V. Ehrenberg, M. Herstlie, 2. Preis 25 Mk.; 1 Stutfüllen des Fr. Böse-Hammelwardermoor-Außendeich, braun mit weißem rechten Hinterfuß, V. Aikrat, 2. Preis 25 Mk.; 1 Stutfüllen des H. Koopmann-Neuenbrok, braun, V. Falko, 2. Preis 25 Mk.; 1 Stutfüllen der Gebr. Gloystein, Eckfleth, schwarz, Stern und Schnippe, V. Asmar, 2. Preis 25 Mark. 1 Stutfüllen der Witwe Lübsen, Jaderaußendeich, braun, V. Robert, 3. Preis 20 Mark. 1 Stutfüllen der Gebr. Bartels, Süderschwei, braun, mit Stern, V. Fritz Reuter, 3. Preis 20 Mark. 1 Stutfüllen des Richard Hedden, Seefelderaußendeich, braun, M. Stern, 3. Preis 20 Mark.

Eine ehrenvolle Anerkennung erhielten: 1 Hengstfüllen des Aug. Schweers, Schweieraußendeich, schwarz, V. Boures, M. Howa. 1 Hengstfüllen des Anton Hedden, Schwei, braun, V. Ehrenberg, M. Hedwig. 1 Stutenter des Friedr. Harms, Bardenfleth, schwarzbraun, V. Freibeuter. 1 Stutfüllen des Joh. Grube, Altenhuntorf, braun, V. Rotbart. 1 Stutfüllen des Reinh. Battermann, Bardenfleth, schwarz, V. Asmar.

2. Hornvieh.

a. aus dem Bezirke Wesermarsch.

1. Kühe und dreijährige Quenen. 1 Milchkuh des Eilert Bremer, Rodenkircher-Oberdeich, 1. Preis 30 Mark. 1 Milchkuh des Aug. Cordes, Rodenkircher-Oberdeich, 1. Preis 30 Mark. 1 Milchkuh des Theodor Rabben, Hayenwärf, 2. Preis 25 Mark. 1 Milchkuh des Diedrich Ahlhorn, Hartwarderwurp, 2. Preis 25 Mark. 1 Milchkuh des Johann Addicks, Golzwarderwurp, 2. Preis 25 Mark. 1 Milchkuh des Heinr. Addicks, Rosenburg, 2. Preis 25 Mark. 1 Milchkuh des Johann Höpken, Butterburg, 2. Preis 25 Mark. 1 dreijährige Quene des Hinrich Hayßen, Hartwarden, 2. Preis 25 Mark. 1 Milchkuh des Ed. Dethard, Ovelgönne, 2. Preis 25 Mark.

2. Zweijährige Quenen. 1 zweijährige Quene der Witwe Schwarting, Rodenkircher-Oberdeich, 1. Preis 30 Mark. 1 zweijährige Quene des Georg Töllner, Havendorfersande, 1. Preis 30 Mark. 1 zweijährige Quene des Eilert Bremer, Rodenkircher-Oberdeich, 2. Preis 25 Mark. 1 zweijährige Quene des Fritz Franckfen, Enjebuhr, 2. Preis 25 Mark. 1 zweijährige Quene des Willy Harms, Oberrege, 3. Preis 20 Mark. 1 zweijährige Quene des Diedrich Lohse, Brake, 3. Preis 20 Mark. 1 zweijährige Quene des Friedrich Ahlhorn, Rodenkircher-Oberdeich, 3. Preis 20 Mark. 1 zweijährige Quene des Johann Addicks, Golzwarderwurp, 3. Preis 20 Mark. 1 zweijährige Quene des Martin Stegens, Golzwarderwurp, 3. Preis 20 Mark.

3. Zweijährige Stiere. 1 zweijähr. Stier des Wilh. Gäting, Esenshammer-Oberdeich, 1. Preis 30 Mark. 1 zweijähriger Stier des Willy Kloppenburg, Klippkanne, 2. Preis 25 Mark. 1 zweijähriger Stier des Heinrich Achgelis, Alt-Treuenfeld.

4. Rindstiere. 1 Rindstier des Hinr. Hellmers, Schnappe, 2. Preis 25 Mark. 1 Rindstier des Heinrich Kuhlmann, Schmalensteth, 2. Preis 25 Mark. 1 Rindstier des Karl Gärdes, Hoffe, 2. Preis 25 Mark. 1 Rindstier des Hermann Meyer, Hartwarden, 2. Preis 25 Mark.

5. Rindquenen. 1 Rindquene des Hermann Meyer, Hartwarden, 1. Preis 20 Mark. 1 Rindquene des Gustav Kloppenburg, Hoben, 2. Preis 15 Mark. 1 Rindquene des August Hüpers, Ovelgönne, 2. Preis 15 Mark. 1 Rindquene des Eilert Bremer, Rodenkircher-Oberdeich, 2. Preis 15 Mark. 1 Rindquene des August Cordes, Rodenkircher-Oberdeich, 2. Preis 15 Mark.

Eine ehrenvolle Anerkennung haben erhalten: 1 Rindquene des August Bruns-Esenshamm, 1 Rindquene des Hinrich Cordes, Rodenkircher-Oberdeich. 1 Rindquene des Hinrich Bolte, Brake, 1 Milchkuh des Heinrich Ahting, Schmalensteth, 1 Milchkuh des Hinrich Bolte, Brake, 1 zweijährige Quene der Enno und Heinrich Achgelis, Havendorfersande. 1 zweijährige Quene des Hinrich Haase, Rodenkircher-Oberdeich, 1 zweij. Quene des H. Ahting, Schmalensteth. 1 zweijähr. Quene des G. Töllner, Havendorfersande, 1 zweij. Quene des Hinr. Hellmers-Schnappe.

b. aus dem Bezirk Moormarsch.

1. Milchkühe und dreijährige Quenen. 1 Milchkuh des Georg Luerßen-Hammelwardermoor 1. Preis 30 Mk., 1 Milchkuh des Dettmer-Grifede-Frieschenmoor 1. Preis 30 Mk., 1 Milchkuh des Heinrich Vogelsang-Schweiburg 2. Preis 25 Mk., 1 Milchkuh des Friedr. Böse-Hammelwardermoor-Außendeich 2. Preis 25 Mk., 1 Milchkuh der Ww. G. Ramien-Strückhausen 2. Preis 25 Mk., 1 Milchkuh des Reinh. Sonntag-Hammelwardermoor 2. Preis 25 Mk., 1 Milchkuh des Joh. Cordes-Neuenbrock 2. Preis 25 Mk., 1 dreij. Quene des Hinr. Hillmer-Moordorf 2. Preis 25 Mk.

2. zweijährige Quenen. 1. zweijährige Quene des August Wulf-Frieschenmoor 1. Preis 30 Mk., 1 zweij. Quene des Georg Wulf-Schwei 1. Preis 30 Mk., 1 zweij. Quene des Georg Backhus-Jaderaußendeich 2. Preis 25 Mk., 1 zweij. Quene des Ed. Thaden-Schwei 2 Preis 25 Mk., 1 zweij. Quene des Gerh. Backhus-Jaderbollenhagen 2. Preis 25 Mk., 1 zweij. Quene der Ww. Bruns-Augusthausen 2. Preis 25 Mk., 1 zweij. Quene des Wilh. Müller-Süderschwei 3. Preis 20 Mk., 1 zweij. Quene des Johann Haase-Strückhausen 3. Preis 20 Mk., 1 zweij. Quene des Reinhard Battermann-Bardenfleth 3. Preis 20 Mk., 1 zweij. Quene des Th. Sonntag-Hammelwardermoor-Außendeich.

3. zweijährige Stiere. 1 zweijähriger Stier des O. D. Renken-Popkenhöge 1. Preis 30 Mk., 1 zweij. Stier des Heinrich Schildt-vor Brake 2. Preis 25 Mk., 1 zweij. Stier des Wilhelm Egeling-Frieschenmoor 2. Preis 25 Mk., 1 zweij. Stier des Anton Luerßen-Dalsper 2. Preis 25 Mk.

4. Rindstiere. 1 Rindstier des Herm. Stähr-Kötermoor 1. Preis 30 Mk., 1 Rindstier des Hinr. Stegie-Oldenbrock 2. Preis 30 Mk., 1 Rindstier des Georg Rogge-Süderschwei 2. Preis 25 Mk., 1 Rindstier des Hinr. Frerichs-Frieschenmoor 2. Preis 25 Mk., 1 Rindstier des Reinh. Sonntag-Hammelwardermoor 3. Preis 20 Mk., 1 Rindstier des H. Stührenberg-Hammelwardermoor 3. Preis 20 Mk.

5. Rindquenen. 1 Rindquene des Johann Koopmann-Moordorf 1. Preis 20 Mk., 1 Rindquene des Johann Beckhusen-Colmar 2. Preis 15 Mk., 1 Rindquene des H. Vogelsang-Schweiburg 2. Preis 15 Mk., 1 Rindquene des O. D. Renken-Popkenhöge 2. Preis 15 Mk., 1 Rindquene des Anton Harbers-Frieschenmoor.

Eine ehrenvolle Anerkennung haben erhalten: 1 Rindquene des Anton Hedden-Schwei, 1 Rindquene des Georg Rogge-Süderschwei, 1 Rindstier des D. Hillmer-Oldenbrok-Mittelort, 1 Rindstier des Johann Haase-Strückhausen, 1 zweijährige Quene des Aug. Wulf-Frieschenmoor, 1 zweijährige Quene des Ed. Thaden-Schwei, 1 zweijährige Quene des Georg Backhus, Jaderaußendeich, 1 Milchkuh des Ernst Addicks-Hammelwardermoor-Außendeich, 1 Milchkuh des Friedr. Wulf-Frieschenmoor, 1 Milchkuh des Georg Rogge-Süderschwei, 1 Milchkuh des Eilert Wenke-Schwei.

3. Sammlungen.

a. Bezirk Wesermarsch.

1. Eine Sammlung bestehend aus: 1 Rindstier, 4 Milchkühen, 4 zweijähr. Quenen, 3 Rindquenen. Aussteller: Heinr. Ahting-Schmalensteth 2. Preis 50 Mk.

2. Eine Sammlung bestehend aus 1 Stier, 4 Milchkühen, 2 zweijährigen Quenen. Aussteller: Heinr. Addicks-Rosenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

b. **Bezirk Moormarsch.**

1. Eine Sammlung bestehend aus: 4 Milchkühen, 3 zweijährigen Quenen, 1 Rindquene, 1 Rindstier. Aussteller: Georg Rogge-Süderschwei, 2. Preis 50 Mk.

4. Schafe.

a. **Bezirk Wesermarsch.**

1 Schafbock des Th. Rabben-Hayenwärf 1. Preis 15 Mk., 1 Schafbock des Fr. Addicks-Klippkanne 2. Preis 10 Mk., 1 Schafbock des Hinr. Töllner-Ellwürden 2. Preis 10 Mk., 1 Schaf mit 3 Lämmern des Karl Sommer-Ovelgönne 1. Preis 15 Mk., 1 Schaf mit 2 Lämmern des Anton Müller-Absen 2. Preis 10 Mk., 1 Schaf mit 2 Lämmern des Fritz Lampe-Enjebuhr 2. Preis 10 Mk., 1 Schaf mit 3 Lämmern des Ferdinand Tantzen-Hobensühne 2. Preis 10 Mk., 1 Schaf mit 3 Lämmern des Wilh. Coldewey-Boitwarden 2. Preis 10 Mk., 1 Schaf mit 3 Lämmern des Friedr. Schweers-Knappenburg 2. Preis 10 Mk., 1 Schaf mit 2 Lämmern des Georg Schröder-Boitwarden 2. Preis 10 Mk., 1 Schaf mit 3 Lämmern des Hinr. Schröder-Boitwarden 2. Preis 10 Mk.

Ehrenvolle Anerkennung erhielten: 1 Schaf mit 2 Lämmern des Gerh. Hülsebusch-Esenshamm. 1 Schaf mit 2 Lämmern des Friedr. von Lienen-Wittbeckersburg.

b. **Bezirk Moormarsch.**

1 Schafbock des Johann von Nethen-Schwei 2. Preis 10 Mk. 1 Schafbock des G. Ahlers-Butteldorf 2. Preis 10 Mk. 1 Schafbock des Wilhelm Freels-Colmar 2. Preis 10 Mk. 1 Schafbock des Friedr. Lübsen-Jaderaußendeich 2. Preis 10 Mk. 1 Schafbock desselben 2. Preis 10 Mk. 1 Schaf mit 2 Lämmern der Gebr. Wulf-Frieschenmoor 2. Preis 10 Mk. 1 Schaf mit Bocklamm des Georg Frerichs-Frieschenmoor 2. Preis 10 Mk. 1 Schaf mit 2 Lämmern des Hinr. Büsing-Colmar 2. Preis 10 Mk. 1 Schaf mit 3 Lämmern des Harry Hedden-Schwei 2. Preis 10 Mk. 1 Schaf mit 3 Lämmern des Heinrich Eilers-Colmar 2. Preis 10 Mk. 1 Schaf mit 2 Lämmern des Wilh. Freels-Colmar 2. Preis 10 Mk. 1 Schaf mit 2 Lämmern des H. Rüthemann-Schwei 2. Preis 10 Mk.

5. Schweine.

a. **Bezirk Wesermarsch.**

1 Eber des Joh. Bremer-Esenshamm 1. Preis 15 Mk.; 1 Eber des Wilhelm Haase-Hartwarden 2. Preis 10 Mk.; 1 Sau mit 17 Ferkeln des Hinr. Töllner-Golzwarderwurp 1. Preis 15 Mk.; 1 Sau des Theodor Tantzen-Heering 2. Preis 10 Mk.; 1 Sau des Heinr. Addicks-Rosenburg 2. Preis 10 Mk. Eine ehrenvolle Anerkennung erhielt der Eber des Heinr. Addicks-Rosenburg.

b. **Bezirk Moormarsch.**

1 Eber des Johann Haase-Strückhausen 2. Preis 10 Mk.; 1 Eber des Friedr. Kuck-Dalsper 2. Preis 10 Mk.; 1 Eber des Hinr. Oetken-Colmar 2. Preis 10 Mk.; 1 Eber des H. Witte-Bardenfleth 2. Preis 10 Mk.; 1 Eber des Fr. Hobje-fiesken-Kötermoor 2. Preis 10 Mk.; 1 Sau des Wilh. Busch-Frieschenmoor 2. Preis 10 Mk.

* * *

Das Resultat der

Verlosung

ist folgendes: Es gewannen a) je eine Rindquene: Wilh. Ulbers-Prangenhof. Ed. Nicolai-Brake. b) je ein Aulamm: Theodor Schröder-Hammelwardermoor. Anton Fuhrken-Schweiburg. J. H. Schildt-Oldenbrok. Ed. Thaden-Norderschwei. H. Ramien-Schweier-Außendeich. Frau Möllenberg-Ovelgönne. W. Diekmann-Stollhammer Wisch. Wilh. Holtz-Seefelder-Außendeich. Fr. Engelan-Ovelgönne. Hinr. Becker-Binnenau. H. Laverentz-Wurth. Heinr. Schmidt-Colmar. Gastwirt Kuck-Hammelwardermoor. H. Kohlmann-Strückhausen. J. G. Luerßen Söhne-Bardenfleth. Chr. Sonntag-Hammelwardermoor. Reinh. Onken-Großenmeer. Th. Thiele-Strückhauser Mühle. H. G. Glüsing-Oberrege. Julius Hedden-Würbke. H. Hülsebusch-Achtermeer. Joh. Addicks-Golzwarderwurp. Wilh. Holtz-Seefelder-Außendeich. Aug. Hellmers-Düddingen. Th. Ehlers-Abbehausergroden. Anton Harbers-Frieschenmoor. H. Ahting-Schmalensfleth. Georg Ahlers-Nordermoor. Joh. Schwahusen-Hammelwardermoor. W. Freels-Colmar. W. Hesemeyer-Stollhammer-Wisch. Jacob F. Ahting-Schmalensfleth. Joh. Höpken-Butterburg. Herm. Schildt-Hammelwardermoor-Außendeich. D. Luerßen-Eckfleth. D. Boog-Schockum. W. Büsing-Strückhausen. Fr. Syassen-vor Brake. H. D. Gräper-Strückhausen. Uhrmacher Frerichs-Ovelgönne. August Onken-Alse. Maler Fischbeck-Ovelgönne. Th. Rabben-Hayenwärf. Ummo Syassen-Hammelwardermoor. Georg Schröder-Boitwarden. Th. Seeger-Bremen. H. Addicks-Rosenburg. Gerh. Battermann-Oberrege. B. Laverentz-Alserwurp. F. Kemeweg-Popkenhöge. Georg Rogge-Süderschwei.

Als Preisrichter waren bei den einzelnen Klassen folgende Mitglieder tätig:

1. Pferde.

a) Bezirk Wesermarsch: 1. zweijähr. Hengste, Hengstenter und Hengstfüllen: Johann Gebken, Großenmeer; Nicolaus Timme, Colmar; Carsten Koopmann, Altenhuntorf. — 2. zweijähr. Stuten: Johann Schwarting, Großenmeer; Anton Fuhrken, Schweiburg; Johann Reiners, Eversten. — 3. Stutenter und Stutfüllen: Gerhard Ahlhorn, Jaderaußendeich; Heinrich Backhaus, Jaderbollenhagen; Wilhelm Böning, Neuenbrok.

b) Bezirk Moormarsch: 1. zweijährige Hengste, Hengstenter und Hengstfüllen: Johann Riesebieter, Blexersande; Th. Janßen, Osterhausen; Hinrich Lübben, Golzwarder-Altendeich. — 2. zweijährige Stuten: Johann Gerdes, Norderseefeld; Justus Schüßler, Rodenkirchen; Johann Schildt, Ovelgönne. — 3. Stutenter: Eduard Lübben, Sürwürden; F. Nienaber, Oberrege; Friedrich Müller, Seeverns. — 4. Stutfüllen: Carl v. Münster, Pumpe; Bernh. Achgelis, Havendorfersande; Johann Addicks, Golzwarderwurp.

2. Hornvieh.

a) Bezirk Wesermarsch: 1. Kühe und dreijähr. Quenen: Diedrich Hillje, Hammelwardermoor; Hinrich Frerichs, Frieschenmoor; Reinhard Battermann, Bardenfleth. — 2. zweijähr. Quenen: Hinrich Meerpohl, Schweieraußendeich; Hinr. Stegie sen., Oldenbrok; Fr. Grabhorn, Seefeld. — 3. Stiere: Georg Wulff, Schwei; Hinrich Glohstein, Dalsper; Gustav Ruschmann, Schwei. — 4. Rindquenen und Ankauf der Rindquenen und Kälber für den Bezirk Wesermarsch: Anton Timme, Oldenbrok; Johann Beckhusen, Colmar; Reinhard Onken, Großenmeer.

b) Bezirk Moormarsch: 1. Kühe und dreijähr. Quenen: Wilhelm Ahting, Kleineweser; Melchior Lübben, Sürwürderwurp; Hinr. Töllner, Golzwarderwurp; — 2. zweijähr. Quenen: Hinrich Hellmers, Schnappe: Georg Laverentz, Alserwurp; W. Mengers, Bsexen. 3. Stiere: Bernhard Cornelßen, Phiesewarden; Wilh. Kloppenburg, Klippkanne; Wilh. Ulbers, Prangenhof. — 4. Rindquenen und Ankauf der Rindquenen und Kälber für den Bezirk Moormarsch: Johann Vogelsang, Rodenkirchen; Georg Wieselstede, Moorsee; August Töllner, Golzwarden.

3. Sammlungen.

a) Wesermarsch: Hinrich Frerichs, Frieschenmoor; Joh. Hinr. Schildt, Oldenbrok; Gerh. Ahlers, Moordorf.

b) Moormarsch: Gerhard Battermann, Oberrege; Friedrich Lünschen, Dedesdorf; Heinr. Schildt sen., vor Brake.

4. Schafe und Schweine.

a) Wesermarsch: Dettmer Gristede, Frieschenmoor, Carl Gärdes, Hoffe; Hinrich Hullmann, Großenmeer.

b) Moormarsch: G. Braue, Bettingbühren, Th. Rabben, Hayenwärf, Wilhelm Harms, Seefeld.

5. Ankaufskommission für Schafe.

Anton Bruns, Seefeld; Gerhard Frels, Eckfleth.

Aus aller Welt.

Gletscher-Neger.

Vor einigen Tagen war eine Dame mit einer größeren Gesellschaft auf einer Gletscherpartie im Wallis begriffen, als sie plötzlich merkwürdige Gestalten auf sich zukommen sah. Diese waren wie Touristen gekleidet, aber sie hatten kohlrabenschwarze Gesichter. „Neger auf einem Gletscher?" fragten sie alle erstaunt. Die Sache klärte sich am Abend im Hotel auf. Dort konnte man die „Neger" wiederfinden, wie sie eifrig bemüht waren, sich wieder in Europäer umzuwandeln. Sie wuschen und rieben auf ihren schwarzen Gesichtern herum, und mit großer Mühe gelang es ihnen, die schwarze Kruste zu entfernen. Es waren Pariser Touristen, die sich die Gesichter mit Ruß bestrichen hatten, weil man ihnen gesagt hatte, daß es das beste Mittel sei, die Haut vor den Sonnenstrahlen zu schützen. Hoffentlich findet das Beispiel Nachahmung, schon um der wunderbaren Farbenwirkung willen, welche die Neger in der Schneeregion hervorbringen.

*

Das Ende eines Hauptmanns.

Erschossen hat sich, wie schon mitgeteilt, der 44 Jahre alte Hauptmann Richard Görg vom 79. Infanterie-Regiment in Hildesheim, der seit zwei Jahren Leiter der Druckschriftenabteilung im Kriegsministerium war und mit seinem Burschen, einem Manne vom 119. Infanterieregiment, in Berlin eine Junggesellenwohnung von zwei Zimmern und Küche innehatte. Hauptmann Görg war im letzten Jahre wegen eines Herzleidens dreimal beurlaubt. Zuletzt suchte er in Wildbad Heilung oder wenigstens Linderung. Als er aber nach sechswöchiger Kur zurückkehrte, klagte er seinem Burschen, daß er sich schlechter fühle als bei der Abreise. Um 9¾ Uhr schickte er den Burschen nach der Küche, daß er ihm etwas Essen aufwärme. Dieser Auftrag war nur ein Vorwand. Kaum hatte der Bursche die Küche betreten, da machte der Hauptmann, in seinem Zimmer vor dem Spiegel auf dem Sessel sitzend, durch einen Revolverschuß in den Kopf seinem Leben ein Ende. Auf dem Tische lag ein Brief, in dem der Verzweifelte seinem Onkel mitteilte, daß die Herzkrankheit ihn zum Selbstmord veranlaßt habe. Die Leiche wurde nach dem Garnisonlazaret gebracht, die Wohnung zur Sicherstellung des Nachlasses von der Revierpolizei geschlossen und versiegelt. Der Bursche erhielt bis zur Rückkehr zu seinem Regiment ein Unterkommen in einem Gasthof in der Möckernstraße.

Vermischtes.

Ein Revervist vom 4. Garde-Feldartillerieregiment in Potsdam, der zu einer Uebung eingezogen war, wurde vor einigen Wochen wegen Nichtgrüßens eines Fähnrichs, von dem er nachher behauptet hatte, daß er betrunken gewesen sei, zu vier Monaten Festungshaft verurteilt. Das Urteil wurde nicht bestätigt, so daß jetzt gegen den Reservisten, der Postassistent ist, eine erneute Verhandlung stattfand, bei der die Strafe auf fünf Monate Festung erhöht wurde, nachdem neue Zeugen vernommen waren. — Holländische Ursulinerinnen, die ihr Kloster in Nymwegen an französische Schwestern verkauft haben, beziehen ein in Osnabrück mit einem Kostenaufwand von ca. 750,000 Mark fertiggestelltes großes Kloster. — Der Finanzagent Moritz Dürkheim in Frankfurt a. M. ist unter Hinterlassung von mehr als zweihunderttausend Mark Wechselschulden flüchtig geworden. — In Behringhausen schnitt eine Bergmannsfrau ihrem siebenjährigen Knaben den Hals mit einem Brotmesser durch und tötete sich selbst dann durch einen Stich ins Herz. — Montagabend wurden auf der Karl-Friedrich-Grube in Enstringen (Kreis Diedenhofen) drei Bergleute verschüttet. Die Leichen wurden geborgen. — Eine Windhose hat in Saarbrücken arges Unheil angerichtet. Eine Kompagnie Soldaten geriet unglücklicherweise in das Zentrum der Windhose; zahlreiche Leute wurden zu Boden geworfen und erlitten Verletzungen. In einigen Straßen der Stadt sind die Dächer der Häuser fortgerissen. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt. — In der Schönbrunner Menagerie wurde ein Wärter, der sich in den eingefriedigten Raum zu den Auerochsen begab, um Reinigungsarbeiten vorzunehmen, von einem Auerochsen mit den Hörnern durchbohrt. Er war sofort tot. — Die Schwefelgruben von Caltanisetta (Sizilien) stehen in Brand. Dreißig Arbeiter sind durch die ausströmenden Gase verunglückt. Fünfzehn sind tot, die übrigen befinden sich in Lebensgefahr. — Aus Malaga wird berichtet, daß in der nahen Ortschaft Marbella 20 Leprafälle beobachtet worden sind. Es herrscht darüber große Besorgnis unter den Einwohnern, die verlangen, daß Maßregeln gegen die Ausbreitung der Krankheit getroffen werden. — Der chinesische Kreuzer „Huantai" stieß mit dem englischen Dampfer „Empreß of India" zusammen. Der Kreuzer sank, der Kapitän und 13 Mann von der Besatzung werden vermißt. Der englische Dampfer trug erhebliche Beschädigungen davon.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Der vorliegende Jahresbericht der Bochumer Handelskammer enthält eine Reihe bemerkenswerter Ausführungen über das vergangene und das laufende Jahr. Der Bericht spricht sich unserer Ansicht nach über die Lage weniger befriedigend aus, als dies vielfach in anderen Darlegungen geschieht. Vielleicht ist darin die Motivierung für die etwas auffällige Betriebseinschränkung zu suchen, die soeben von dem Kokssyndikat beschlossen worden ist und bei dem Kohlensyndikat bevorstehen soll. Da die Kohlenindustrie im ganzen eine günstige Rentabilität aufweist, manche kohlenkonsumierende Industriezweige aber darniederliegen und dies zum Teil auf die durch die Kohlenpreise hoch gehaltenen Produktionskosten zurückführen, erscheint es uns fraglich, ob die beiden Syndikate von der ersten weisen Einsicht erfüllt sind, die der Bochumer Bericht ihnen nachrühmt. Der letztere gerät aber auch mit sich selbst in Widerspruch. Einerseits erscheint ihm die Besserung der Geschäftslage von einer guten Handelsvertragspolitik abhängig, anderseits aber wird der Abschluß günstiger Handelsverträge gerade durch unsere Schutzzölle und die auf ihnen aufgebauten Kartelle erschwert. Auch hat die von letzteren betriebene Preispolitik, auf Kosten des heimischen Konsums billig nach dem Auslande zu verkaufen, neuerdings zu allerhand handelspolitischen Differenzen geführt.

Die „Rh. W. Ztg." erörtert hinsichtlich der Erneuerung des Kohlensyndikats die Ansprüche der widerstrebenden Zechen und führt aus, es fehle nicht an Stimmen, die mit dem Scheitern der Verhandlungen am 15. September zu rechnen begännen; zu diesen scheine die Syndikatsleitung selbst zu gehören. (Es ist ganz gut möglich, daß die am 15. September stattfindenden Verhandlungen noch kein solches Ergebnis zeitigen, daß der neue Syndikatsvertrag, wie ursprünglich beabsichtigt, bereits am 30. September in Kraft treten kann. Daß die Verlängerung der Syndikats aber schließlich zustande kommen wird, daran dürfte noch kaum zu zweifeln sein.)

Newyorker Meldungen zufolge ist der Schiffahrtstrust entschlossen, den Konkurrenzkrieg gegen die Cunard-Linie schärfer als bisher zu führen und den Wettbewerb auch über den atlantischen Verkehr hinaus auszudehnen. Zur Erreichung dieses Zieles wird die dem Dampfertrust angehörende White-Star-Linie im Herbst den Mittelmeerdienst der Dominion-Linie übernehmen. Anderseits ist die Cunard-Linie entschlossen, ihre Stellung im Mittelmeere nach Kräften zu behaupten. Ein Beamter des Schiffahrtstrusts äußerte sich dahin, der Kampf werde mit den schärfsten Mitteln geführt werden. — Die schwierige Situation, in der der Dampfertrust sich befindet, wird es ihm kaum möglich machen, Konkurrenz mit den schärfsten Mitteln zu betreiben.

In den ersten zehn Tagen des August hat die Verladung der Ruhrkohlenzechen gegenüber dem gleichen Zeitabschnitt des Vormonats noch um 100 To. täglich zugenommen. Der bisher schon große Absatz an Industriekohlen nach Belgien hat weiter zugenommen. — Viele in den letzten Tagen zum Abschluß gekommene Käufe sind darauf zurückzuführen, daß man in Belgien der Arbeiterbewegung im Ruhrrevier eine übergroße Bedeutung beimißt und für später höhere Preise befürchtet.

Zur Schätzung von Dividenden. Während die vor einigen Tagen an der Börse verbreitete Schätzung von 4 Prozent für die Aktien der Huldschinskyschen Hüttenwerke zunächst von der Verwaltung unwidersprochen geblieben war, verlautet nunmehr, daß diese nur eine Dividende von 3 Prozent in Aussicht nimmt. Wenn die Verwaltungen rechtzeitig für die zutreffenden Informationen sorgten, könnte damit dem Entstehen unzutreffender Mitteilungen am wirksamsten vorgebeugt werden.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 20. Aug. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank. Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
I. Mündelsicher.		
3½ pCt. alte Oldenburg. Konsols	99,75	100,25
3½ pCt. neue do. do. (halbj. Zinszahlung)	99,75	100,25
3 pCt. do. do.	—	—
4p Ct. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Oblig. (unk. b. 1906)	102,50	103
4 pCt. abgest. dergl. (Zins v. 1. Okt. 03 ab 3½ pCt.)	99,75	100,25
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	129,10	129,90
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe, unkündb. b. 1907	102,50	103
4 pCt. Stollhammer, Jeversche von 1877	100,50	—
4 pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	102	—
3½ pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe v. 1903	99,25	99,75
3½ pCt. Butjadinger, Goldensiedter	99,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	99,25	99,75
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen, garantiert	101	—
3½ pCt. Lübeck-Büchener Prior.-Obl., garant.	99,90	100,45
3½ pCt. Deutsche Reichs-Anleihe, abgest., unk. b. 1905	101,40	101,95
3½ pCt. do. do.	101,40	101,95
3 pCt. do. do.	89,50	90,05
3½ pCt. Preußische Konsols., abgest., unkündb. b. 1905	101	101,55
3½ pCt. do. do.	101	101,55
3 pCt. do. do.	89,50	90,05
3½ pCt. Bayerische Staats-Anleihe	100,30	100,85
3½ pCt. Essener Stadt-Anleihe	—	—
3½ pCt. konv. Darmstädter Stadt-Anleihe	99,25	99,80
II. Nicht mündelsicher.		
4 pCt. Russische Staats-Anleihe von 1902	99,70	100,25
4 pCt. Moskau-Kasan-Eisenbahn-Prioritäten, garant.	99,40	99,95
4 pCt. alte Ital. Rente (Stück v. 4000 frc. u. darunter)	102,90	—
3 pCt. staatsgar. Italienische Eisenbahn-Prioritäten	—	—
4 pCt. Ungarische Kronenrente	98,20	98,75
3½ pCt. Stockholmer Stadt-Anleihe von 1903	97,20	97,75
4 pCt. Moskauer Stadt-Anleihe von 1903	94,10	94,40
4 pCt. abgest. Pfandbriefe der Berliner Hypoth.-Bank	98,60	99,15
4 pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hyp.- u. Wechselbank, Serie IV., unkündbar bis 1913	102,20	102,50
4 pCt. Pfandbriefe der Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank, Serie XIX., unkündbar bis 1911	102,70	—
3¾ do. do. do. Serie XX., unkündbar bis 1913	—	100,60
3¾ pCt. do. der Preuß. Pfandbr.-Bank, unk. b. 1912	100,45	100,75
3½ pCt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank, Serie XX., unkündbar bis 1910	96,50	96,80
3½ pCt. abgest. do. der Preuß. Hypoth.-Aktien-Bank	92,90	93,45
4 pCt. General Blumenthal-Obl., rückzahlbar 102	101,75	—
4½ pCt. Georgs-Marien-Prioritäten, rückzahlbar 103	104,10	—
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	102	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Prioritäten, rückzahlbar 105	104	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,30	169,10
Check London . . „ 1 Lstr. „ „	20,325	20,405
do. New-York . „ 1 Doll. „ „	4,1750	4,21
Amerikanische Noten . „ 1 „ „ „	4,16	—
Holländ. Banknoten für 10 Gulden „ „	16,82	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenb. Spar- und Leih-Bank-Aktien —
Oldh. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 101 pCt. G.
Diskont der Deutschen Reichsbank 4 pCt.
Darlehnszins do. do. 5 pCt.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburg, 20. Aug. Kursbericht der Oldenburger Bank

	Einkauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½ pCt. Oldenburgische konsol. Staats-Anl., ganzj. Coupons	99,75	100,25
3½ pCt. neue Oldenburgische kons. Staats-Anl., halbj. Coupons	99,75	100,25
3 pCt. Oldenburgische konsol. Staats-Anleihe	—	—
4 pCt. Oldenburg. staatl. Bodenkredit-Anstalt-Schuldverschreibungen, unkündbar bis 1906	102,50	103
4 pCt. abgestempelte desgl. ab 1. Okt. 1903 3½ pCt. Zins	99,75	100,25
4 pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1901, unkündbar bis 1907	102,50	—
3½ pCt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1903	99,25	99,75
3½ pCt. Dinklager Gemeinde-Anleihe v. 1893	—	100,50
3 pCt. Oldenburgische Prämien-Anl. (40 Taler-Lose)	129,10	129,90
4 pCt. Oldenburger Kommunal-Anleihen	102	—
3½ pCt. do. do.	99,25	99,75
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, konv., unk. b. 1905	101,40	101,95
3½ pCt. do.	101,40	101,95
3 pCt. do.	89,50	90,05
3½ pCt. Preuß. konsol. Staatsanl., konv., unk. b. 1905	101	101,55
3½ pCt. do.	101	101,55
3 pCt. do.	89,50	90,05
3½ pCt. Bayerische Staats-Anleihe	100,30	100,85
4 pCt. Altonaer Stadt-Anleihe v. 1901, unk. b. 1911	103,70	104,25
3½ pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1901	98,80	99,35
3½ pCt. Wiesbadener Stadt-Anleihe von 1902	—	—
3½ pCt. Posener Stadt-Anleihe von 1903	—	—
3½ pCt. Leerer Stadt-Anleihe von 1902	—	100
3½ pCt. Lübeck-Büchener Eisenbahnanleihe von 1902	99,90	100,45
4 pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligat. gar.	101	—
3½ pCt. Sachsen-Meininger Landeskredit-Obligationen	99,90	100,45
3½ pCt. Gothaer Landeskredit-Oblig., unk. bis 1908	99,70	100,25
Nicht mündelsicher.		
4 pCt. Deutsche Dampffischerei-Ges. „Nordsee" Oblig., durch erstes Schiffspfandrecht sichergestellt	101,25	—
4 pCt. Hamburger Hypoth.-Bank-Pfandbr., unk. b. 1910	102,95	103,25
4 pCt. Mecklenburg. Hypothek. u. Wechselbank Pfandbriefe Ser. IV., unkündbar bis 1913	102,20	102,75
4 pCt. Mitteld. Bodenkredit-Anst.-Pfdbr., unk. b. 1909 mündelsicher im Fürstentum Reuß	100,80	101,35
4 pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbriefe (Serie III), mündelsicher im Fürstentum Reuß	100,95	101,50
3¾ pCt. Preuß. Bodenkredit Akt. Bk. Pfd., unk. b. 1913	100,30	100,60
3½ pCt. Braunschweig—Hannov. Hypoth. Pfdbr. unkündbar bis 1910	96,50	96,80
4 pCt. staatsgar. Finnländ. Hypothekenvereins-Pfandbr. von 1902, verzt. Tilg. bis 1913 ausgeschl.	—	—
4 pCt. Türkische Adm. Anl. v. 1903	88,70	89,25
4 pCt. neue steuerfreie Italienische Rente, kleine Stücke	—	—
4 pCt. Oesterreichische Goldrente	102,50	103,05
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke a 1012,50)	100,70	101,25
4 pCt. Ungarische Kronenrente	98,20	98,75
3½ pCt. do.	89,70	90,25
4 pCt. Russische steuerfreie Staats-Anl. v. 1902 verstärkte Tilgung bis 1915 ausgeschlossen	99,70	100,25
4 pCt. Wiener Stadt-Anleihe von 1902, verstärkte Tilgung bis 1912 ausgeschlossen	100,70	101,25
3½ pCt. Kopenhagener Stadt-Anleihe	96,50	97,05
4 pCt. Moskauer Stadt-Anleihe von 1903	94,20	—
Kurze Wechsel auf Amsterdam	100 fl. a Mk. 168,30	169,10
Scheck „ London	1 £strl. a „ 20,3250	20,4050
Kurze Wechsel „ Paris	100 frs. a „ 80,75	81,15
Scheck „ New-York	1 Doll. a „ 4,16	4,21
Amerikanische Noten (Greenbacks)	1 Doll. a „ 4,16	4,21
Holländische Noten	10 fl. a „ 16,82	16,92

Diskont der Reichsbank 4 pCt.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 5 pCt.

Beschaffung anderer hier nicht verzeichneter Papiere billigst gemäß den Tages-Kursen.

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg
am 19. Aug. 1903.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,50	„	6,30
Roggen, hiesiger	7,50	Bohnen russische	8,—
„ amerik.	7,50	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	7,50	Mais	6,50
Weizen	—	Kleiner Mais	6,50
		Lupinen	—

pro Centner.

Märkte.

Oldenburger Wochenmarkt vom 19. August. Auf dem Rathausmarkte war heute ein reges Leben. Die Zufuhr von kleinen und größeren Schweinen war ganz bedeutend und die Nachfrage eine große, und da auch mehrere Aufkäufer flott einkauften, so war gegen 10 Uhr bedeutend aufgeräumt. Sechswochenferkel bedangen je nach Güte 9—11 Mark, größere 24—36 Mark. Die Anfuhr von Eßkartoffeln war eine sehr geringe und der Preis demgemäß gestiegen; man forderte pro Scheffel 1,10 Mark. Mit Kopfkohl und Steckrüben war der Markt reichlich beschickt; Weißkohl kostete pro Kopf 15 Pfg., Rotkohl 20 Pfg. und Steckrüben pro Stück 15 Pfg. Hühner und Küken waren in großen Massen zugebracht und fanden schnell ihre Käufer. Hähnchen erzielten einen Preis von 60 Pfg. In der Stadtwage ging es lebhaft zu und hielten sich Angebot und Nachfrage betreffs Butter so ziemlich das Gleichgewicht. Beste Bauernbutter erzielte 1,05—1,10 Mark pro Pfund, Molkereibutter und solche im Kleinverkauf 1,10 Mk. Frische Hühnereier waren reichlich vorhanden und zahlte man je nach Größe 65 bis 70 Pfg. pro Dutzend. In Fleisch- und Fettwaren war gute Auswahl und wurde zu den bisherigen Preisen gerade nicht schwunghaft, doch stetig verkauft. Der Handel mit Gemüse, Beeren-, Kern und Steinobst war lebhaft, weniger gut war der Absatz von Blumen und Blattpflanzen. Der Torfmarkt auf dem Waffenplatz war weniger gut beschickt als sonst; man forderte für das Fuder à 20 Hektoliter trockenen Grabetorf 5,50 Mark.

Schiffsnachrichten.

Norddeutscher Lloyd.

„Kaiser Wilhelm der Große", Cüppers, hat die Reise von Southampton nach Cherbourg fortgesetzt. — „Pfalz", Ahrens, hat die Reise von Antwerpen nach Southampton fortgesetzt. — „Borkum", Nahrath, ist von Bahia via Lissabon, Rotterdam, Antwerpen nach der Weser abgegangen. — „Nürnberg", Jaburg, von Ostasien kommend, ist wohlbehalten in Aden angekommen. — „Prinzregent Luitpold", Oesselmann, hat die Reise von Antwerpen nach Bremen fortgesetzt. — „Seydlitz", Dewers, hat die Reise von Genua nach Neapel fortgesetzt. — „Schleswig", Traue, hat die Reise von Vigo nach Cherbourg fortgesetzt. — „Chemnitz", v. Letten-Petersen, von Baltimore kommend, ist wohlbehalten auf der Weser angekommen. — „Bonn", Hattorff, hat die Reise von Lissabon nach Brasilien fortgesetzt. — „Erlangen", Ratz, ist von Buenos Ayres via Vigo und Antwerpen nach der Weser abgegangen. — „Heidelberg", Vogt, hat die Reise von Lissabon nach Antwerpen fortgesetzt. — „Prinz Waldemar", Woltemas, nach Singapore bestimmt, ist wohlbehalten Perim passiert. — „Preußen", Prehn, von Ostasien kommend, ist wohlbehalten auf der Weser angekommen.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa."

„Braunfels", Eesbo, von Genua nach Calcutta weitergegangen. — „Soneck", Steinert, von Hamburg nach Oporto. — „Rolandseck", Nehls, in Newcastle on Tyne angekommen.

Schiffsverkehr auf der Hunte.

Angekommen in Oldenburg.

14. Aug.: Segelsch. „Helene", Rose, 21 T. Stückgut von Geestmünde. „Elise", Peters, leer von Huntebrück. „Gretitude", Koops, leer von Eversand. „Friederike Dorathea", Salomons, leer von Eversand. „Albinus", Feindt, 3 T. Binsen, von Haseldorf.

15. Aug.: Segelsch. „Anna Marie", Nagel, leer von Schmalensleth. „Regina", Rosenkranz, leer von Barßel. Leichter „Dah im", Gätjens, 18 T. Heringe von Elsfleth. Leichter „Tertia", Fritzel, leer von Wilhelmshaven. Segelsch. „Biene", Büschen, 17 T. Mehl von Altona.

17. Aug.: Segelsch. „Grelitude", Krogs, leer von Eversand. Schute „Oldenburg A", Nienaber, leer von Bremen.

18. Aug.: Segelsch. „Gebrüder", Esbers, leer von Schmalensleth. Segelsch. „Johann", Ohsenbrügge, 90 T. Pflastersteine von Schweden. Leichter „Hansa", Wintzer, 90 T. Stückgut von Hamburg. Leichter „Bremen 56", Ladung Steine von Carlshafen.

Abgegangen von Oldenburg.

14. Aug.: Segelsch. „Betti", Otten, leer nach Brake. „Frau Beta", Gerdes, leer nach Brake. „Emilie", Meiners, 90 T. Flaschen nach Bremen. „Grethitude", Koops, 30 T. Busch nach Eversand.

15. Aug.: Leichter „Daheim", Gätjens, 260 T. Stückgut und Flaschen nach Hamburg. Segelschiff „Anna Maria", Nagel, 30 T. Busch nach Schmalensleth. „Maria Elisabeth", Barke, leer nach Brake. „Elise", Peters, 10 T. Busch nach Huntebrück. „Regina", Rosenkranz, 30 T. Roggen und Mehl nach Barßel. Bockschiff „Brake 12", Buschmann, leer nach Elsfleth.

17. Aug.: Segelschiff „Grelitude", Krogs, 30 T. Busch nach Eversand. Segelschiff „Biene", Büschen, leer nach Brake.

18. Aug.: Schute „Oldenburg A", Nienaber, 75 T. Flaschen nach Bremen. Schute „Oldenburg II", Oelis, 25 T. Flaschen nach Bremen.

Nordenhamer Schiffsverkehr.

Angekommen.

14. Aug.: Fischd. „Wien", Otten, mit Fischen von See. Vollschiff „Union", Meentzen, mit Eis von Norwegen. Kahn „Johanne", Schmidt, mit Sand von Rönnebeck.

17. Aug.: „Sophie", Holler, mit Kartoffeln von Sandstedt.

18. Aug.: „Caroline", Gerdes, mit Sand von Blumenthal. Tankd. „August Korff", Wischhausen, mit Mineralöl von Philadelphia. Engl. Dampfer „Britannic", Reimann, von Belfast (zum Abwracken.) „Korff III", Murtfeld, leer von Bremen.

Abgegangen.

14. Aug.: Fischd. „Würzburg", Hanneken, „Wien", Otten, leer nach See.

17. Aug.: Fischd. „Dueren", Cassens, „Wulsdorf", Dierks, „Vegesack", Kreyenborg, leer nach See.

18. Aug.: Fischd. „Prinz v. Mühlenfels„ Burgeleit, leer nach See. „Sophie", Holler, mit Kartoffeln nach Bremerhaven. „Johanne", Schmidt, leer nach Rönnelbeck. „Caroline", Gerdes, leer nach Blumenthal. „Korff III", Murtfeld, mit Mineralöl nach Bremen.

Schiffsverkehr in Brake.

Angekommen:

13. Aug.: „Egberdina", Albert, von Bremerhaven. „Pallos", Dieckmann, von Hemmoor.

14. Aug.: D. „Alice", Herwig, von Petersburg. „Catharina", Vellinga, von Bremen. „Biene", Büscher, von Altona. „Möve", de Wall, von Strohausen. „Marie", Goldsweer, von Bremerhaven.

16. Aug.: „Ostsee", Schoon, von Methil. D. „North Sand", Theaker, von Rosario.

17. Aug.: „Gretchen", Jürgens, von Bremerhaven.

Abgegangen:

13. Aug.: D. „Hochheimer", Fischbeck, nach Bremen.

14. Aug.: D. „Ethelbogtha", Marsay, nach Schields. „Gesina", Heyen, nach Flensburg.

15. Aug.: „Egberdina", Alberts, nach Flensburg. „Hinriette", Kuper, nach Flensburg. „Antina", Polz, nach Carolinensiel. „Maria", Goldsweer, nach Bant. „Catharine", Vellinga, nach Holtenau. „Biene", Büscher, nach Oldenburg.

16. Aug.: „Emanuel", Oldenburg, nach Morissonhaven. D. „Villareal", Löding, nach Bremen. „Pallos", Dickmann, nach Schwarzenhütte.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

Dampfer „Brake", Sandersfeld, ist am 18. Aug. von Gibraltar nach Hamburg abgefahren. Dampfer „Sines", Gierung, ist am 19. August in Oporto angekommen.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.
Am Sonnabend, den 22. August:
Abendmahlsgottesdienst 3 Uhr: Pastor Bultmann.

Osternburger Kirche.
Am Sonntag, den 23. August:
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfsprediger Thorade.
Kinderlehre 11 Uhr: Hilfsprediger Thorade.

Katholische Kirche.
Am Sonntag: 1. Gottesdienst 7 Uhr. 2. Militärgottesdienst 8 Uhr (alle 4 Wochen). 3. Gottesdienst 9 Uhr 4. Hochamt 10½ Uhr. 5. Nachmittagsandacht 3 Uhr.

Friedenskirche.
Sonntag, morgens 9½ u. abends 7 Uhr: Gottesdienst.

Baptisten-Kapelle, Wilhelmstr. 6.
Sonntag: Gottesdienst morgens 9½ und nachm. 4 Uhr

Diejenigen Besitzer
von **Gräbern** auf dem Donnerschweer und dem Ohmstéder Kirchhofe, die dieselben noch nicht haben umschreiben lassen, werden hiermit aufgefordert, dies bis zum 1. September d. Js. beim Kirchenrechnungsführer Helms zur Vermeidung der gesetzlichen Nachteile zu bewerkstelligen. Auch sind bis zum selben Termin **alle Grabstellen** mit einem **Pfahl zu versehen**, der den Namen des Besitzers und die Anzahl der Gräber angibt, widrigenfalls der Kirchenrat dies auf Kosten der Säumigen tun lassen wird. Eingefaßte Grabstellen, die einen Gedenkstein tragen, sind hiervon befreit.
Ohmstede, 1903 Aug. 11.
Der Kirchenrat von Ohmstede.
Eckardt, Pf.

1 fast neue **Bettstelle, Matratze** und vollständiges **Bett** wegen Platzmangels billig zu verkaufen.
Osternburg, Sandstraße 58.

Die **Beleidigung**, die wir **Anna Eilers** zugefügt haben sollen, nehmen wir zurück. **Hermann Heinje** und Frau, **Zwischenahn.**

Zu verk. z. 1. Mai 1904 zwei neue **Häuser** am Schulw., Bürgerf., j. Haus z. 2 Wohn., 4 Wohn. 2 St., 2 K., Küche m. Pumpe, Stall u. gr. Garten.
F. Hegeler, Kasanien-Allee 1.

Wegzugshalber billig zu verk.: 1 2türig. Waschtisch m. Marmorplatte, weißer Kinderwagen mit Gummir., elektr. Klingel m. Zub., r. Schiffsuhr. Haareneschst. 36a u.

Rasteder Bezirks-Tierschau.
Hotel Zum Grafen Anton Günther.
Freitag, d. 28. August:
Festessen
1 Uhr.
Essen à la carte
zu jeder Tageszeit.
Nachmittags:
Konzert.
Von 7 Uhr an:
Großer Festball.
Um zahlreichen Besuch bittet
J. Gösseljohanns.

Wilh. Müller, Friedensplatz 3,
empfiehlt sich zur Anlage von
Kanalanschlüssen, Badeeinrichtungen, Gas- und Wasserleitungen.
Erneuerung von Wringwalzen umgehend.
Reparaturen aller Art prompt und billig.
Großes Lager in neuesten Gas- und Petroleumkochern.

Unterricht
in einfacher, doppelt italienischer, amerikanischer
Buchführung erteilt,
Neueinrichtung, Revision von Büchern, Aufstellung von Bilanzen
übernimmt diskret
P. Radomsky, Jakobistr. 6, part.,
gerichtlicher Bücherrevisor.

Sanatorium Klushügel bei Osnabrück.
Das ganze Jahr besucht.
Naturheilanstalt ❦ Anwendung aller physicalisch-diätetischen Heilmittel.
Gesamtes Wasserheilverfahren — Massage incl. elektrische und Thure Brandt'sche — Dampf-, Heissluftbäder — elektrische Lichtbäder, elektrische Behandlung — Gymnastik — Medicinalbäder — Inhalatorium — Diätkuren. Mässige Preise.
Man verlange Prospekte vom Anstaltsarzt Dr. Grosskopff.

Empfohlen volle Pension
in besserer Familie und guter Gegend, verwöhnten Ansprüchen in Bezug auf Pension, Wohnverhältnisse und Bedienung genügend. Beziehbar sofort oder später. Offerten sub **S. 724** an die Exped. d. Bl.

Ausverdingung
Edewecht. Am
Dienstag, 25. August d. Js., nachm. 6 Uhr,
beabsichtigt der Grundheuermann **Heinr. Albers** zu **Jeddeloh I** in Kreyes Wirtschaft daselbst die sämtlichen erforderlichen Arbeiten sowie Lieferung von Materialien zur
Erbauung eines neuen Wohnhauses
öffentlich mindestfordernd auszuverdingen.
Riß, Bestick ꝛc. können bei mir eingesehen werden.
Liebhaber wollen sich zeitig einfinden.
Setje.

Landesbibliothek Oldenburg

Siebels Hotel,

Zwischenahn.

Schöne luftige Logierzimmer. ff. hiesiges u. bayerisch. Bier. Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Joh. Siebels.

Zu verkaufen **Jagdflinte mit Zubehör.** Alexanderstr. 43a ob.

Eine Partie

Edamer Käse,

Pfd. **70 Pfg.**, bei ganzen **Pfd. 65 Pfg.**, empfiehlt

Hermann Weichert Nachf.

Inh.: **Ernst Kock,** Langestraße 61.

Vereins- u. Vergnügungs Anzeigen.

Ofener Krug.

Sonntag, den 23. d. M.:

Kleiner Ball,

wozu freundlichst einladet

Joh. Willers.

Bloherfelde.

Klub „Zur grünen Eiche".

Sonntag, den 23. August:

Großes Preiskegeln,

verbunden mit **Gartenkonzert** und **Ball.**

Anfang des Kegelns 2 Uhr.
" " Gartenkonzerts 4 Uhr.
" " Balles 6 Uhr.

Das Kegeln findet durch verdeckte Liste im Vereinslokal bei **G. Meyer** statt. **Der Vorstand.**

Westerburg.

Am Sonntag, den 23., u. Montag, den 24. August:

Preis-Kegeln

bei Gastwirt **H. Bruns.**

Zur Verkegelung gelangen **Schafe, Enten, Hühner.**

Am Freitag, den 21., und Sonnabend, d. 22. Aug.:

Großes

Preiskegeln.

Anfang 2 Uhr.

Nur Geldpreise.

A. Möbius, Hochheiderweg.

Naturwissenschaftl. Verein

Am **Sonntag**, den 30. d. M.:

Ausflug

mit Damen nach **Bremen.** Besichtigung des Museums, Kaffee im Bürgerpark. Abfahrt nachmittags 1 Uhr 35 Minuten Vergnügungszug. Fahrkarten - Auslagen 3. Kl. werden zurückerstattet.

Der Vorstand.

Osternburg.

Alle Sangeslustigen an der Bremer Chaussee werden gebeten, sich zwecks Gründung eines

Gesang-Vereins

am Sonntag, d. 23. August, abends **8** Uhr, beim Wirt **G. Hullmann** einfinden zu wollen. Auch werden die Mitglieder des Gesang-Vereins **„Brüderschaft"** zu dieser Versammlung freundlichst eingeladen.

Der Einberufer.

Großenmeer. Zu verk. **ältere**

belegte Stute

mit oder ohne **Füllen.**

Gust. Rogge.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Bei der heutigen Garnisonübung ist auf dem Wege Astrup-Littel ein Fernglas verloren gegangen. Abzugeben auf dem Geschäftszimmer des Drag.-Regts.

Verloren

am Sonntag (16. d. Mts.) auf der Chaussee Kuhlen-Neuenbrok-Oldenbrok ein **Frauen-Jackett.** Gegen Belohnung abzugeben bei

Großenmeer. Gust. Rogge.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Rastede. Auf durchaus sichere, erste Hypothek suche ich anzuleihen zu 4%:

a) z. 1. Nov. **5000** u. **10000 Mk.**,
b) zum 1. Mai **2000, 4000** und **11000 Mk.** **H. Hoes.**

Rastede. Auf durchaus sichere Hypothek suche ich pro 1. Sept. oder später **2000 Mk. anzuleihen.** **H. Hoes.**

Anzuleihen zum 1. Novbr. auf sichere erste Hypothek **6500 Mk.** Offerten unter **S. 744** befördert die Exped. d. Bl.

Zum 1. Nov. an prompt. Zinszahler auf sichere 1. oder 2. Hyp. 2500 Mk. zu belegen. Off. unter S. 747 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen.

2 möbl. Zimmer an 2 solide junge Leute zu vermieten. Nelkenstr. 7.

Z. vm. mbl. **St. u. K.** Haarenstr. 43a.

Fr. Fallobst, 2 Ltr. 25 ₰. Lindenstr. 4.

Zu vermieten zum 1. Novbr. die **oberen Räume** im Hause Markt 11, passend für Büreaus.

Die **Unterwohnung** mit Souterrain Staulinie 5, evtl. mit Pachaus und Pferdeställen, ist zum 1. November zu vermieten.

Näheres daselbst oben.

Rastede. Zu vermieten eine schöne geräumige

Oberwohnung,

an ruhige Bewohner.

G. Mittwollen.

Zu verm. zum 1. Novbr. schöne **Oberwohnung** mit Garten. **Eversten,** Hauptstr. 40.

Ofenerfelde. Zu vermieten zum 1. Mai 1904 eine **Arbeiterwohnung** mit Land. **Ww. Bulge.**

Zu verm. eine **Arbeiterwohnung** z. 1. Nov. Pr. 150 M. **W. Brand,** Stau.

Zum 1. November ist die Oberwohnung Burgstraße 31, besteh. a. 2 St., 2 Kam., Küche u. s. w., billig zu vermieten. Näheres Burgstraße 15.

Zu verm. gut möbl. **Wohn- und Schlafzimmer.** Kurwickstr. 25.

Z. v. **Stube** m. Bett. Sonnenstr. 4, o.

Zu vm. mbl. **St. u. K.** Humboldtstr. 6.

Versetzungsh. zu verm. z. 1. Nov. e. **Unterw.,** Pr. 240 M. Bockstr. 7a.

Nadorst. Zu verm. z. 1. Nov. e. **Unter- und Oberwohnung** m. Stall und etw. Land. Nadorster Ch. 7.

Oberw., St., 2 K., Küche, Keller u. Garten, 130 Mk. Rankenstr. 5a.

Zu verm. zu Novbr. oder früher die herrschaftl. einger. **Unterwohnung** in meinem Neubau (Sonnenstr.) mit Garten und Hintergebäude, Wasserleitung. **H. Woltje,** Schäferstr.

Zu v. **Stube** u. Kam. Schäferstr. 1a

Zu verm. zum 1. Nov. eine **Unterwohnung.** Burgstr. 15.

Habe zum 1. November ds. Js. eine unweit der Stadt belegene

Arbeiterwohnung

(Unterwohnung) mit Gartenland.

Aug. Dählmann, Rechnsllr., Kurwickstraße 3.

Zu vermieten zum 1. November 2c. eine **Unterwohnung,** enth. 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller u. Gartenland, 1 kleine desgl., Preis 110 Mk. Näheres Lindenstr. 26.

Zu vermieten zum 1. Novbr. die **Unterwohnung** Ehnernstr. 20. Näheres **Möller,** Lambertistr. 27.

Zu verm. in **Osternburg,** Bremerstraße 14, Ecke Ulmenstr., ein **Laden** u. **Kabinett,** passend für eine Filiale. **Wilh. Lenzner, Nordenham.**

Zu verm. freundl. Oberwohn. mit separ. Eing. Lindenstr. 8.

Zu verm. große unmöbl. **Stube** und Kammer. Haarenstr. 57.

Z. v. m. **St. u. K.,** 1 o. 2 H. Sonnenstr. 2

Logis f. anständ. Mädch. Mottenstr. 5.

Bill. z. verm. schön möbl. Wohn- nebst Schlafz. part. a. 1 o. 2 Herr. Lindenstr. 11.

Zu verm. freundl. **Oberwohnung,** pass. für einzelne Person. Bergstr. 16.

Eversten. Zu vermieten **zwei kleine Oberwohnungen** mit Wasserleitung. Schillerstraße 4.

Gut möbl. Zimmer

mit Schlafkammer sofort od. später an 1 oder 2 Herren zu vermieten. Donnerschweer Chaussee 30 I.

Zu verm. z. 1. Nov. d. J. e. schöne an der Hauptstraße gelegene **Oberwohnung,** enth. 2 St., 3 K., K. und Torfraum sowie etwas Gartenland. Näh. **Joh. Meyer,** Schlachtermstr., **Eversten,** Hauptstr. 52.

Z. v. kl. **Stube** mit Bett. Leichenstr. 4

Zu vermieten zum 1. Novbr. eine freundl. **Oberwohnung** an ruhige Bewohner. Motienstr. 14.

Frdl. Logis f. 1 j. Mann. Haarenstr. 45.

Zu v rm. zum 1. Nov. eine **Oberwohnung,** 2 St., 2 Kam., Küche u. Zubeh., 240 M. Ludwigstr. 3, Nähe d. Post u. Bahn.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht zum 1. Novbr. d. J. ein

junges Mädchen

gegen Salär.

Berne. Frau **R. Winter.**

Ein akkurates Mädchen

für Küche u. Hausarbeit zum 1. Novbr. oder früher bei hohem Lohn.

Frau **Heinr. Müller, Bremen,** Altmannstr. 38.

Gesucht zum 1. September, eventl. später, eine erfahrene

Wirtschafterin,

die perfekt kochen kann, für einen größeren Haushalt.

Gefl. Offerten mit Gehaltsanspr. sowie Altersangabe unter **K. 461** an **Wilh. Scheller,** Ann.-Exp., **Bremen.**

Gesucht für einen kleinen Haushalt auf sofort oder später ein **junges Mädchen,** welches auch mit der Wäsche fertig kann. Anzufragen Frau Zolleinnehmer **Rannier,** Theaterwall 15.

Neuffidende b. Rastede. Gesucht auf sofort ein älterer solider **Bäckergeselle,** der selbständig arbeiten kann, geg. hoh. Lohn. **Heinrich Hanking.**

Reise-Inspektoren

werden auf sofort geg. einen Monatsgehalt von 200 M. gesucht.

Ferner werden

tüchtige Agenten

angestellt.

Die General-Agentur.

D. Harms, Oldenburg, Rosenstraße 12.

Rastede. Gesucht auf sofort ein jüngerer

Geselle

für meine Bäckerei und Konditorei.

G. Mittwollen.

Gesucht zum 1. Nov. ein kleiner Knecht.

G. Potthast, Oldenburg i. Gr., Langestr. 40.

Gesucht **Maurergesellen.** F. Hegeler

Gesucht auf sofort ein fixer **Knecht** oder **Arbeiter.** Blumenstr. 49.

Westerstede. Gesucht auf dauernde Beschäftigung.

2 Schuhmachergesellen.

Aug. Meinrenken, Schuhmachermstr.

Gesucht ein kl. **Mädchen** pr. 1. Nov. **G. Horn,** Achternstr. 43.

Gewissenhaft. Rat bei **Frauenleiden,** Periodenstörung (auch hygienisch. Frauenschutz). Auswärts brieflich. Rückporto erbeten. Frau **A. Mandowsky,** Krankenpflegerin, **Berlin NO., Woldenbergerstr. 14.**

Ohmstede. Gesucht zum 1. Nov. **Knecht.** **D. Mehrens.**

Suche für meinen kleinen Haushalt von 2 Personen ein tücht. **Mädchen** zum 1. November.

F. Ohmstede, Grünestr. 5.

Ein junges Mädchen

sucht freundliche Aufnahme zur Erlernung in einem feineren bürgerl. Haushalt, am liebsten in Oldenburg oder in der Nähe. Kostgeld kann gegeben werden. Off. unter **S. 743** an die Exped. d. Bl.

Gesucht einige Frauen

für leichte Arbeit im Torfschuppen. Zu melden bei Aufseher **H. Mehrens** auf dem Torfplatz.

Nordenham. Gesucht zum 1. November ein älteres tüchtiges

Mädchen,

welches in allen Hausarbeiten Bescheid weiß, gegen guten Lohn.

Frau **L. Schneidt,** Bahnhofstr. 26 I.

Junges Mädchen,

aus guter Familie, in der Küche wie im Haushalt nicht unerfahren, sucht Stellung per November **als Stütze der Hausfrau** bei vollem Familienanschluß. Gehalt nach Uebereinkunft. Gefl. Offerten unter **S. 742** an die Exped. d. Bl.

Westrhauderfehn. Zum 1. Okt. suche ich einen tüchtigen

Bäckergesellen,

der selbständig arbeiten kann. Angebote erbitte mit Zeugnisabschriften.

C. A. J. Hagius Sohn.

Gesucht auf gleich ein ordentliches **Stundenmädchen.** Steinweg 3, ob.

Zum 1. November ein **Mädchen.** **C. Helms,** Haarenstr. 34.

Loy. Gesucht zum 1. Novbr. ein zuverlässiger

Großknecht.

D. Ohlenbusch.

Gesucht auf sofort ein **Stundenmädchen.** Donnerschweerstr. 7 1 Tr.

Gesucht auf sofort

1 Möbel-Tischler.

Fr. Dey, Möbel- u. Dekorations-Geschäft, Haarenstr. 33.

Gesucht zum 1. Nov. ein ordentl. **Hausmädchen.** Nachzufr. bei Herrn **G. Stöver,** Haareneschstr. 22b.

Agent ges. an jed. Ort z. Verk. u. ren. **Cigarr.** Verg. ev. M. 250 mon. u. m. H. Jürgensen & Co., Hamburg

Zum 1. Nov. ein tüchtiges **Mädchen** für die Küche und Wäsche. Frau Apoth. **Hayssen,** Blumenstr. 3.

Ohmstede. Gesucht z. 1. Nov. ein

Mädchen

von 15—18 Jahren für leichte Arbeit. **J. Hagestedt,** Wirtschaft bei der Kirche.

Mecklenburgische Hagel- und Feuer-Versicherungsgesellschaft A.-G. in Neubrandenburg

(Gegründet 1797)

sucht an allen Plätzen

tüchtige Agenten

zu engagieren.

Paul Voss, General-Agent, Oldenburg, Lindenstr. 31b.

Auf bald ein gebildetes, tüchtiges **Fräulein** als Stütze der Hausfrau bei Familienanschluß und Gehalt. Offerten unter **F. 457** an **Wilh. Scheller,** Annonc.-Exp., **Bremen.**

Gesucht zum 1. Novbr. ein **Knecht** für die Landwirtschaft. Auskunft erteilt **D. Henjes,** „Ammerl. Hof".

Zur Stütze und als Gesellschafterin auf einem größeren Gute in Lippe-Detmold suche auf sofort ein junges fixes Mädchen geg. Salär. Angenehme Stellung. Persönliche Anmeldung Bismarckstraße 4.

Wahnbeck. Gesucht auf Mai eine **Magd.** **Gerh. Klockgether.**

Donnerschwee. Ein **Arbeiter** a. sofort gesucht. **Pösnecker.**

Gesucht noch ein

2. Laufbursche.

Georg Müller, Schüttingstraße.

Westrhauderfehn. Zu meinem Eisenwaren-Geschäft findet sofort od. zum 1. Oktober ein kräftiger **Lehrling** oder angehender **Gehilfe** mit gutem Zeugnis Stellung.

C. A. J. Hagius Sohn.

Gesucht auf sofort oder später für eine Beamtenfamilie nach **Wilhelmshaven** ein

Hausmädchen.

Offerten unter **S. 745** an die Exped. d. Blattes.

Gesucht auf sofort oder später für **Bremen** ein

Mädchen

für Küche und Haus. Zu erfragen bei Frau **Helene Calberla,** Haareneschstr. 35a.

Gesucht zum 1. September für einen kl. Haushalt ein **junges Mädchen,** welches auch mit der Wäsche Bescheid weiß. Frau **Giesecke,** Staustr. 9.

Ein solider Schmiedegeselle

findet dauernde Arbeit bei **Berne.** **Joh. Wehlau.**

Stellungen aller Art sofort durch die „Neue Vakanzenpost" in Frankfurt a. M.

Suche zum 15. Sept. nach Hamburg tüchtiges **Mädchen** für Küche und Haus gegen hohen Lohn.

Frau Reg.-Bmstr. **Stein,** Roonstr. 1.

Waddens (Butjadingen).

Suche zum 1. Oktober d. J. einen tüchtigen

Verkäufer

für mein Manufaktur- und Kolonialwaren-Geschäft.

Heinr. A. Lürssen.

Ges. z. 1. Nov. e. jung. Mädch. schl. u. schl. bei Fam.-Anschl., evtl. w. a. Geh. gegeb. Nadorsterstr. 41.

Gesucht ein zuverlässiges Mädchen für Küche und Haus nach Elsfleth pr. 1. November. Anmeldungen Haarenstr. 15, ob.

Pensionen.

Halle a. S. Töchter-Pensionat Lehmann. Geg. 1878. Ausbd. i. Wissenschaft., Sprach., Handarbeiten, Haush. Ausl. i. H. Pension mit Unterr. 760 M. jährl.

Norderney.

Pension für Erwachsene und Kinder. **Frau Marie Feuerherd.**

Sachsa (Harz) Töchterpensionat f. Ins- u. Ausl. Gewissenh. Unterr. i. Haush., Wissensch., engl., franz., ital. u. deutsch. Sprachen. Pastor em. **Schleiff u. Frau.**

Göttingen.

Junge Mädchen f. z. gründl. Erl. d. Haush., feine Küche, Handarb., gesell. Form, sowie zur Kräftg. der Gesundheit liebevolle Aufnahme Eig. Haus m. Garten. Beste Empf. Pensionspr. 550 M. inkl. Wäsche, halbj. 300 M. Frau Dr. **Engelhardt.**

Dresden-A. In klein. gesellsch. vornehm. Haush. finden noch 2 junge Damen aus guter Familie liebevollste Aufnahme z. gründl. Erlernung des Haushaltes. Französ. Konversation. Beste Empfehlungen. 65 M. monatlich.

Frau A. Markowsky, Niederwaldstraße 3.

Haushaltungspensionat Sander, Gießen.

Häusl., wissenschaftl. gesellschaftl. Ausbildung. — Französin im Hause. — Auf Wunsch, Einführung auf Bälle. — Vorzügl. Ref. Prosp.

Zur gründlichen Erlernung des Haushalts, der guten Küche, Handarbeiten und geselliger Formen, sowie zur Kräftigung der Gesundheit finden **junge Mädchen** liebevolle Aufnahme. Auf Wunsch Musik u. s. w. Eigenes Haus mit großem Garten in herrlich. Umgebung. Herzl. Fam.-L. Beste Referenzen. 600 M. jährlich.

Frau **Frieda Brokmeier, Detmold.**

B. nordd. feingeb. Familie m. s. musikal. Töchtern sind. **jg. Dame**

in Dresden

liebev. Aufn. Zegl. Art d. Weiterbildung mögl., 1. Ref. Pensionspr. monatl. 70 bez. 80 M.

Näheres d. Frau Apoth. **Wieneke, Dresden** od. Frl. **Maria Rausauer, Oldenburg.**

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Hess; für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

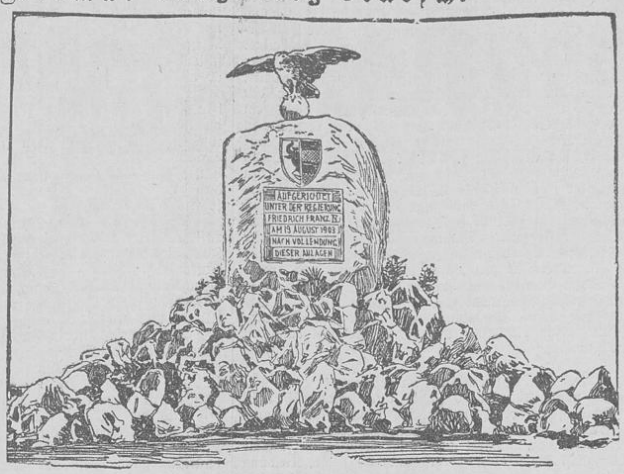
Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 194 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Donnerstag, den 20. August 1903

Wismar endgültig deutsch!

Gestern, am 19. August, hat sich zum hundertstenmale der Tag gejährt, an dem Wismar von der mecklenburgischen Krone in Besitz genommen. War diese Besitznahme damals aber nur eine provisorische, so ist sie nunmehr zur definitiven geworden, nachdem die schwedische Regierung auf die Wiedereinlösung der verpfändeten Stadt verzichtet hat. Die Stadt begeht diesen Tag als ein Jubelfest und hat aus diesem Anlaß in den städtischen Anlagen ein Denkmal errichtet, das am 19. zur Enthüllung kam. Nicht nur aus Mecklenburg, nein, aus allen deutschen Gauen waren die Menschen zusammengeströmt, um diesen Jubeltag mit zu begehen, welcher die unlösliche Vereinigung der Stadt mit dem heimischen deutschen Boden besiegelt. Der mecklenburgische Hof, voran der Großherzog, der schwedische Staatsminister Lagerheim und zahlreiche Ehrengäste nahmen an der Feier teil, die in einem Festzug und anschließender Enthüllung des Denksteines gipfelte. Wir bringen unseren Lesern heute das Bild



dieses Denksteines, eines gewaltigen Granitblocks, auf dem unter dem Wappen die Worte eingraviert sind: „Aufgerichtet unter der Regierung Friedrich Franz IV. am 19. August 1903 nach Vollendung dieser Anlagen.“

Seeamt Brake.

X. **Brake**, 18 Aug.

Vorsitzender Amtsrichter Ricklefs, Beisitzer Kapt. Eilers, Kapt. Gollin, Hafenmeister Köhne und Kapt. Köster, alle aus Brake, Reichskommissar Kapt. zur See z. D. Broeker aus Oldenburg.

Erster Gegenstand der Verhandlung war der Zusammenstoß zwischen dem oldenburg-portugiesischen Dampfer „Ostsee“, Kapt. Schoon, mit dem englischen Dampfer „Harloo“ auf der Themse bei Gravesend. Am Morgen des 7. Juli d. J. lag die „Ostsee“, die mit einer Ladung Flaschen von Oldenburg nach London bestimmt war, bei klarem Wetter und starker Brise aus Nordwest in der Nähe der Bojen von Gravesand, um auf den Lotsen zu warten. Schon war der Lotsenkutter in Sicht, als man Backbord voraus einen stromabwärts kommenden Dampfer sichtete, der die Ostsee anscheinend an Steuerbord passieren wollte. Als nun der Dampfer „Harloo“ signalisierte, er beabsichtige „Ostsee“ an Steuerbord zu passieren, gab diese Volldampf voraus und legte das Ruder hart backbord, des starken Windes halber aber wollte „Ostsee“ nicht nach Steuerbord abfallen. Zweimal suchte Kapt. Schoon von der „Ostsee“ jetzt durch Signal den Engländer zum Ausweichen nach Backbord zu veranlassen, dieses Signal wurde nicht beachtet, und trotzdem jetzt die „Ostsee“ volle Kraft rückwärts gab, wurde diese vom Harloo vorn am Bug getroffen und schwer beschädigt. „Ostsee“ wurde sodann nach London geschleppt und ist dort repariert. Der Schaden wurde auf 20000 Mk. taxiert. In Uebereinstimmung mit den Ausführungen des Reichskommissars gab das Seeamt folgenden Spruch ab:

Am 7. Juli 1903 hat auf der Themse bei Gravesand ein Zusammenstoß des Dampfers „Ostsee“ mit dem Dampfer „Harloo“ stattgefunden, bei dem die „Ostsee“ schwer beschädigt ist. Der Zusammenstoß ist darauf zurückzuführen, daß der Dampfer „Ostsee“ nicht dem Ruder gehorchte, als er auf das Signal der „Harloo“, daß sie ihren Kurs nach St. B. richte, gleichfalls seinen Kurs nach St. B. richtete und dieses durch einen kurzen Ton angab und daß dann auf der „Ostsee“ anstatt rückwärts zu gehen und dieses durch 3 kurze Töne anzudeuten, mit 2 Tönen das Signal „ich richte meinen Kurs nach B. B.“ gegeben wurde. Der Zusammenstoß wäre, wenn nicht vermieden, so doch erheblich abgeschwächt, wenn der „Harloo“ rechtzeitig rückwärts gegangen wäre, anstatt nur kurz vor dem Zusammenstoß zu stoppen.

Zweiter Gegenstand der Verhandlung war ein Unfall der Oldenburger Kuff „Nichtgedacht“, Schiffer Reiners. Auf einer Reise von Brake nach Königsberg mit Koks im April d. J. trieb das Schiff, nachdem es bei schwerem Sturme manövrierunfähig geworden, bei Köslin auf Strand, die Mannschaft wurde von dortigen Fischern gerettet, das Schiff später wieder abgebracht und in Swinemünde repariert. Das Seeamt sieht die Ursache des Unfalls in dem schweren Wetter und spricht die Führung frei von einem Verschulden.

Aus der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

D. L. G. **Berlin**, 17. Aug.

Die Beschickung der Weltausstellung St. Louis durch die deutsche Landwirtschaft.

Auch die deutsche Landwirtschaft wird sich an der Beschickung der Weltausstellung in St. Louis beteiligen. Leider ist dies aber nicht in dem Umfang, wie es besonders erwünscht wäre, möglich, denn von lebenden Tieren werden nur Pferde zur Ausstellung kommen können, und zwar beteiligen sich an dieser Beschickung die Zuchtgebiete Schleswig-Holstein, Oldenburg und Ostfriesland. Andere lebende Tiere können dagegen infolge der Zoll- und Quarantänebestimmungen der Vereinigten Staaten nicht zugelassen werden. Dies ist besonders bedauerlich für die deutsche Schweinezucht, die sehr gern mit der englischen in St. Louis in Wettbewerb getreten wäre. Was die Schafe anbetrifft, so können lebende Tiere auch nicht ausgestellt werden. Dagegen wird eine Ausstellung von Wollvließen der deutschen Stammherden stattfinden. Außerdem wird aber die Bedeutung der deutschen Viehzucht durch graphische Darstellungen und durch Photographien von auf den Ausstellungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft preisgekrönten Tieren zur Anschauung gebracht werden.

Auch die deutschen Saatgutzüchter beabsichtigen, sich in ähnlicher Weise, wie dies für die Pariser Ausstellung geschah, zu beteiligen.

Das landwirtschaftliche Vereinswesen und die Gesamtbedeutung der deutschen Landwirtschaft wird durch graphische Darstellungen seitens der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft zur Darstellung kommen. Da die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft die Vorarbeiten für diese Ausstellung übernommen hat, sind von Interessenten diesbezügliche Anfragen an dieselbe nach Berlin SW., Dessauerstraße 14, zu richten.

Die Oktobertagung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Die Oktobertagung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft findet in den Tagen vom 12. bis 15. Oktober statt. Der wichtigste Punkt, der während dieser Zeit zur Beratung kommt, ist die Schauordnung für die Wanderausstellung zu Danzig 1904. Anträge zu dieser Schauordnung sind seitens der Interessenten bis zum 1. September an die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft, Berlin SW., Dessauerstraße 14, einzureichen.

Nachweis für Pflugarbeit durch die Gerätestelle der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft.

Die Geräteabteilung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft hat beschlossen, eine Vermittelung beim Nachweis von Pflugarbeiten zu übernehmen. — Diese Tätigkeit geschieht für Landwirte kostenlos. Die Gerätestelle nimmt sowohl Anerbietungen von Dampfpflugbesitzern für die Ausführung von Arbeiten, als auch Anfragen nach Dampfpflügen seitens der praktischen Landwirte entgegen.

Die Verbreitung von Tierphotographien durch die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.

Wie bekannt, läßt die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft von denjenigen Tieren, welche auf ihren Wanderausstellungen erste Preise erhalten haben, Photographien durch den Hofphotographen F. Albert Schwartz, Berlin W., Leipzigerstraße 93, anfertigen. Diese Photographien sind ein vorzügliches Demonstrationsmaterial für landwirtschaftliche Schulen in der Tierzuchtlehre, Ebenso aber dürfte es auch für den praktischen Landwirt von großem Interesse sein, naturgetreue Abbildungen der einzelnen Typen der landwirtschaftlichen Nutztiere zu haben. Wer nun diese Tierphotographien sich von der diesjährigen Wanderausstellung zu Hannover zu beschaffen beabsichtigt, wird darauf aufmerksam gemacht, daß dieselben zu dem billigen Preise von 70 Pfg. für das Stück nur bis zum 1. Oktober d. J. von der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft zu beziehen sind. Bei Bestellungen zu einem späteren Termin findet eine Preiserhöhung statt.

* Landgericht.

Sitzung der Ferienstrafkammer I des großh. Landgerichts vom Mittwoch, den 19. August, vormittags 9 Uhr.

Von der Anklage der fahrlässigen Tötung

wurden: 1. der Ziegelmeister Johann Diers zu Himmelreich bei Kniphausersiel, 2. der Bauunternehmer Gerh. Kleihauer zu Kniphausersiel freigesprochen. Nach der Anklage war ihnen zur Last gelegt, am 24. April 1903 zu Himmelreich bei Kniphausersiel durch Fahrlässigkeit den Tod des Ziegelarbeiters Friedr. Büschking aus Deichshausen verursacht und dabei Vorsichtsmaßregeln aus den Augen gesetzt zu haben, zu denen sie vermöge ihres Amts, Berufes oder Gewerbes besonders verpflichtet waren. Zu dieser Verhandlung waren 7 Zeugen und als Sachverständiger der Gewerbe-Inspektor Baurat Tenne von hier geladen.

Freiheitsberaubung

sollte der Landwirt R. Taddigs zu Wiarderaltendeich, Gem. Wiarden, am 3. Mai 1903 zu Bonnhausen gegen den Landwirt W. Benters verübt haben, indem er denselben eine halbe Stunde einsperrte und ihn widerrechtlich durch Gewalt zu einer Handlung nötigte. Auch diese Sache endete nach der Beweisaufnahme mit Freisprechung des Angeklagten.

Unterschlagung und Urkundenfälschung.

Im Mai d. J. unterschlug der Bauarbeiter Wilhelm Hullmann zu Heppens 1,50 Mark, welche ihm der Bauunternehmer Ferdinands zu Bant zur Bezahlung einer Rechnung beim Fahrradhändler Gerbl in Bant übergeben hatte. Die angeblich von Gerbl ausgestellte Quittung fälschte er. Den bis jetzt unbestraften Hullmann trifft dafür, unter Zubilligung mildernder Umstände für die Urkundenfälschung, eine Gesamtstrafe von 1 Monat Gefängnis.

Hierauf erledigte das Gericht einen Berufungsfall. Schluß nachm. 1,45 Uhr.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 20. August.

* **Eine „Rheinreise“** gehört zu den Lieblingsplänen wohl jedes und jeder Deutschen, und es müssen Gründe zwingender Natur sein, wenn die Ausführung derselben für immer unterbleiben muß. Gilt eine solche Reise an und für sich als hochinteressant und wunderschön, wie mußte sie erst sein bei den Teilnehmern des Weinbau-Kongresses, welche am 16. August von der Sektkellerei Kupferberg-Mainz zu einer Sektfahrt eingeladen worden waren. Wir hören darüber folgendes: Die Abfahrt der beiden festlich geschmückten Doppeldeckdampfer erfolgte unter musikalischen Klängen und Böllerschüssen nachmittags 3,30 Uhr und bewegte sich von Mainz aus rheinaufwärts bis Caub, wo gewendet wurde. Die Fahrt war von einem außerordentlich klaren Wetter begünstigt. Trug dieser Umstand an sich zur Hebung der Festfreude bei, so wurde sie namentlich gesteigert durch die vorzügliche Aufnahme seitens der Sektkellerei Kupferberg. Welcher Art die Stimmung war, davon kann man sich vielleicht einen Begriff machen, wenn man berücksichtigt, daß die Geister von ca. 1350 Flaschen Kupferberg Gold entfesselt wurden, und es mag dabei bemerkt werden, daß sie ihre Schuldigkeit reichlich getan haben. Die Musik wurde auf dem einen Dampfer von der Kapelle des 87. Nass. Inf.-Regts. ausgeführt, auf dem anderen von der 23 Mann starken Hauskapelle der Sektkellerei, welche aus deren Arbeiterschaft heraus gebildet worden ist. Ein originelles Experiment ist dabei mit einem Instrument gemacht worden. Man hatte der großen Trommel die Form eines Weinfasses gegeben. Der Versuch muß als vorzüglich gelungen betrachtet werden, weil infolge der mittleren Wölbung des Instruments der Ton weicher und runder geworden ist. War schon die Hinfahrt prachtvoll, so war die Rückfahrt rein entzückend, da die Firma Kupferberg für eine geradezu zauberische Illumination der Rheinufer, sowie Höhenbeleuchtung gesorgt hatte, wie man sie bei solchen Anlässen nur höchst selten sieht, und die sofort bei eintretender Dunkelheit ihren Anfang nahmen. Freiwillig und nur aus Interesse an dieser Veranstaltung hatte sich eine große Anzahl von Villenbesitzern des Rheingaues dieser Illumination angeschlossen, welche ihre Gebäude oft feenhaft beleuchtet hatten. Der Gipfel der ausgelassenen Freude wurde erreicht, als man nach Mainz zurückkehrte und auf der Rheinbrücke, die in bengalischer Beleuchtung prangte, noch eine riesig große Flasche Kupferberg Gold durch Brillant-Feuerwerk sichtbar wurde, welche aus ihrem Innern die

Der Trubel nahm hier gar kein Ende, war es ja Kupferberg Gold selbst gewesen, welches die Stimmung auf diese Höhe gebracht hatte. Unter den Festteilnehmern herrschte denn auch nur ein einstimmiges Urteil, daß dieser Tag mit seinen eigenartigen Genuß jedermann lebenslänglich in Erinnerung bleiben wird.

Bemerkt sei noch, daß sich dieser Festfahrt Vertreter von staatlichen und städtischen, sowie Militärbehörden angeschlossen hatten.

-x- **Schutz den Rebhühnern.** Ebenso wie dem Kiebitz seit einigen Jahren mit vollem Rechte ein weitgehender Schutz zugebilligt und von verständigen Landwirten das Suchen von Kiebitzeiern mehr und mehr verboten wird, so sucht man augenblicklich auch dem Rebhuhne seine zahlreichen Feinde zu nehmen. Man hat mehrfach Untersuchungen an toten Rebhühnern vorgenommen und hierbei konstatiert, daß die Hauptnahrung dieser Tiere aus Unkrautsamen und Insekten besteht. So fanden sich in einem Falle ca. 250 Unkrautsamenkörner in einem Rebhuhnmagen vor. Nimmt man an, daß eine Kette Rebhühner aus 15 Tieren besteht, so beträgt deren Nahrung an einem Tage 15 . 250 = 3750 Unkrautsamenkörner. Hinzu kommt, daß die Tiere unter den Ackerschnecken, den Hessenfliegen u. dgl. außerordentlich aufräumen. Da also das Rebhuhn ein sehr nützlicher Vogel ist, so sollte ihm füglich von unsern Jägern allgemein weitgehender Schutz eingeräumt werden.

-x- **Der Auftrieb und Bahnversand von Schweinen** nahm gestern vormittag am hiesigen Güterbahnhof einen Umfang an, wie bislang in diesem Jahre noch niemals. Mehr als hundert Wagen brachten die Borstentiere hier an, die eine ganze Reihe von Eisenbahnwaggons anfüllten. Die meisten Tiere stammten aus dem Münsterlande und gelangten von hier nach Jeverland. Die Preise waren durchweg recht niedrig; sie betrugen annähernd die Hälfte der vorjährigen. Es wurden bezahlt: 7—8 Wochen alte Ferkel mit 10—12 Mk., 4 Monate alte Schweine mit 20 Mk., fette Schweine mit 44 Mk. für 100 Pfd. (Lebendgewicht) und Muttischweine mit 80—85 Mk. für 100 Kilogramm. Ein Steigen der z. Zt

Landesbibliothek Oldenburg

recht niedrigen Preise wird in Züchterkreisen für sehr wahrscheinlich gehalten.

*

h. **Grüppenbühren,** 18. Aug. Am Sonntag weilte der Männergesangverein von Delmenhorst hier, um im „Schwarzen Roß" sein Sommerfest zu feiern. 70 bis 80 Personen, Damen und Herren, hatten den Zug von Delmenhorst bis hier benutzt und kamen von letzter Station zu Fuß. Bald entwickelte sich ein reges Leben und die amüsanten Stunden waren für die Teilnehmer viel zu schnell verflossen. — Am 16. d. M. (Gedenktag von Mars la Tour) ist der hiesige Kriegerverein in einer Stärke von 30 Mann nach Warfleth gezogen, um mit dem dortigen Kriegerverein die 25. Wiederkehr des Stiftungsfestes zu feiern. Auf bekränzten Wagen fuhren die hiesigen Mitglieder von Lahusens Gasthause in das schöne Stedingerland, um mit den Kameraden in Warfleth einige frohe und erinnerungsreiche Stunden zu verleben. — Am Sonnabend war große Abnahme von Borstenvieh durch Gebrüder Meyer aus Bardewisch. Die Preise für die fetten Schweine sind in der letzten Zeit wieder so ziemlich gestiegen und sind zur Zeit ganz annehmbar, 42—43 Mk. pro Zentner Lebendgewicht. Die Sechswochenferkel, wovon noch wohl eine Unmenge vorhanden sind, kosten jetzt auch wieder bis zu 12 Mk.

j. **Aus dem südlichen Herzogtum,** 18. Aug. Hafer und Roggen werden von Landleuten mit größerem Besitz meist mit der Maschine gemäht, zum Teil sind auch Selbstbinder in Tätigkeit. Der Landmann ist dadurch in den Stand gesetzt, die Erntearbeit mit seinen eigenen Leuten verrichten zu können. Die Leutenot ist ja immer noch dieselbe, und sollte ohne Maschine alles mit der Sense getan werden, so müßte infolge Arbeitermangel die Ernte sich sehr verzögern.

j. **Visbek,** 18. Aug. In unserer Gemeinde ist eine neue Schulacht Varnhorn-Siedenbögen gegründet. Die neue Schule ist einklassig und befindet sich in Varnhorn. Zum Herbst wird sie bezogen, da der Bau bereits unter Dach gebracht ist. — Der Hafer bringt in diesem Jahre guten Ertrag, er steht durchweg schon in Hocken.

j. **Holzhausen,** 18. Aug. Der Kriegerverein Wildeshausen machte gestern einen Ausflug nach Lüerte, woselbst sich auch der Verein Landgemeinde eingefunden hatte. Konzert und Ball fanden beim Gastwirt Theile statt.

Aus aller Welt.

Ein „Hexenprozeß",
der einen wahrhaft mittelalterlichen Eindruck machte, gelangte dieser Tage vor dem Gericht in Verona zur Verhandlung. Eine gewisse Veneranda Siboni hatte mit ihren Töchtern Angelina und Maria und mit ihrem Sohne Luigi das Dienstmädchen Annunciata Zangrossi entführt und eine Nacht lang in der grausamsten Weise mißhandelt, weil das Mädchen den ältesten Sohn der Veneranda, der sich jetzt im Irrenhause befindet, durch einen Zaubertrank verhext haben sollte. Die Zangrossi wurde von der Siboni und ihren Kindern sogar mit dem Tode bedroht, wenn sie den verhexten Jüngling nicht aus dem Hexenhause befreite. Das Gericht zeigte für diese Hexengeschichte nur geringes Verständnis und verurteilte die Siboni mit ihren Kindern zu je zehn Monaten Gefängnis.

*

Vorsicht vor Giftpflanzen!
Daß beim Fortwerfen von giftigen Pflanzen äußerste Vorsicht geboten ist, zeigt folgender Fall, der der „Königsb. Hart. Ztg." aus Allenstein gemeldet wird. Die Ehefrau des Barbiers Rux hatte aus ihrem kleinen Gärtchen einige Büschel der dort wachsenden giftigen Beeren (Nachtschatten) herausgerissen und diese über den Zaun auf den Hof geworfen. Das vier Jahre alte Töchterchen des Buchdruckers Josef Drosdowski, der im selben Hause wohnt, kam hinzu, nahm von den Beeren und aß sie auf. Bald danach stellten sich heftige Schmerzen mit Erbrechen ein, und obwohl sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war und alle Gegenmittel angewandt wurden, ist die Kleine in der folgenden Nacht unter wiederholten Krampferscheinungen gestorben.

*

Ein internationaler Hochstapler,
der steckbrieflich verfolgte angebliche ungarische Baron Fery von Felsöbery wurde in München in einem dortigen Restaurant ergriffen. Er gab an, aus Raab gebürtig, Bildhauer von Beruf und in Bonn wegen Betrugs schon mit einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren bestraft zu sein. — „Fery Freiherr von Felsöbery" hat schon in Baden-Baden, ehe er nach München kam, allerhand Schwindeleien verübt. In München mietete er, indem er sich für den Freund eines bekannten ungarischen Magnaten ausgab, eine Wohnung für 20000 Mk. und einen Pferdestall für 15000 Mk. Als Zahlung gab er einen auf 25000 Mk. lautenden Scheck auf die Oesterreichisch-Ungarische Bank in Berlin, der sich als gefälscht erwies. Tags darauf verschwand der Hochstapler unter Hinterlassung seiner Zech- und Wohnungsschuld. Ein noch später eingetroffener, mit 60000 Mk. deklarierter Wertbrief, der den Aufgabestempel München trug, rührt jedenfalls von dem „Baron" selbst her.

*

Eine Hungerliga.
Aus Lissabon wird der „Voss. Ztg." geschrieben: Wollen wir der Baronesse Therese Stempel, einer geborenen Kurländerin, die bereits seit langen Jahren in Lissabon lebt, Glauben schenken, so wäre eins der drückendsten Probleme unseres Jahrhunderts spielend gelöst, die Menschheit braucht nicht mehr zu essen, sie braucht nicht mehr um die tägliche Notdurft und Nahrung zu sorgen; es genügt der Baronesse Stempel gemäß, zweimal täglich ein Glas gezuckerter Zitronenlimonade zu trinken, um gesund und glücklich leben zu können. Die Dame hat unter ihren Freundinnen eine Liga gebildet, in welcher sich alle Mitglieder verpflichteten, keine andere Nahrung außer Zitronenlimonade zu sich zu nehmen, und alle behaupten, sich nie so wohl wie bei dieser Diät befunden zu haben. Die Baronesse Stempel hat alle Aerzte aufgefordert, sie auf ihren Zustand zu untersuchen, und in der Tat sieht sie sehr wohl und gesund aus. Dennoch meinen die Aerzte, daß, wenn nicht ein großer Humbug vorliegt, diese Diät die Damen, wenn nicht auf den Kirchhof, so doch ins Irrenhaus führen wird.

*

Ein origineller Schwindel.
Eine eigenartige Szene aus dem Londoner Straßenleben schildert ein englisches Blatt. Der Leierkasten eines blinden Orgelspielers brach, als er vor einem Hotel in einer Vorstadt gerade ein Lied beenden wollte, plötzlich mit einem schnurrenden Ton ab. Der Wirt stürzte heraus, um zu sehen, was vorginge, und ehe noch der letzte kreischende Ton verhallte, hatten sich 17 Männer, 8 Frauen und 44 Kinder eingefunden. Zwei Männer erboten sich, die Maschine wieder in Ordnung zu bringen. Der Blinde drehte noch immer krampfhaft den Griff, während das kleine Mädchen ihm Einhalt zu gebieten suchte, da es ja doch nutzlos wäre. Die beiden Männer machten sich nun an eine Untersuchung der Maschine, während die Menge immer noch wuchs. Das Gerücht verbreitete sich, ein Betrunkener hätte die Maschine verdorben, die allein für den Unterhalt des Blinden und seiner 14 Kinder sorge. Die Frauen schlugen die Augen gen Himmel und sagten: „Was für ein Skandal!" Endlich erklärten die beiden Sachverständigen, deren Bemühungen von der Menge genau beobachtet wurden, die Maschine könne nicht weiter benutzt werden. Der Bolzen, der die umdrehende Scheibe mit dem Griff verband, war verloren und wahrscheinlich nach innen gefallen; erst müsse ein anderer Bolzen besorgt werden. Plötzlich schlug ein kräftig aussehender Mann eine Sammlung vor; er malte in einer kurzen Rede aus, wie die vierzehn Kinder zu Hause vor Hunger sterben müßten. Er verlor keine Zeit, da die Menge Miene machte, sich in den Seitenstraßen zu verlieren oder im nächsten Wirtshaus zu verschwinden. Der Sammler folgte ihnen dahin und der Wirt steuerte selbst einen Schilling bei. Schließlich konnte der kräftige Mann dem Orgelspieler ein nettes Sümmchen überreichen, und dieser trocknete sich die blinden Augen, sagte 17mal „Gott vergelts" und zog ab. Drei Minuten später kam jemand und fragte die paar Leute, die noch herumstanden: „Ist hier für einen Leierkastenspieler gesammelt worden?" Jemand nickte. „Das ist heute die vierte Sammlung; er nimmt die Schraube heraus, steckt sie in die Tasche, und der andere zieht dann den Hut und sammelt."

*

Bei lebendigem Leibe verbrannt
ist Sonntag nachmittag die 19 Jahre alte Frieda Görlich, die bei Karlshof an der Jungfernheide diente. Sie brannte sich die Haare und benutzte zum Wärmen der Schere einen Spiritusbrenner. Dabei goß sie bei brennender Flamme Spiritus nach. Die Flasche platzte und die leichte Kleidung des Mädchens fing Feuer. Während ein anderes Mädchen auf den Hof eilte, um Wasser zu holen, lief die Unglückliche die Treppe hinunter und fachte die Flammen durch den Luftzug noch mehr an. Bevor sie ins Freie gelangt war, brach sie schon zusammen und starb bald unter entsetzlichen Leiden.

*

Noch ein zerstreuter Richter.
Aus Mainz schreibt man der „Fr. Ztg.": Das nette Stückchen, das die „Fr. Ztg." von einem Wiener Richter zu erzählen wußte, der sich um den Preis des Fasses erkundigte, dem „der Boden ausgeschlagen war", erinnert uns an einen ähnlichen Fall, der sich hier ereignete. Ein Arbeiter hatte einen Hundebesitzer vor dem Friedensgerichte wegen Entschädigung verklagt, weil ihm der Hund sein Beinkleid zerrissen hatte. Der Arbeiter trug den Fall vor, während der Richter, anscheinend mit tiefer Teilnahme, zuhörte. Der Arbeiter erzählte, der Hund habe ohne Veranlassung nach ihm gebissen und dabei sei das Beinkleid zerrissen worden. Da unterbrach ihn der Richter und fragte angelegentlich: „Mit was hat denn der Hund gebissen?"

Die Wacht am Rhein.

Roman von **Clara Viebig.**

[Nachdruck verboten.]

28) (Fortsetzung.)

In sehr guter Laune trat Viktor von Clermont auf den Kasernenhof — dumm, daß ihm grade der Feldwebel begegnen mußte! Der Alte hatte so ein verdammt ehrliches Gesicht. Aber was war denn unrechtes dabei? Er hatte eine hübsche Kindheitsgespielin geküßt, weiter nichts! Und wohlgemut schlenderte der junge Offizier zum Tore hinaus.

War eigentlich garnicht so übel, das alte Nest, nun die Sonne alles so freundlich vergoldete! Als Knabe waren die Ferien, hier zugebracht, doch immer eine Wonnezeit für ihn gewesen. Unwillkürlich schwenkte Viktor in die Bastionstraße ein — zur Königsallee kam er noch immer zeitig genug. Er ging zum Speeschen Graben, da war er unendlich lange nicht gewesen.

Ueber die Mauer des früher elterlichen Gartens, an dessen Rückseite er nun entlang schlenderte, nickten die Bäume. Das Birnenspalier beim Nachbar war mächtig in die Höhe geschossen. Wie würde Josefine lachen, wenn er sie daran erinnerte, mit welchem Genuß sie die harten Birnen am Steintisch in der Laube mürbe geklopft hatten! Auch er lachte so laut auf, daß ein ehrsamer Rentner, aus der Vesper von der Marxpfarre hier entlang wandelnd, ganz erschrocken nach dem Offizier hinstarrte, der einsam unten an dem Grabenrande stand und sich die Stiefel schmutzig machte. Was wollte der hier in dieser entlegenen Gegend?

Ein seltsamer Duft stieg von dem dunklen, stillen Wasser auf, und die Frösche quakten. So hatten sie auch damals gequakt und — platsch — Viktor trat derb zu, daß der Schlamm spritzte — so hatten sie sich auch damals eilig in die Tiefe gerettet. Es wurde ihm ordentlich schwer, sich loszureißen von dem stillen Graben mit den großen Teichrosenblättern und dem grünen Entengries.

Die Herbstsonne fing an, sich zu neigen, ein schönes, warmes Rot hing wie ein Purpurmantel den Pappeln der Bergerallee im Rücken; vom Rhein her kündete ein feuchtes Wehen den nicht mehr allzu fernen Abend. Beschauliche, friedvolle Ruhe lag über den weißen Häusern und den blauen Schieferdächern. Ein paar Knaben schlugen Dopp mitten auf der Straße; hier fuhr kaum je ein Wagen.

Nun war Viktor am Schwanenmarkt. Das war freilich das alte Kacheloch nicht mehr. Rund um das Viereck des Platzes standen Häuserreihen, die kaum eine Lücke mehr zeigten; Rasenflächen und wohlgepflegte Lindenbäume erinnerten nicht mehr an die stachligen Hecken und mannshohen Hollunderbüsche von ehemals. Und doch — lags an der Luft, die ihn frei umwehte, an den Schwalben, die zwitschernd über ihn hinstrichen zum nahen Lopohl? — er hörte wieder Kinderjubel. „Eins, zwei, drei, mein Herz ist frei!" so schrie Josefine, sich freischlagend, atemlos vom raschen Nachlaufenspiel. — Und an jener Ecke stand der Schinderhannes, der dicke, freche Bürgersjunge, die Hände in den Hosentaschen, die Beine gespreizt, und spuckte. Und hier an der Ecke der Löwenapotheke hatten Taubnesseln geblüht, wilder Thymian und gelbe Keitenblumen, Josefine hatte sie zum Strauß gepflückt.

Ueberall Josefine und überall.

Und sich selber sah er springen im verwaschenen Kittel, in ausgewachsenen Hosen.

Und eine gewisse Rührung überkam ihn.

Er dachte nicht mehr daran, auf der Königsallee zu promenieren; nachdenklich ging er die Bilkerstraße hinunter, am Elternhaus vorbei, über den Karlsplatz, immer weiter hinein in die alte Stadt. Von den Kirchen läutete es, aus den Bürgerhäusern roch es appetitlich; Kinder mit großen Blatzschnitzen standen in den offenen Türen, hinter ihnen im Dunkel des Flurs glimmte das ewige Lämpchen vor dem Muttergottesbild. Am Markt, beim alten Jan Willem, saß noch wie früher die Obstfrau unterm Regenschirm; aber es war nicht mehr das „Appel-Len", bei der er einst geröstete Kastanien für Josefine gekauft.

Noch lag oben auf den Firsten Abendglanz, unten in der engen Zollstraße war es schon dämmerig. Er schritt durchs Tor. Der Strom in seiner ganzen Breite grüßte ihn. Die Wellen kräuselten sich im Abendwind, milchiger Schaum schwuppte an der Ummauerung hinauf, und nun hallte ein Böllerschuß, dumpfdröhnend; die „Rotterdam", das große Schiff der Kölner Dampfschleppschiffahrtgesellschaft, heischte Durchlaß.

Schrill gellt die Signalpfeife des Brückenwärters, rasselnd fällt die Kette, alle Mann an die Winde — das Joch ist ausgefahren, stolz rauscht die „Rotterdam" gen Holland hinunter — als lange Schleppe Fruchtkahn auf Fruchtkahn nach sich ziehend. Ein lautes „Hoihoh" hallt über den Rhein, die Schiffer rufen sich zu, und „Hoihoh" klingts wie ein Echo, langgezogen aus nebliger Ferne.

Der feuchte Rheinwind legte kühle Finger an des jungen Mannes Wange. Hier hatte er einst mit Josefine gestanden und das Hochwasser angestaunt, und dann waren sie auf Umwegen zur Ratingerstraße geschlichen. Heute ging er auf dem nächsten Wege dorthin.

Aus den uralten Häusern, unter deren Ziegeldächern einst die Rittergeschlechter gehaust, guckten Krämer und Kleinbürgersleute dem Leutnant verwundert nach, fast mißtrauisch. Was hatte der hier zu suchen? Der Leutnant bemerkte nicht die unfreundlichen Gesichter. Er freute sich über die roten Dächer, die noch schimmerten, obgleich der Abend längst dunkelte, freute sich über den Stern, der heimatlich traut über dem „Bunten Vogel" aufzog.

Die Laternen wurden angesteckt.

Da glaubte er plötzlich Josefine vor sich herschreiten zu sehen — das war ihr Gang, ihr Wuchs, ihr blondes Haar! Rasch hinterdrein! Der schwankende Schein der nächsten Laterne war hell genug, ihm zu zeigen, daß er sich getäuscht. Aber auch ein schönes Kind, dieses andere rheinische Mädel!

Ihm war so wohl zumute, so glückselig jung. Vom Rhein traf ihn ein voller Hauch; die Brust weitete sich und dehnte sich aufatmend, belebt lief das Blut durch die Adern.

Am Himmel tanzten die Sterne. Er ging wie im Traume. Liebespärchen wandelten an ihm vorüber unter den Bäumen der Alleestraße, Arm in Arm, dicht aneinander geschmiegt; er hörte ihr gedämpftes Lachen.

Wie fing doch das Lied an, das die Josefine immer sang? Er summte es vor sich hin und dann lächelte er; ob sie wohl daheim nach ihm ausschaute? Natürlich! Sie stand am Fenster ihrer Küche — der simple Kattunrock kleidete sie gut —, die Arme auf die Fensterbrüstung gestemmt, beugte sie sich hinaus und sah ihn an, voll und warm.

Er summte wieder:

„Ein Märchen aus uralten Zeiten,
Das kommt mir nicht aus dem Sinn —"

Ganz nettes Liedchen! Weiter wußte ers leider nicht, aber es lag ihm im Ohr, förmlich auf der Zunge.

Am Alleeplätzchen in der Schaubschen Buchhandlung waren die Ladenfenster noch nicht geschlossen. Viktor hielt inne auf seinem Schlendergang. Er hatte doch Josefine etwas schenken wollen — ja, ja, er wollte ihr heute etwas mitbringen. Dumm, nun waren alle Läden schon zu, nur dieser nicht! Er betrachtete die Auslage.

Schulbücher: „Daniels Leitfaden der Geographie" — „Zahns biblische Geschichte" — „Rechensibeln und Lexika" — Gott sei Dank, daß man sowas nicht mehr brauchte!

Ferner: „Briefsteller für Liebende" — „Der Struwelpeter" — „Franz Hoffmanns Erzählungen für die Jugend" — „Campes Robinson" — „Coopers Lederstrumpf" — und so weiter.

Und im anderen Fenster allerlei Broschüren: „Der Kassettendiebstahl" — „Ehegeheimnisse des gräflichen Hauses H." — „König und Tänzerin" — niederträchtig, solche Intima dem Pöbel preiszugeben! Das konnte auch nur am sogenannten „freien" Rhein passieren!

„Vier Fragen eines Ostpreußen" — „Pfizer: Gedanken über Recht, Staat und Kirche" — „Steinacker: Ueber das Verhältnis Preußens zu Deutschland" — ah was, Politisches, das hatte ja gar kein Interesse!

Viktor wollte sich schon zum Gehen wenden — da gabs doch nichts für ein junges Mädchen —, als ihm noch ein paar Bücher in die Augen fielen, hübsch gebunden, mit Goldschnitt. Aha, Gedichte! Das wäre am Ende was! Junge Mädchen schwärmen für Gedichte; er wußte das von seiner Schwester; sie schreiben sich die schönsten Stellen aus, lesen abends heimlich im Bett und legen sich das Buch unters Kopfkissen.

„Herwegh: Gedichte eines Lebendigen" — „Freiligrath: Glaubensbekenntnis" — „Hoffmann von Fallersleben: Unpolitische Lieder" — und da, an der Seite, ein Bändchen, klein wie ein Gebetbuch, aber weit leuchtend, auffallend durch sein brennendes Rot. Goldene Passionsblumen rankten sich darüber, ein gelbseidenes Bändchen lag als Lesezeichen darin — riesig geschmackvoll! Es war weitaus das schönste der ausgestellten Bücher. O, sie würde sich gewiß darüber freuen.

(Fortsetzung folgt.)

Großh. Ersparungskasse zu Oldenburg

Bestand der Einlagen am 1. Juni 1903	18,806,543 Mk.	30 Pfg
Im Monat Juni 1903 sind:		
neue Einlagen gemacht	239,063 „	74 „
dagegen an Einlagen zurückgezahlt .	173,226 „	12 „
somit Bestand der Einlagen am 1. Juli 1903 sind	18,872,380 „	92 „
Bestand der Activa (jinslich belegte Kapitalien und Kassenbestände 2c.)	20,191,867 „	13 „

Landesbibliothek Oldenburg

Bis zum Umzuge in mein neuerbautes Geschäftshaus
= Ritterstrasse 1 =
veranstalte ich einen großen

Räumungs-Ausverkauf
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Julius Rösser, Achtern- u. Ritterstr.-Ecke.

Vom 15. Oktober ab neben dem jetzigen Laden „Ritterstrasse 1".

Oldenburgische Staatsbahn.
Ein in unserer Steindruckerei verfügbar gewordener, gut erhaltener Körtingscher

Gasmotor,

stehender Bauart (zweipferd. Modell) bei 160 Umdrehungen 1.5 Pferdestärken leistend, soll verkauft werden. Er kann in der Druckerei morgens von 9—1 und nachmittags von 3½ bis 6½ Uhr besichtigt werden.
Verschlossene Angebote sind bis 1. September d. Js., vormittags 11 Uhr, einzureichen. Zuschlagserteilung wird vorbehalten.
Oldenburg. den 17. August 1903.

Immobil-Verkauf.

Der Korbmachermeister E. Hirsch zu Oldenburg beabsichtigt fortzugshalber sein hiesi. **Brüderstr. Nr. 9** in bestem baulichen Zustande befindliches

Wohnhaus

nebst großer, geräumiger Werkstatt, Einfahrt und Garten mit Antritt zum 1. Novbr. eventl. früher durch den Auktionator W. Köhler zu Oldenburg öffentlich meistbietend zu verkaufen, und ist zweiter Termin angesetzt auf

Donnerstag, den 1. Sept. d. J.,
nachmittags 5 Uhr,
in **Scheeles** Restaurant, Ziegelhofstraße 1.

Das Immobil paßt besonders für einen Bierverleger oder Tischler, da neben dem Hause sich eine breite Einfahrt befindet, sowie die Werkstatt massiv gebaut und sehr geräumig ist.
In diesem Termine wird bei irgend annehmbarem Gebote der Zuschlag erteilt. Sollte indessen ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll die jetzt von Hirsch benutzte Wohnung mit Werkstatt mit Antritt zum 1. Novbr. vermietet werden.
Weitere Auskunft erteilt unentgeltlich
Johs. Athing, Rechtsltr., Markt 12 b.

St.-B. Bez. 26.

Das **Brennen** der diesjährigen Nachzucht findet statt am

Dienstag, den 25. d. M.,
bei **Hayes** Wirtschaft in Oberhausen:
Morgens 8 Uhr für Neuenwege und Wüsting;
morgens 9 Uhr für Oberhausen;
morgens 10 Uhr für Holle;
bei **Bogts** Wirtschaft in Neuenhuntorf:
Nachm. 2 Uhr für Bäke und Buttel;
nachm. 3 Uhr für Köterende und Neuenhuntorfermoor;
nachm. 4 Uhr für Neuenkoop, Maibusch und Ocholt;
nachm. 4½ Uhr für Neuenhuntorf.
Der Obmann.
D. Wenke.

Pökelfleisch,

1a Ware, empfiehlt
Wieselstede. Heinr. Buns.

Gut erhaltenes **Fahrrad** billig zu erkaufen Mottenstr. 8.

Verkauf
von
Grundstücken, Häusern und Geschäften.

Herr Mühlenbesitzer **D. Oltmanns** will vorgerückten Alters wegen einen Teil seiner **Grundstücke, Häuser** und **Geschäfte** verkaufen, und zwar:
1. Die an der Ecke der Bremer- und Uferstraße und am Hunte-Ems-Kanal belegene **Dampfmühle** und **Bäckerei** mit Hofr., ca. 13 ar 12 qm, Art. 349 der Gem. Osternburg. Die Mühle mit Bäckerei liegt an einer der frequentesten Straßen und am schiffbaren Kanal; sie sind unter dem jetzigen Eigentümer alle Jahre voll beschäftigt gewesen und bieten dem Inhaber eine **vollkommen sichere Existenz.** Kesselanlage neu; Triebwerke in diesem Jahre erneuert; Dampfmaschine vollständig renoviert. Das Grundstück ist derartig groß, daß dasselbe für Großhandelsgeschäfte Raum in jeder Weise bietet, ebenso können durch die ausgezeichnete Lage an der frequentesten Straße Ladengeschäfte jeder Art betrieben werden, da auch noch ein großer Keller vorhanden ist. Antritt nach Vereinbarung.
2. Das hinter der Mühle, Hermannstraße 1, belegene **Wohnhaus mit Garten** (groß 4 ar 62 qm), enthaltend 9 große und kleine Zimmer, Küche, Keller und Bodenraum. Antritt 1. Mai 1904.
3. Das an der Hermannstraße belegene **Haus mit Hofraum Nr. 34** (groß 1 ar 76 qm), nahe der Cäcilienbrücke; dasselbe ist nicht ganz ausgebaut und wird vom Eigentümer zu Lagerzwecken benutzt. Brandkassentaxat 2400 M. Antritt nach Vereinbarung.
4. Das neue **Haus an der Schleusenstraße inkl. Stall, Hofraum und Garten,** dem neuen Torsplatz gegenüber, in welchem seit einigen Jahren Wirtschaft und Handlung mit sehr gutem Erfolge betrieben wird, mit voller Wirtschaftskonzession. Das Haus enthält großen Keller, dann im Parterre 2 große Geschäftsräume und 2 Wohnräume, ferner Küche und Waschküche mit Cisterne. Das Hauptgeschoß enthält 7 Zimmer und befinden sich im Dachgeschoß noch 2 Wohnzimmer. Das Grundstück hat den Art. 3340, Flur 9, Parz. 283/1, Brandkassentaxat 17,400 M, Größe 4 ar 57 qm. Antritt 1. Mai 1904.
5. Die sehr ertragreiche **Wiese** auf der Damnkoppel, Art. 851, Flur 1, Parz. 265/47, Größe 89 ar 9 qm; sie liegt am Osternburger Verbindungs-Kanal, nahe der 2. Brücke, über demselben. Antritt 1. November 1903.
⅓ der Kaufsumme kann auf Wunsch der Käufer verzinslich stehen bleiben.
Zweiter Termin vor dem Amtsgericht Oldenburg Abt. III am

Dienstag, den 1. Sept. d. J.,
morgens 11 Uhr.

Käufer wollen sich an Unterzeichneten oder den Eigentümer zur näheren Auskunft wenden.
A. Bischoff, Aukt.

Wolle

traf in bek. Qualität wieder ein bei
Wieselstede. Heinr. Buns.

Verkauf
einer
Hausmannsstelle
zu
Westerburg
bei Sandkrug.

Der Hausmann **F. Wassermann** daf. beabsichtigt krankheitshalber seine zu Westerburg an der Chaussee belegene

Hausmannsstelle,

bestehend aus dem im guten baulichen Zustande befindlichen geräumigen und kompl. Gebäude nebst 2 Heuerhäusern und plm. 105 ha Ländereien mit einem Reinertrag von ca. 1300 Mk.
öffentlich meistbietend mit Antritt zum 1. Mai 1904 verkaufen zu lassen und findet **3. und letzter Verkaufstermin** am

Montag, den 31. Aug. d. J.,
nachm. 4 Uhr,
in **Bruns' Wirtshause** in **Westerburg** statt.

Zur Stelle gehören 27—30 ha Weide- und Wiesen- (darunter sehr ertragreiche Riefelwiesen) und 25—28 ha Garten- und Ackerländereien. Der übrige Teil der Ländereien ist mit Ausnahme von 2 ha Holzgrund unkultiviert aber ebener anmooriger Boden, der sich leicht kultivieren läßt.
Die Immobilien kommen sowohl parzellenweise wie auch in beliebiger Zusammenstellung und im Ganzen, je nach Wunsch der Käufer, zum Auffatz.
Die Stelle ist sehr ertragreich und kann daher jedem zum Ankauf empfohlen werden.
Jede nähere Auskunft wird sowohl vom Verkäufer wie auch vom Unterzeichneten prompt und unentgeltlich erteilt.
Bei nur irgend annehmbarem Gebote wird der Zuschlag erfolgen; ein weiterer Verkaufstermin findet nicht statt.
Käufer ladet ein
W. Gloystein, beeid. Aukt.
Wardenburg.

Immobilverkauf.

Der Anbauer **Wilh. Gollenstede** zu **Friedrichsfehn** beabsichtigt wegzugshalber seine zu Friedrichsfehn belegene

Anbauerstelle

zu verkaufen; es steht Verkaufstermin an auf

Mittwoch, den 26. August d. J.,
nachm. 6 Uhr,
in Hinr. Ahlers' Wirtschaft zu Friedrichsfehn.

Die Stelle besteht aus einem fast neuen, zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause und ca. 64 Scheffelsaat kultiviertem Lande.
Der Kaufpreis kann fast ganz gegen billige Zinsen stehen bleiben.
Kaufliebhaber ladet ein
Bergstr. 5. Rud. Meyer,
Auktionator.

Gartenland-Verpachtung.

Oldenburg. Am Haarenufer zwischen Rummelsweg und „Ammerl. Hof" werden

Montag, den 24. Aug. d. J.,
abends 7 Uhr,
einige Stücke **Gartenland** an Ort und Stelle verpachtet.
B. Schwarting, Auktionator.

Zwangs-versteigerung.

Am Freitag, den 21. Aug. d. Js., nachm. 4 Uhr, gelangen in Mohnkerns Wirtshaus zu Bürgerfelde:
5 Sofas, 3 Vertikows, 1 Sofatisch, 12 Polsterstühle, 2 Spiegelschränke, 1 Spiegel, 2 Kleiderschränke, 4 Bilder, 2 Felle, 1 Nähmaschine, 1 Wanduhr, 1 Damen-Uhr mit Kette, 1 Standuhr und sonstige Gegenstände
gegen Barzahlung zur Versteigerung.
Jellies,
Gerichtsvollzieher.

Immobil-Verkauf
zu
Petersfehn.

Petersfehn. Der **Brinksitzer H. Lange** in Petersfehn läßt seine zu Petersfehn belegene

Besitzung

am

Montag, d. 31. Aug. d. J.,
abends 7½ Uhr,
in **W. Kaysers** Wirtshause zu Petersfehn zum zweitenmale zum öffentlich meistbietenden Verkauf aufsetzen.

Die Besitzung besteht aus den gut erhaltenen Gebäuden und

60 Scheffelsaat Land,

welches reichlich zur Hälfte kultiviert ist. Die Stelle ist in guter Kultur und ist sehr zum Ankauf zu empfehlen.
Jede weitere Auskunft wird gerne erteilt.
B. Schwarting, Auktionator.

Billigster Journal-Lesezirkel.

Eintritt jederzeit. Abonnement von M. 1,25 an für das Quartal. Saubere Hefte. Pünktliche Lieferung.
A. Wiechmanns Buchhandlg.,
Haarenstr. 32.

Zu verkaufen ein schönes frommes **Pferd,** oder umzutauschen mit einem russischen **Doppel-Pony.**
Biel, Dampffärberei,
Oldenburg.

Hiermit unterlasse ich einem jeden das unberechtigte Ueberwegen meiner Ländereien bei der Bokeler Schule. Zuwiderhandelnde werden angezeigt. Auch mache ich darauf aufmerksam, daß dort stets, von jetzt ab, Gift für Hühner gelegt wird. Joh. Bruns-Nuttel.

Oldenburg.

In einer Streitsache soll am

Donnerstag, den 3. September,
vormittags 10 Uhr,
bei **Grambergs** Wirtshause, Oldenburg, Markt ein

Pferd

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden.
B. Schwarting, Aukt.,
Eversten.

Zwangsverkauf.

Zufolge Auftrags Großh. Amtsgerichts werde ich am

Freitag, den 21. d. Mts.,

nachm. 2 Uhr anfangend, im Saale des Herrn Lochmann („Hotel Deutscher Kaiser") öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist folgende Pfandstücke verkaufen:
1 Schreibsekretär, 1 Nähtisch, 1 Klavier, 1 Tresen nebst Säule und Büffet, Doppelbierleitung mit Eiskasten, 1 Eisschrank, 6 Wirtschaftstische, 3 gewöhnliche Tische, 2 Dtzd. Rohrstühle, 1 Spiegel, 1 Klavierbock, 1 Paneelborte, 1 Garderobenständer, 3 Garderobenhalter, 1 Bürstenhalter mit 2 Bürsten, 4 Landschaftsbilder, 2 Krystallschalen, 1 Goldfischständer mit Karaffe, 1 Säulenthermometer, 2 Schreibgeschirre mit Mappen und Lineal, 1 Kartenpresse, 37 Stck. diverse Rippsachen, 2 bunte Blumentöpfe, 1 künstl. Palme mit Topf, 3 Tischdecken (Plüsch), Sofakissen u. Schlummerrolle, 1 Teppich, 6 Vorleger, 6 Fach Gardinen mit Kasten, 1 Heringskasten, 1 Leckbrett (emaill.), 1 Spülwanne (emaill.), 29 Bierunterlätze, 6 Streichholzständer, 6 Aschenschalen, 32 Biergläser, 16 Wein-, 23 Schnapsgläser, 5 Deckelschoppen, 2 Bierträger, 3 Gesetzbücher (neu), Bürgerl. Gesetzbuch und gesammelte Gesetze;
ferner an zugebrachten Sachen: 1 Sofa mit 6 Stühlen, 4 do., 2 Rohrstühle, 2 Rohrsessel, 3 Spiegel, 1 Kommode, 2 Tische, 1 Waschtisch, 1 Bettstelle mit Matratze, 2 Kücheneinrichtungen, 6 Waschgeschirre, 1 Küchenborte, 3 Wandteller, 1 Bücherbrett, 9 Bilder, 1 Standuhr, 1 Hängelampe, 6 Butterbrotteller, 8 Schinkenteller, 7 Gipsfiguren, 1 Plätteisen und 1 Rockfigur.
Kaufliebhaber ladet ein
Rud. Meyer, Aukt.
Oldenburg, Bergstr. 5.
Fernspr. 635.

Verpachtung.

Wieselstede. Holzhändler Gerd Kuck hierselbst beabsichtigt sein

Wohnhaus

mit Ländereien mit **Antritt zum 1. Mai 1904** durch mich zu **verpachten** und zwar möglichst an einen verheirateten **Zimmermann** oder **Stellmacher,** welcher bei ihm Beschäftigung finden würde.
Reflektierende wollen sich **baldigst** an Kuck oder an mich wenden.
H. Brötje.

Rastede. Verpachtung halber nehme sämtliche Jagderlaubnisse hiermit zurück.
C. Hagendorff.

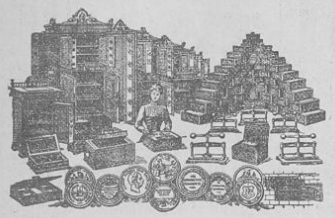
Besten ammerländ. **Speck** a Pfd. 75 ₰, bei Abnahme ganzer Seiten a Pfd. 68 ₰, harte **Plockwurst** a Pfd. 90 ₰ und prima geräucherte **Schinken** empfiehlt
A. Hinrichs, Burgstr. 30.

Billig zu verkaufen Bücherschrank, Küchentisch, Sofatisch, Kinderwagen, zweischl. Kinderbettst. Ehnernstr. 33.

Landesbibliothek Oldenburg

Die noch vorrätigen **Waschkleidchen, Mützchen, Hütchen** und **Wagendecken** etc. verkaufe von heute ab **Ganz enorm billig.**

Theodor Freese, Aussteuer-Geschäft, Achternstraße 52.



Diebessichere, sowie **feuer- u. diebessichere Kassetten** bester Konstruktion, auch zum Anschliessen, **Geldschränke** u. **Kopierpressen** habe in allen Grössen zu billigsten Preisen am Lager.

L. Ciliax, Filiale: Schüttingstr. 4.

Verkauf einer Hausmannsstelle zu Kaihausen.

Zwischenahn. Frau Ww. **Elise Grimm** zu **Kaihausen** beabsichtigt ihre von ihr selbst bewirtschaftete

Besitzung

zu **Kaihausen,** groß 30 ha und bester Bonität, mit Antritt zum 1. Mai k. J. stückweise oder im ganzen öffentlich meistbietend zu verkaufen.

2. Termin dazu ist angesetzt auf

Sonnabend, den 22. August, nachm. 4 Uhr,

in **Caspers Wirtshaus** zu **Kaihausen,** wozu Kauflustige eingeladen werden mit dem Bemerken, daß weitere Termine nicht beabsichtigt werden und bei annehmbarem Gebot der Zuschlag in diesem Termine erteilt werden wird.

Besichtigung jeder Zeit gestattet.

Die Besitzung liegt in der Nähe Zwischenahns an der Chaussee und teils am See.

Ferner läßt im selben Termin der Köter **Eilert Scholjegerdes** zu **Kaihausen** sein zu **Kaihausen an der Chaussee belegenes, vor einigen Jahren neu erbautes**

Heuerhaus

mit Scheune und plm. 25 ar Land, passend für einen Handwerker oder sonstigen Gewerbetreibenden, sowie seine beiden **an der Eisenbahn nach Bloß belegenen erstklassigen, bestes Kuhheu liefernden**

Wiesen,

5½ resp. 3½ Tagewerk groß, öffentlich meistbietend mit zum Verkauf bringen und soll auch hier bei annehmbarem Gebot der Zuschlag erteilt werden. **Feldhus,** Aukt.

Zu kaufen gesucht ein kleiner gut erhaltener **Brotwagen.** Offerten unter **S. 102** postlagernd Elsfleth erbeten.

Braunkohlen-Briketts,

vorzügliche Marke empfiehlt

F. Focke,

Rosenstraße 2.

Teleph. 543.

Immobil-Verkauf.

Zwischenahn. Joh. Gerhard Ficken zu **Aschhauserfeld** will seine in der Nähe der Kaihauser Schule belegene

Grundheuerstelle,

bestehend aus guten Gebäuden und etwa 24 Scheffelsaat Garten- und Ackerland, nebst einem Moorkamp, öffentlich meistbietend verkaufen lassen.

Termin findet statt am

22. August, nachm. 6 Uhr,

in **Caspers** Wirtshaus zu Kaihausen, wozu Kauflustige eingeladen werden. **Feldhus,** Auktionator.

Altenesch. Der Gastwirt **Cl. Bartels, Berne,** beabsichtigt seine daselbst inmitten des Ortes belegene, nachweisbar sehr rentable

Gastwirtschaft

mit beliebigem Antritt zu verkaufen. Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf

Mittwoch, den 26. Aug., nachm. 4 Uhr,

in dem zu verkaufenden Lokale. **Fr. Vollers,** Aukt.

Immobilverkauf.

Westerstede. Die Erben des kürzlich verstorbenen Gastwirts **R. B. Bohlje** zu **Halstrup** wollen von der zum Nachlaß des weil. Erblassers gehörigen, zu Halstrup belegenen

Hausmannsstelle,

die Wohn- u. Wirtschaftsgebäude u. plm. 47 Hektar Garten-, Bau-, Wiesen-, Weide- u. Heideländereien,

stückweise oder im ganzen öffentlich meistbietend durch mich verkaufen lassen, wozu Termin angesetzt ist auf

Montag, den 24. August, nachm. 3 Uhr,

in dem zu verkaufenden Wirtshause.

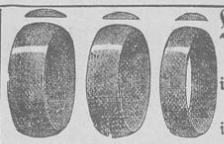
In dem Hause, welches an der verkehrsreichen Straße Westerstede—Ostfriesland steht, ist seit langen Jahren Gastwirtschaft mit bestem Erfolge betrieben und sind die Ländereien durchweg guter Bonität, weshalb ich den Ankauf sehr empfehlen kann.

Dem Käufer des Wirtshauses kann beliebig Land beigegeben werden. **E. Wettermann,** Aukt.

Zu verkaufen mehrere recht **günstig belegene Bauplätze** an der **Diedrichstraße** in **Donnerschwee.** Auskunft erteilt **Nadorst. D. G. Dierks.**

Kaufe jedes Quantum grüne Bohnen. Georg Hoes, Osternburg.

Heirat. Achtb. Herren, auch ohne Verm., w. Dam. mit größ. Verm. **sof.** nachgew. Sd. S. nur Adr. **Fortuna, Berlin SW. 19.**



Massiv goldene Trauringe mit Reichsstempel von **4—25 M.** — **Freundschaftsringe** — in unerreichter Auswahl, **echt Gold** v. **1,75** an. **Specialität: Lange Halsuhrketten** in Gold, Silber, goldplattiert, von 1 M. bis 120 M., empfiehlt

G. D. Wempe,

Langestraße 35. Langestraße 35.

DIE BAISSE IN GOLD-SHARES.

Was soll man jetzt kaufen?

Die scharfen Rückgänge der letzten Monate haben die Kurse von Minenaktien auf ein Niveau gebracht, welches in vielen Fällen bedeutend unterhalb des inneren Wertes liegt.

Wir haben in einem Artikel die Situation eingehend behandelt und übersenden ihn Interessenten auf Wunsch gratis.

London & Paris Exchange, Ltd.,

Bankgeschäft. — General Mining Bankers.

BASILDON HOUSE, BANK, LONDON, E.C.

Wilhelmshaven!

Wir bringen unser feuer- u. einbruchsicheres, Tag u. Nacht bewachtes

Tresor-Gewölbe

in empfehlende Erinnerung.

Wir vermieten die in den Gewölben angebrachten Tresorfächer, welche unter eigenem Verschlusse der Mieter stehen, auf jede beliebige Zeit zu niedrig bemessenen Preisen. — Auch nehmen wir gegen mäßige Vergütung verschlossene Dokumentenkasten, versiegelte Pakete und dergl. in Aufbewahrung.

Wir übernehmen ferner die Aufbewahrung und vollständige Verwaltung von Wertpapieren aller Art, wobei wir uns für die Treue unserer Beamten, sowie für eine ordnungsmäßige Ausführung aller mit der Verwaltung verbundenen Geschäfte verantwortlich machen.

Unsere Beamten sind zur strengsten Verschwiegenheit verpflichtet. — Die Besichtigung unseres Gewölbes ist gern gestattet.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver. Probst.

Zu verkaufen schöner

Jagdhund

v. g. Abst., 1 Jahr alt, getigert, noch nicht geführt, billig. **Lohne** i. O. **A. Eilers.**

„Wer reiche Heirat" wünscht, wende sich vertr. an **Reform, F. Gombert, Berlin S. 14.** Sof. erh. Sie 600 r. Part. u. Bild z. Ausw.

Zu kaufen ges. ein 4—6jähr. frommer flotter **Einspänner.** Offert. mit Ang. d. Preises u. **N. O. 29** postl. Oldenbg.

Zu verkaufen oder zu vermieten weg. Kränklichkeit mein an günstigster Lage in Osternburg belegenes **Schmiedegeschäft.** **Fritz Schröder,** Schmiedemeister, **Osternburg,** Langenweg 63.

Zu verk. e. **Ziege.** Schützenhofstr. 16.

Zu verk. ein Milchschaf. Mittlerer Damm 9.

Reiche Heirat! 2 Schwestern, 24 u. 22, Verm. je 450,000 M, wünschen s. m. charakterv. Herren, wenn a. ohne Verm., z. verh. Bew. ers. näh. u. erhalt. Bild d. Bureau „Reform", Berlin S. 14.

Ia Neue Emder Superior-Vollheringe (feinste existierende Ware) **2 Stück 15 Pfg.**

Beste Emder Matjesheringe großer, zarter, fester Fisch, **a Stück 5 Pfg.**

Feinste marinierte Emder Vollheringe, 2 Stück 15 Pfg. u. Stück 5 Pfg.

Joh. Voss, Nadorsterstraße.

Kropps Zahnwatte ist das einzige Präparat, welches bei Zahnschmerz hohler Zähne **sicher hilft!** Fl. 50 ₰. **Adler-Drogerie,** Wall 6

Bildschön! ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisch. **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** u. blendend schöner **Teint** Alles dies erzeugt: **Radebeuler Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden allein echte Schutzmarke: **Steckenpferd**

Rosen. Zur Besichtigung meiner **Rosenschule** wird jedermann freundlichst eingeladen. Verkaufe **Schnittrosen. Sparkuhl,** Eversten, Hauptstr. 31.

Roh-Vaseline, bestes Mittel, um das Leder weich und wasserdicht zu machen, empfiehlt **Wilh. Pape,** Langestr. 56.

Hygienische Neuheiten, Gummi-Waren etc. Preisl. gratis, belehr. illustr. Kalalog i. Couv. franko geg. 40 Pfg. i. Marken. **Medizinisches Warenhaus Wiesbaden T 62.**

Einmachefässer in bekannt starker Ware.

Mulden bis 1½ Mtr. Länge für Schlachter, Bäcker u. Molkereien. Ferner bringe meine **Holz- und Bürstenwaren** in Erinnerung. Preise und Ware wie bekannt billig und gut. Reparaturen in Böttcherarbeiten werden auf Wunsch abgeholt. **Magnus Claussen,** mittl Damm 10.

Osterscheps. Ich wünsche die Hälfte meines **Wohnhauses,** mit Land nach Belieben, auf mehrere Jahre zu verpachten. Antritt sofort, resp. 1. Mai 1904. **Gerh. Bischoff.**

Brauchen Sie Geld a. Wechsel, Kaut., Hypoth., Schuldschein, Möbel 2c. schreiben Sie sofort an **K. Schünemann, München 173.**

Eine aufgesattelte 1½ Mtr. breite **Potest-Treppe** mit starkem Geländer, fast neu, billig zu verkaufen. **Bahnhofs-Hotel.**

Junge Kaninchen, große Sorte, zu verkaufen. Ackerstr. 36 oben.

Osternburg. Zu verkaufen ein frommes, zugestes **Arbeitspferd,** 8 Jahre alt, bester Einspänner, sowie 2 junge, nahe am Kalben stehende **Kühe. H. Weilert,** Cloppenb. Chaussee 26.

Oldenburg. Das Gebäude auf dem Hofplatz Heiligengeiststr. 1, jetzt v. Hrn. Tischlermstr. Greift als Werkstatt u. Lagerraum benutzt, auf Novbr. zu vermieten. Näh. Friederikenstr. 2 ob.

Wir suchen zu kaufen: **Frenssens Jörn Uhl** u. andere **gute Romane. Bültmann & Gerrients.**

Verantwortlich für die Redaktion: Dr. A. Heß; für den Inseratenteil: P. Radomsky. Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg